



Das Lebensmittelministerium

Was deutsche Kühe täglich leisten! Eine Milchkuh versorgt im Schnitt 21 Bürger



Quelle: ZMP, CMA

Durchschnittliche Tagesleistung einer Kuh: 18 Liter Kuhmilch
18 Liter Kuhmilch ergeben:



18 l Trinkmilch



3,5 Päckchen Butter



2,2 kg Käse



19 kg Joghurt

Wirtschaftlichkeitsbericht Milch

Wirtschaftlichkeitsbericht zur sächsischen Milchproduktion
2005/06

Freistaat  Sachsen

Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Inhaltsverzeichnis

0	Kurzfassung der Ergebnisse und Schlussfolgerungen	1
1	Zielstellung	5
2	Aktuelle Rahmenbedingungen für die Milchproduktion in Sachsen	6
3	Charakteristik der analysierten Unternehmen	15
4	Materielle und wirtschaftliche Ergebnisse	16
4.1	Milchvieh ohne Nachzucht - juristische Personen	18
4.2	Milchvieh mit Nachzucht - juristische Personen	25
4.3	Milchvieh mit Nachzucht - natürliche Personen	32
4.4	Färsenaufzucht	39
4.5	Ergebnisse der Gesamtstichprobe	43
5	Schlussfolgerungen	47
6	Weiterführende Informationen	51

Tabellenverzeichnis

Tabelle 3.1	Lage und territoriale Verteilung der Abrechnungseinheiten	15
Tabelle 3.2	Aufteilung der Kostenstellen auf die Auswertungsgruppen	15
Tabelle 4.1	Produktionstechnische Kennzahlen	17
Tabelle 4.2	Kennzahlen der Milchleistung und Milchqualität	17
Tabelle 4.3	Wirtschaftliche Ergebnisse: Milchvieh ohne Nachzucht - juristische Personen – Ergebnisübersicht	19
Tabelle 4.4	Wirtschaftliche Ergebnisse: Milchvieh ohne Nachzucht - juristische Personen – Entwicklung / Vergleich	20
Tabelle 4.5	Produktionstechnische Kennzahlen	25
Tabelle 4.6	Kennzahlen der Milchleistung und Milchqualität	25
Tabelle 4.7	Wirtschaftliche Ergebnisse: Milchvieh mit Nachzucht - juristische Personen	26
Tabelle 4.8	Wirtschaftliche Ergebnisse: Milchvieh mit Nachzucht - juristische Personen – Entwicklung / Vergleich	27
Tabelle 4.9	Produktionstechnische Kennzahlen	32
Tabelle 4.10	Kennzahlen der Milchleistung und Milchqualität	32
Tabelle 4.11	Wirtschaftliche Ergebnisse: Milchvieh mit Nachzucht - natürliche Personen	33
Tabelle 4.12	Wirtschaftliche Ergebnisse: Milchvieh mit Nachzucht - natürliche Personen – Entwicklung / Vergleich	34
Tabelle 4.13	Wirtschaftliche Ergebnisse in der Färsenaufzucht	39
Tabelle 4.14	Produktionstechnische Kennzahlen zur Charakterisierung der Jungrinder- und Färsenaufzucht	40
Tabelle 4.15	Markt- und Verrechnungspreise (IU) für Tiere (<i>EURO je Tier</i>)	43
Tabelle 4.16	Zukaufs- und Verrechnungspreise (IU) für Futtermittel	43
Tabelle 4.17	Abgangsursachen (69 Betriebe)	46
Tabelle 4.18	Vergleich der Entlohnung der eingesetzten Arbeitszeit	47

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 2.1	Milchpreisentwicklung (Auszahlungspreis bei natürlichen Inhaltsstoffen) in Sachsen bis August 2007	7
Abbildung 2.2	Detaillierte Milchpreisentwicklung in Sachsen seit 2005	8
Abbildung 2.3	Milchpreisvergleich der deutschen Bundesländer 2005 (bei 3.7% Fett, 3,4% Eiweiß)	9
Abbildung 2.4	Entwicklung der Schlachtkuherlöse seit 1995	9
Abbildung 2.5	Entwicklung der Preise für männliche Bullenkälber	10
Abbildung 2.6	Entwicklung der Preise für ausgewählte Futtermittel	10
Abbildung 2.9	Milchleistungsentwicklung in Sachsen	13
Abbildung 2.10	Entwicklung der gehandelten Milchquotenmengen in Sachsen im Verhältnis zum Milchpreis	13
Abbildung 2.11	Entwicklung der Handelspreise für Milchquote	14
Abbildung 4.1	Entwicklung der Marktleistungspositionen: Milchvieh ohne Nachzucht - juristische Personen	21
Abbildung 4.2	Kostenstruktur und Entwicklung der Kostenblöcke: Milchvieh ohne Nachzucht - juristische Personen	22
Abbildung 4.3	Kostenstruktur und Entwicklung der Direktkosten: Milchvieh ohne Nachzucht - juristische Personen	22
Abbildung 4.4	Entwicklung wirtschaftlicher Eckzahlen: Milchvieh ohne Nachzucht - juristische Personen mit entkoppelter Ausgleichszahlung 2005/06	23
Abbildung 4.5	Entwicklung wirtschaftlicher Eckzahlen: Milchvieh ohne Nachzucht - juristische Personen ohne entkoppelte Ausgleichszahlung 2005/06	23
Abbildung 4.6	Vergleich Kostenpositionen Durchschnitt mit oberen Viertel Milchvieh ohne Nachzucht - juristische Personen ohne entkoppelte Ausgleichszahlung 2005/06	24
Abbildung 4.7	Entwicklung der Marktleistungspositionen: Milchvieh mit Nachzucht - juristische Personen	28
Abbildung 4.8	Kostenstruktur und Entwicklung der Kostenblöcke: Milchvieh mit Nachzucht - juristische Personen	29
Abbildung 4.9	Kostenstruktur und Entwicklung der Direktkosten: Milchvieh mit Nachzucht - juristische Personen	29
Abbildung 4.10	Entwicklung wirtschaftlicher Eckzahlen: Milchvieh mit Nachzucht - juristische Personen mit entkoppelter Ausgleichszahlung 2005/06	30
Abbildung 4.11	Entwicklung wirtschaftlicher Eckzahlen: Milchvieh mit Nachzucht - juristische Personen ohne entkoppelte Ausgleichszahlungen 2005/06	30
Abbildung 4.12	Vergleich Kostenpositionen Durchschnitt mit oberen Viertel: Milchvieh mit Nachzucht - juristische Personen ohne entkoppelte Ausgleichszahlungen 2005/06	31
Abbildung 4.13	Entwicklung der Marktleistungspositionen: Milchvieh mit Nachzucht - natürliche Personen	35
Abbildung 4.14	Kostenstruktur und Entwicklung der Kostenblöcke: Milchvieh mit Nachzucht - natürliche Personen	36
Abbildung 4.15	Kostenstruktur und Entwicklung der Direktkosten: Milchvieh mit Nachzucht - natürliche Personen	36

Abbildung 4.16	Entwicklung wirtschaftlicher Eckzahlen: Milchvieh mit Nachzucht - natürliche Personen mit entkoppelten Ausgleichszahlungen 2005/06	37
Abbildung 4.17	Entwicklung wirtschaftlicher Eckzahlen: Milchvieh mit Nachzucht - natürliche Personen ohne entkoppelten Ausgleichszahlungen 2005/06	37
Abbildung 4.18	Vergleich Kostenpositionen Durchschnitt mit oberem Viertel: Milchvieh mit Nachzucht - natürliche Personen ohne entkoppelten Ausgleichszahlungen 2005/06	38
Abbildung 4.19	Struktur der Gesamtkosten in der Färsenaufzucht 2005/06	41
Abbildung 4.20	Struktur der Direktkosten in der Färsenaufzucht 2005/06	41
Abbildung 4.21	Entwicklung der Kostenpositionen der Färsenaufzucht 2002 bis 2006	42
Abbildung 4.22	Entwicklung der bereinigten Färsenaufzuchtkosten 2002 bis 2006	42
Abbildung 4.23	Beziehung zwischen verkaufter Milchmenge je Kuh und Jahr und der Höhe der Reproduktionsrate	44
Abbildung 4.24	Zusammenhang zwischen Milchleistung und Kosten für Tierarzt und Medikamente in Cent je kg verkaufte Milch (natürlich und juristische Personen mit Nachzucht)	45
Abbildung 4.25	Zusammenhang zwischen Milchleistung und Gesamtkosten in Cent je kg Milch	46

0 Kurzfassung der Ergebnisse und Schlussfolgerungen

1. Erfolgreich Milch zu produzieren, heißt Gewinne zu erwirtschaften. Dazu ist die konsequente finanzielle Überwachung dieses Betriebszweiges eine entscheidende Grundlage. Erst die Nutzung detaillierter Kostenrechnungen, nach Möglichkeit mit getrennten Kostenstellen für Milchproduktion und Nachzucht, und deren regelmäßige Auswertung zeigen, wo echter Handlungsbedarf besteht.
2. Controlling und Kostenrechnung müssen die Informationen für die zielgerichtete Weiterentwicklung der Unternehmen und Betriebszweige liefern. Chancen und Grenzen der eigenen Entwicklung müssen regelmäßig analysiert und realistisch beurteilt werden.
3. Seit 13 Jahren führt die Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft Betriebszweiganalysen für die Milchproduktion sächsischer Unternehmen durch. Dies erlaubt mehr und mehr Zeitreihen zu betrachten und Entwicklungstendenzen abzuleiten. Mit der vorliegenden Analyse werden ca. 30.200 Milchkühe aus 96 Unternehmen erfasst, was 15 % des sächsischen Kuhbestandes entspricht.
4. Der Kampf um den Produktionsfaktor Boden als Futterlieferant ist durch den Betriebszweig erneuerbare Energien und verdoppelte Erzeugerpreise bei Marktfrüchten neu entbrannt.
5. So differenziert wie das Spektrum bei den Beständen, zeigen sich auch die ausgewiesenen Milchleistungen von 5.455 kg bis 10.776 kg Milch je Kuh.
6. In den Ergebnissen der Betriebszweiganalyse 2005/06 spiegelt sich zum ersten Mal der Wegfall der entkoppelten Ausgleichszahlungen wieder. Diese wurden in der Gesamtleistung nicht berücksichtigt, da das Halten von Milchkühen nicht relevant für die Beantragung der Zahlung ist. Dadurch wird der Vergleich und die Wertung der Gesamtleistung, der Kostenposition Futter und des Ergebnisses mit den Vorjahren erschwert.
7. Die Tendenz in den Erlösen für das Hauptprodukt Milch war auch im Auswertungszeitraum 2005/06 rückläufig, zwischen 28,5 und 29,3 Cent je kg Milch. Die geringere Gesamtleistung gegenüber den Vorjahren konnte auch durch die leicht verbesserten Preise für Schlachttiere nicht kompensiert werden. Die Gesamtleistungen schwankten in den einzelnen Gruppen um die 33 Cent je kg Milch.
8. Die Gesamtkosten je Kuh und Jahr sind im vergangenen Jahr leicht angestiegen. Alle Kostenbereiche wie Direktkosten, Arbeitserledigungskosten, Gebäudekosten und sonstige Kosten sind davon betroffen. Eine Tendenz lässt sich dabei nicht feststellen. So dass der Fokus der Schwachstellenanalyse weiter auf die großen Positionen Bestandsergänzung, Futter und Personalkosten gerichtet werden muss. Aber auch die vergleichsweise geringen Tierarztkosten im Schnitt von 1,6 Cent je kg Milch dürfen nicht vernachlässigt werden, geben sie doch Auskunft über die Gesundheit unserer Herden.
9. Im Durchschnitt aller Unternehmen wird eine Entlohnung der eingesetzten Arbeitszeit von 7,15 EURO je Akh erreicht, im Vorjahr 10,57 EURO. Ein Vollkostendeckendes Ergebnis vor entkoppelten Ausgleichszahlungen erreichen nur etwas mehr als 40 % der juristischen Personen, in den Familienbetrieben nach Einbeziehung kalkulatorischer Personalkosten 25 Prozent. Eine nachhaltige Wirtschaftlichkeit im Betriebszweig Milch wird mit diesen Ergebnissen nicht erreicht
10. Das obere Viertel erwirtschaftet einen Gewinn ohne entkoppelte Ausgleichszahlungen je kg Milch (nach kalkulatorischen Personalkosten) von durchschnittlich 1,5 bis 3,3 Cent. Es wird eine mittlere Stundenentlohnung von 13,96 bis 17,02 EURO erreicht. Die besten Unternehmen verkaufen mehr Milch je Kuh und Jahr und zeigen v. a. Vorteile in den Direkt-, Arbeitserledigungs- und Gebäudekosten. Grundlage der überdurchschnittlichen Ergebnisse sind Vorteile im betrieblichen Management (Kostenmanagement), die Arbeit anhand klarer Zielvorgaben sowie ein regelmäßiges konsequentes Controlling.
11. Ein Prognose für die nächste Zeit ist schwierig, dass zeigt nicht zuletzt die Entwicklung des Milchpreises in unerwartete Höhen von über 40 Cent je kg Milch. Für die Milchbauern ist dieser Preis erstmal ein Segen, lässt vom enormen Kostendruck verschlafen und den in vielen Betrieben vorhandenen Investitionsstau abbauen. Aber Vorsicht ist geboten, werden unter gleichen Futtermittelverbrauch im Jahr 2007 gegenüber dem Auswertungsjahr über 3 Cent je Kg Milch allein durch erhöhte Kraftfutterkosten abgeschöpft
12. Die Ergebnisse der diesjährigen Betriebszweiganalyse sächsischer Milchviehbetriebe zeigen Entwicklungspotentiale und Schwachstellen der einzelnen Betriebe auf. Wer perspektivisch erfolgreich Milch produzieren will, und ein Großteil der Betriebe zeigt es, benötigt ein konsequentes Controlling in allen produktionstechnischen und finanziellen Kennziffern

1 Zielstellung

Seit 13 Jahren führt die Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft Betriebszweiganalysen für die Milchproduktion sächsischer Unternehmen durch. Die weiterhin hohe Beteiligung an der Analyse sowie positive Resonanz, die sich auf zahlreichen Veranstaltungen zeigte, die aber auch aus der Diskussion von Ergebnissen mit beteiligten Unternehmen, mit Vertretern der Agrarberatung, der Verwaltung, der Agrarpolitik sowie der Verbände deutlich wurde, zeigt, wie wichtig fundierte wirtschaftliche Aussagen zum Betriebszweig Milch sind. Denn sie bilden die Grundlage für vielfältige einzelbetriebliche Entscheidungen die von kleineren Veränderungen bis hin zu strategischen Ausrichtungen führen können. Sie sind genauso erforderlich, um gezielt auf die Gestaltung der Rahmenbedingungen einwirken zu können.

Dass diese wirtschaftlichen Informationen besonders für den Betriebszweig Milchproduktion von Bedeutung sind, zeigt sich an dem hohen Stellenwert der sächsischen Milchproduktion mit ca. 28% des Produktionswertes der gesamten sächsischen Landwirtschaft, bzw. 58% des Produktionswertes der tierischen Erzeugung. Damit ist dieser kapital- und arbeitsintensive Betriebszweig ein ganz wichtiger Arbeitgeber im ländlichen Raum.

Die hohe Bedeutung ökonomischer Informationen für den Betriebszweig Milchproduktion wird dadurch verstärkt, dass gegenwärtig die Milchproduktion besonders stark von veränderten Rahmenbedingungen und Marktbewegungen betroffen ist. Auf diese Veränderungen kann nur angemessen reagiert werden, wenn neben deren Entwicklung die betrieblichen Entscheidungsgrundlagen bekannt sind.

Die aktuelle Milchpreisentwicklung darf jedoch nicht dazuführen Begonnenes über Bord zu werfen. Für Leistungsparameter, produktionstechnische und finanzielle Kennzahlen müssen realistische Zielstellungen formuliert werden.

Diese Zielsetzungen sind regelmäßig über ein konsequentes Controlling zu überwachen, um frühzeitig auf Abweichungen reagieren zu können.

Dem Kostenmanagement sollte mehr Aufmerksamkeit beigemessen werden. Nur über eine konsequente Schwachstellenanalyse, verbunden mit der praktischen Umsetzung der Verbesserung wird das Ziel, zu den besseren Betrieben zu gehören erreicht.

Untermauert wir diese Aussage, bei aller Wertschätzung für die Milchvieh haltenden Betriebe, mit eher unterdurchschnittlichen finanziellen Kennzahlen im Vergleich der Bundesländer.

Mit der vorliegenden Analyse werden die Abrechnungszeiträume **Wirtschaftsjahr 2005/06** sowie **Kalenderjahr 2006** ausgewertet und in den Ergebnissen zusammengefasst dargestellt. Die Auswertungsmethodik entspricht bis auf zwei einschneidende Änderungen dem der Vorjahre und lässt in vielen Punkten Aussagen über einen längeren Zeitraum zu.

Als erste methodische Besonderheit ist in den vorliegenden Betriebszweigergebnissen zu beachten, dass die Milchprämie und entkoppelte Ausgleichszahlung für das Grundfutter nicht in die Berechnung der Gesamtleistung bzw. als Kostenminderung im Grundfutter eingeflossen sind. Aus dieser Tatsache ergibt sich die zweite methodische Änderung, das Betriebszweigergebnis wurde in der ersten Stufe ohne entkoppelte Ausgleichszahlungen für zuteilbare Futterfläche ausgewiesen. Diese Form wurde so gewählt, da die Zahlungen unabhängig von der Aufrechterhaltung der Milchproduktion gewährt werden und lediglich daran geknüpft sind, ob die betrieblichen Zahlungsansprüche durch ausreichend Fläche aktiviert werden können.

In der zweiten Stufe wurde das Ergebnis mit entkoppelten Ausgleichszahlungen für die zuteilbare Futterfläche ausgewiesen, es bietet den landwirtschaftlichen Unternehmen die Möglichkeit des Vergleiches aktuelles Auswertungsjahr mit dem Vorjahr.

Im Ergebnis der vorliegenden Betriebszweigabrechnung wird die **Ist-Situation für den Zeitraum WJ 2005/06 und KJ 2006** in ausgewählten sächsischen Milchviehbetrieben erfasst (**Gewinn des Betriebszweiges mit Fremdkapitalzinsen**). Das entsprechende Ergebnis steht zur Entlohnung / Verzinsung der betriebseigenen Faktoren zur Verfügung. Ein Faktoransatz wird in der nächsten Berechnungsstufe (**Gewinn des Betriebszweiges mit Zinsen nach kalkulatorischen Personalkosten**) für die bisher nicht entlohnte Arbeitszeit in den natürlichen Personen vorgenommen.

Weitere Ansätze für bisher nicht „entlohnte“ betriebseigene Faktoren (Pachtansatz, Eigenkapital) wurden in die Berechnungen nicht einbezogen.

Alle finanziellen Ergebnisse werden in EURO (ohne Mehrwertsteuer) ausgewiesen.

Das **obere Viertel (o. V.)** wurde jeweils nach der Kennzahl „**Gewinn + Fremdlöhne**“ gebildet.

Ein ganz herzliches Dankeschön an alle, die zum Gelingen der Analyse beigetragen haben!

2 Aktuelle Rahmenbedingungen für die Milchproduktion in Sachsen

Charakterisierung der Gesamtsituation

Der Zeitraum der Betriebszweiganalyse für das Wirtschaftsjahr 2005/06 und das Kalenderjahr 2006 war geprägt von einschneidenden Änderungen der Rahmenbedingungen in der Milchproduktion. Durch den Wegfall entkoppelte Ausgleichszahlungen einschließlich der Milchprämie mussten plötzlich keine Tiere gehalten werden, um staatliche Zahlungen in Anspruch zu nehmen. Rein betriebswirtschaftlich betrachtet, müssten noch mehr Unternehmen über das Einstellen der Milchproduktion nachdenken. Es zeigt sich aber, dass sich die Betriebe ihrer Verantwortung für einen vielfältigen und lebenswerten ländlichen Raum bewusst sind. Die Situation für die Produktion von Milch wurde nicht leichter, bis Mitte 2007. Plötzlich lässt sich mit dem Produktionszweig wieder Geld verdienen. Wie bei jeder Medaille gibt es auch hier 2 Seiten, die einen brauchten die Milchpreiserhöhung um Kosten deckend zu arbeiten, die anderen bereits betriebszweigrentabel agierend, sehen einen möglichen Verbleib nicht effizient arbeitender Betriebe am Markt. Der Ruf nach Wegfall der Quote bzw. Produktionserleichterungen wie Wegfall der Superabgabe oder Erhöhung der bestehenden Quote wird bei den wachstumswilligen Betrieben immer größer. Befürchtete Wanderungen der Quote aus Sachsen durch die Einführung von nur zwei Handelsgebieten sind nicht eingetreten, so dass die Produktionskapazität für die sächsische Milchwirtschaft erhalten bleibt.

Chancen:

- ⇒ Vorhandensein wettbewerbsfähiger Strukturen, wettbewerbsfähiger Betriebe
- ⇒ wichtiger Milchmarkt „vor der Haustür“
- ⇒ gute Molkereistruktur, z. B. im Vergleich zu Thüringen, Süddeutschland, zu Großbritannien
- ⇒ Nutzung flankierender Maßnahmen durch EU, Bund und Freistaat
- ⇒ Betrachtung des Zweiges ohne versteckte „Ausgleichszahlungen“, Quersubventionierungen können erkannt werden, mit entsprechenden Entscheidungen
- ⇒ Wertschöpfung des Produktes ist gegeben
- ⇒ der Rohstoff Milch wird dort verbraucht wo er erzeugt wird

Risiken

- ⇒ Verdrängung der Milchproduktion aus Ackerbaustandorten
- ⇒ Vernachlässigung der Kostenführerschaft durch hohe Erzeugerpreise
- ⇒ Abfluss von Milchquote in andere neue Bundesländer und damit verbundener Verlust von Arbeitsplätzen
- ⇒ kann sich eine rentable Milchproduktion auf Grünlandstandorten wieder etablieren

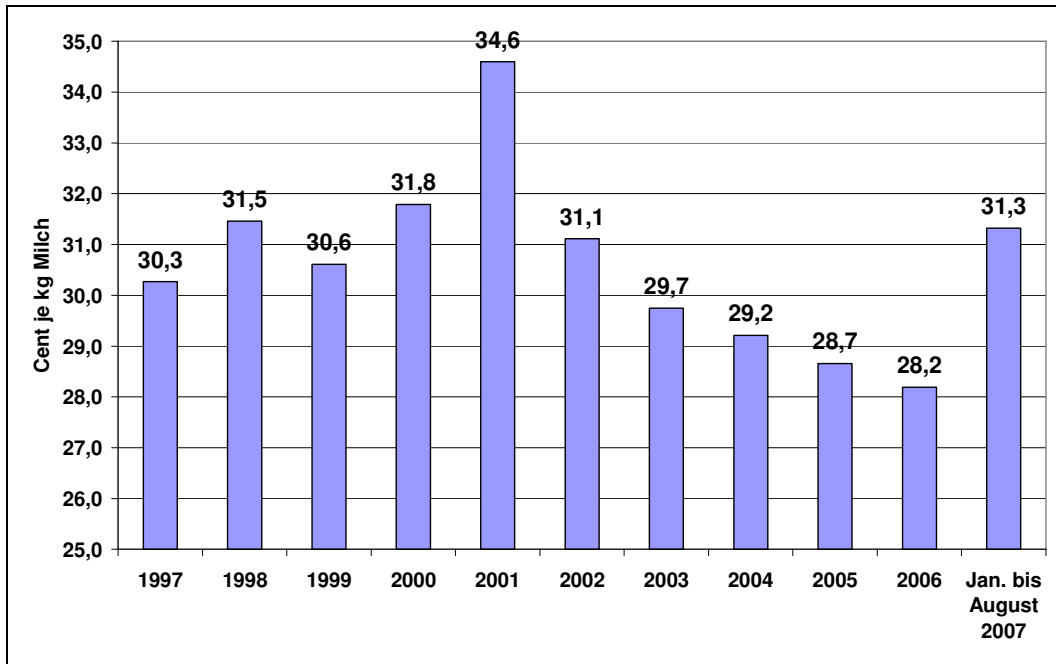
EU-Agrarreform

- ⇒ Health Check: Vorschläge der EU Kommission zur Neuausrichtung der GAP
- ⇒ Senkung produktbezogener Stützungsmaßnahmen und von Subventionen
- ⇒ Marktordnungsmaßnahmen treten in den Hintergrund
- ⇒ EU diskutiert über Veränderung der Milchmarktordnung

Marktentwicklungen

- ⇒ aus subventionierten Bereichen sind teilweise echte Märkte geworden
- ⇒ der Marktpreis für Milch hat unerwartete Höhen erklommen
- ⇒ Erhöhung der Milchanlieferung in der EU-27 um 1 Prozent
- ⇒ Lager für Milchpulver und Butter sind leer

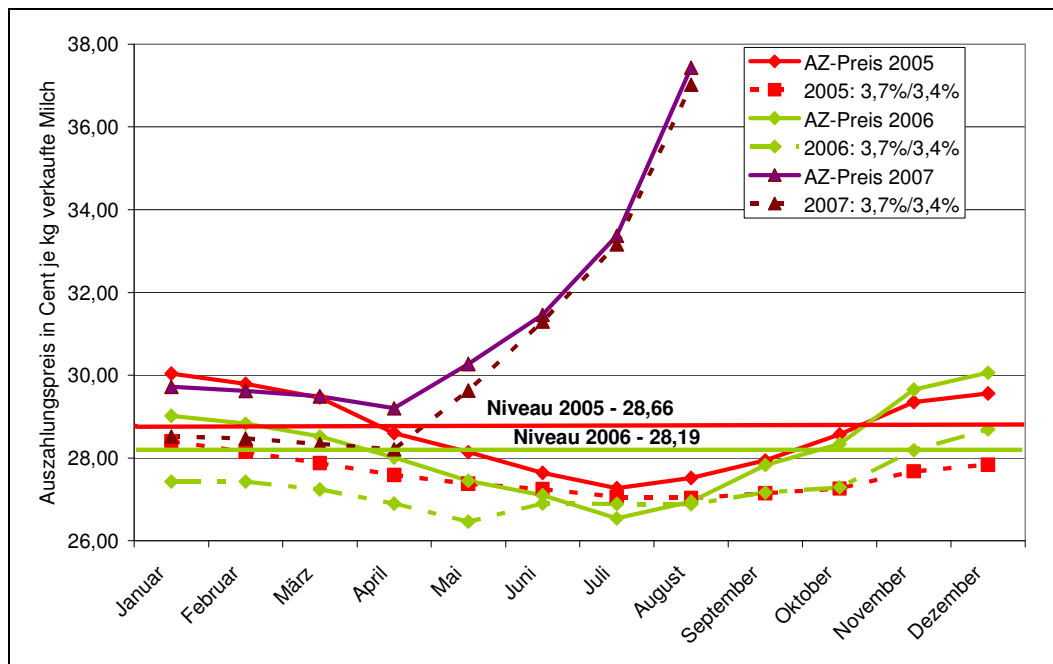
Abbildung 2.1 Milchpreisentwicklung (Auszahlungspreis bei natürlichen Inhaltsstoffen) in Sachsen bis August 2007



Quelle: LfL, Monatsmeldungen Milch

- ⇒ Preise am Milchmarkt seit dem Juni 2007 in kurzer Zeit sehr stark gestiegen
- ⇒ Vom Anfang des Jahres bis Juni 2007 leicht gestiegen
- ⇒ Fast alle Molkereien Sachsens zahlen zur Zeit einen Grundpreis von 40 Cent je kg Milch
- ⇒ Vor Jahresfrist hätte mit dieser Entwicklung keiner gerechnet
- ⇒ Spannend bleibt die Frage der weiteren Entwicklung des Milchpreises
- ⇒ Milchpreisrückgang von 2002 bis 2005 um ca. 0,5 Cent pro Jahr
- ⇒ Milchpreis hat sich immer stärker vom Interventionspreis entkoppelt
- ⇒ hoher Stellenwert des Milchpreises: ca. 87% aller Erlöse sind Milcherlöse (Leistung und Milchpreis)
- ⇒ Vergütung der Inhaltsstoffe wird durch den sehr hohen Grundpreis in den Hintergrund gedrängt
- ⇒ Die Preise für Konsummilch und Frischeprodukte sind stark gestiegen

Abbildung 2.2 Detaillierte Milchpreisentwicklung in Sachsen seit 2005



Quelle: LfL, Monatsmeldungen Milch

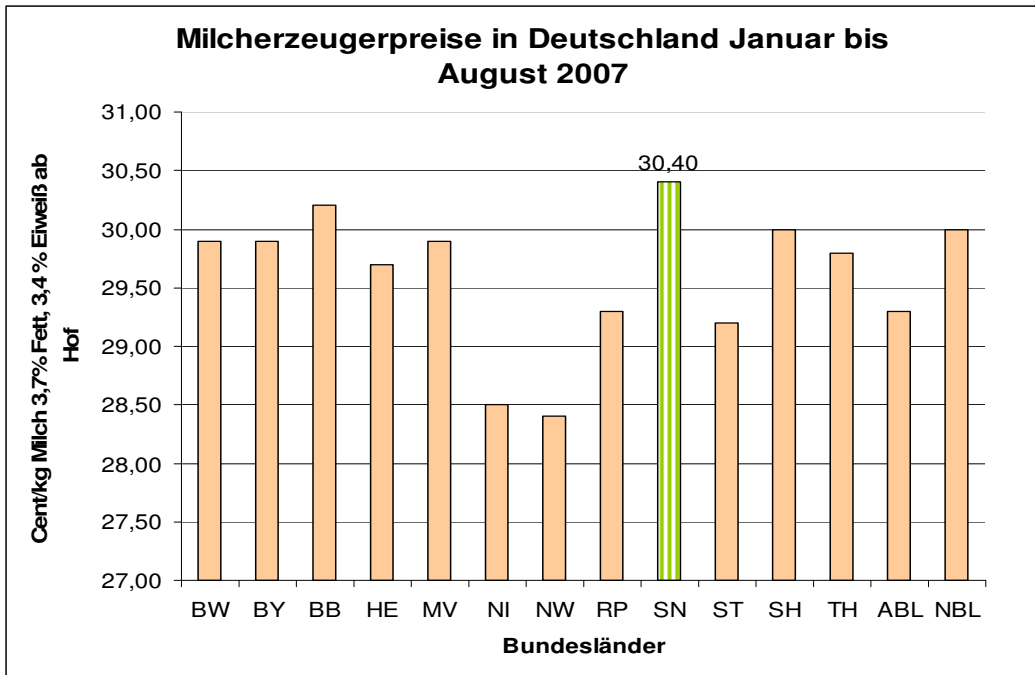
- ⇒ Milchpreisentwicklung im Jahr 2007 stark abweichend von den vorher gehenden Jahren
- ⇒ Abweichung von der Tendenz im den Sommermonaten werden die geringsten Preise gezahlt
- ⇒ Auszahlungspreis der Molkerei und der Grundpreis bei 3,7 % Fett und 3,4 % Eiweiß fast deckungsgleich

Tabelle2.1 Durchschnittsdaten Milchpreise sächsischer Molkereien

2007 Monat	Auszahlungspreis			Milchinhaltsstoff		Bezahlung		Zuschläge	
	nat. FG *)	Gkl. 1	3,7%;3,4%	Fett-%	Eiweiß-	Fetteinheit	Eiw.einheit	Klasse S	andere
Januar	29,72	28,50	28,52	4,182	3,422	2,28	4,363	0,59	0,45
Februar	29,62	28,47	28,47	4,147	3,429	2,28	4,363	0,58	0,59
März	29,49	28,28	28,34	4,143	3,433	2,28	4,363	0,58	0,45
April	29,20	28,11	28,21	4,117	3,409	2,282	4,359	0,58	0,45
Mai	30,27	29,24	29,63	4,041	3,368	2,292	4,358	0,58	0,45
Juni	31,46	30,46	31,3	3,96	3,301	2,283	4,358	0,56	0,45
Juli	33,37	32,37	33,16	3,979	3,301	2,306	4,357	0,56	0,45
August	37,43	36,40	37,02	3,976	3,348	2,305	4,358	0,54	0,45

Quelle: LfL, Monatsmeldungen Milch

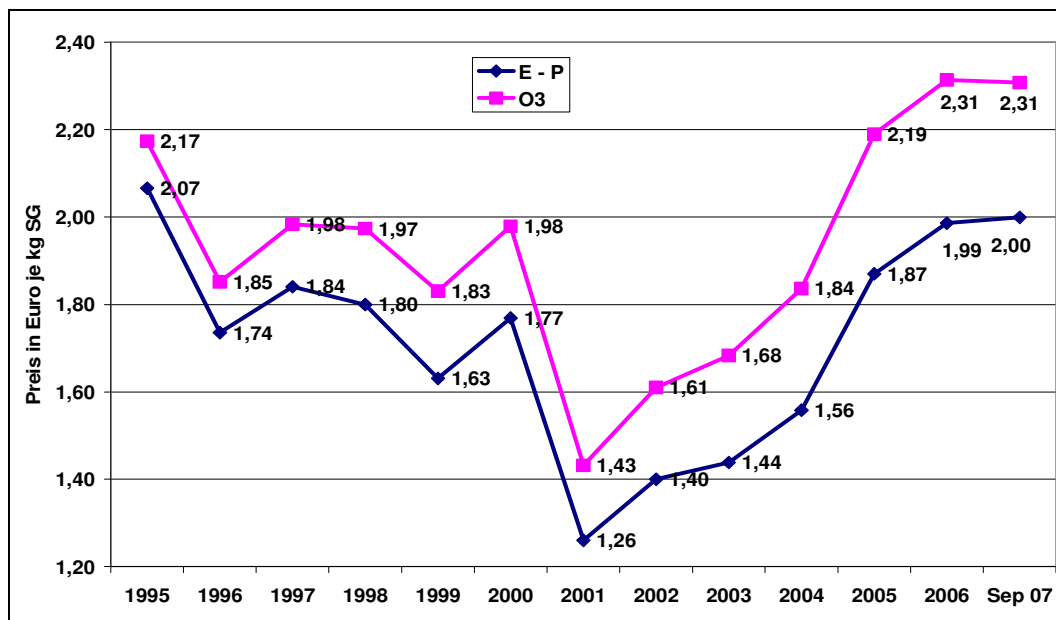
Abbildung 2.3 Milchpreisvergleich der deutschen Bundesländer 2005 (bei 3.7% Fett, 3,4% Eiweiß)



Quelle: ZMP

- ⇒ In Sachsen wurden im Zeitraum Januar bis August 2007 bundesweit die höchsten Milchpreise gezahlt
- ⇒ Im Vorjahreszeitraum lag der Milcherzeugerpreis bei 27,00 Cent/kg Milch, in 2005 bei 27,54 Cent
- ⇒ Vor allen in den alten Bundesländern fielen die Preissteigerungen moderater aus
- ⇒ In den neuen Bundesländern zeichnen sich ähnliche Tendenzen wie in Sachsen ab

Abbildung 2.4 Entwicklung der Schlachtkuherlöse seit 1995

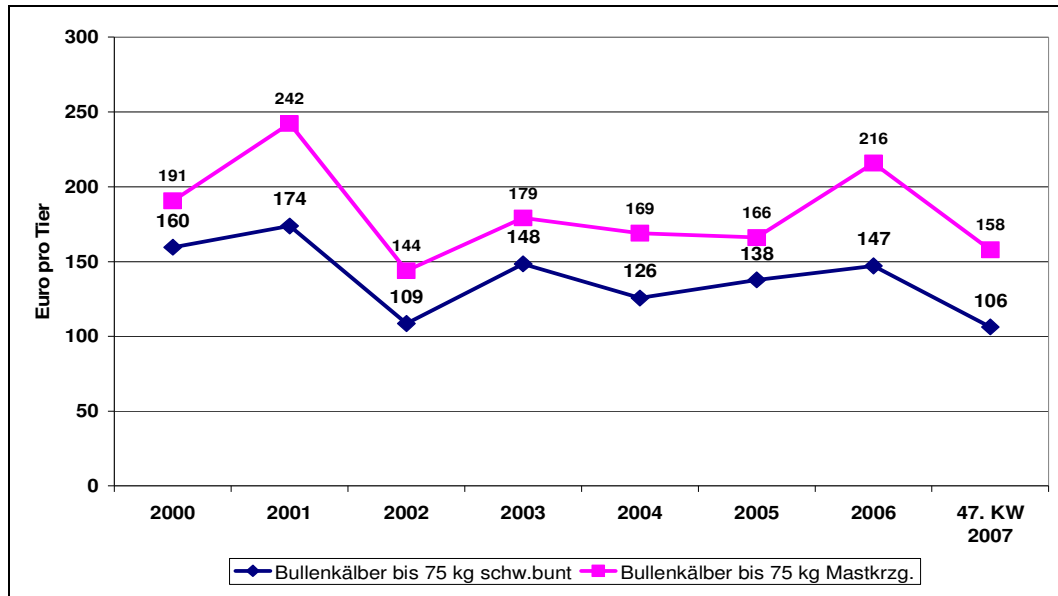


Quelle: ZMP

Preise für Schlachtrinder mit deutlicher Erholung seit 2001

- ⇒ Stetiger Aufwärtstrend in den Erlösen gestoppt
- ⇒ Auswirkungen der Schlachtpreise auf wirtschaftliches Ergebnis deutlich geringer als Milchpreisänderung, da Schlachtkuherlöse zwischen 5% und 6% der Gesamterlöse der Milchproduktion ausmachen

Abbildung 2.5 Entwicklung der Preise für männliche Bullenkälber

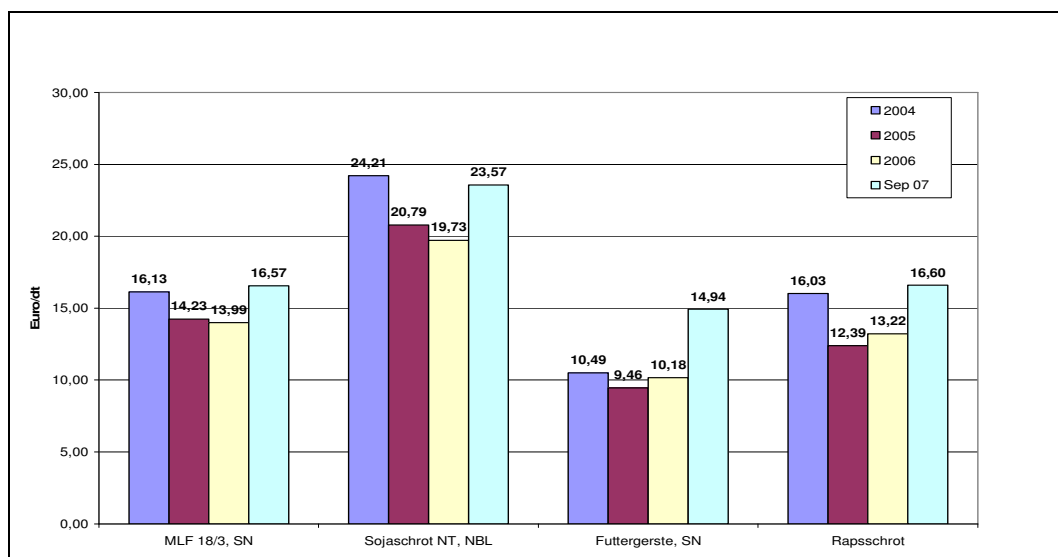


Quelle: ZMP

- ⇒ Preise für schwarzbunte Kälber und Mastkreuzungen gegenüber Vorjahr gesunken
- ⇒ Kälbererlöse (männlich + weiblich) zwischen 3% und 5% der Gesamterlöse in der Milchproduktion

Situation bei Kraftfuttermitteln

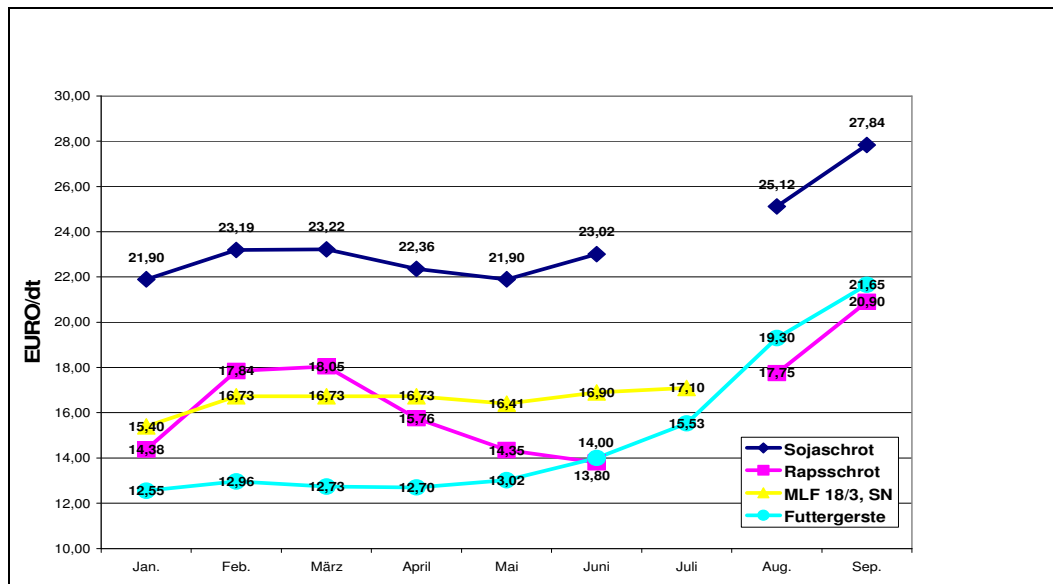
Abbildung 2.6 Entwicklung der Preise für ausgewählte Futtermittel



Quelle: ZMP

- ⇒ Enge Beziehung zwischen Raps-, Soja- und Futtergetreidepreis und dem Preis für Milchviehmischfutter
- ⇒ Entwicklung der vier dargestellten Futterkomponenten im Jahr 2006 uneinheitlich
- ⇒ Im Jahr 2007 ziehen die Marktpreise, besonders ab Mitte des Jahres (Abbildung 2.7) stark an
- ⇒ Tendenzielle Änderungen im Moment nicht absehbar
- ⇒ Verstärkter Einfluss der Weltmärkte

Abbildung 2.7 Entwicklung der Preise für ausgewählte Futtermittel 2007



Quelle ZMP

Tabelle 2.2 Abschöpfung Mehrpreis Milch durch Kostenerhöhung

Berechnung Änderung durch erhöhte Kraftfutter Preise					
Futterart	Menge OS dt	2005/06 Preis/dt	Kosten in EUR	Aug 07 Preis/dt	Kosten in EUR
Getreide	7026	9	63234	21,05	147897,3
Sojaschrot	3181	19,26	61266	27,84	88559
Rapsschrot	1631	12,02	19605	20,90	34088
Durchschnittsbestand in Stück			422		422
Marktleistung in kg/Kuh			8778		8778
Kosten je kg Milch in Cent			3,89		7,30
Abschöpfung Mehrmilchpreis in Cent/kg					3,41

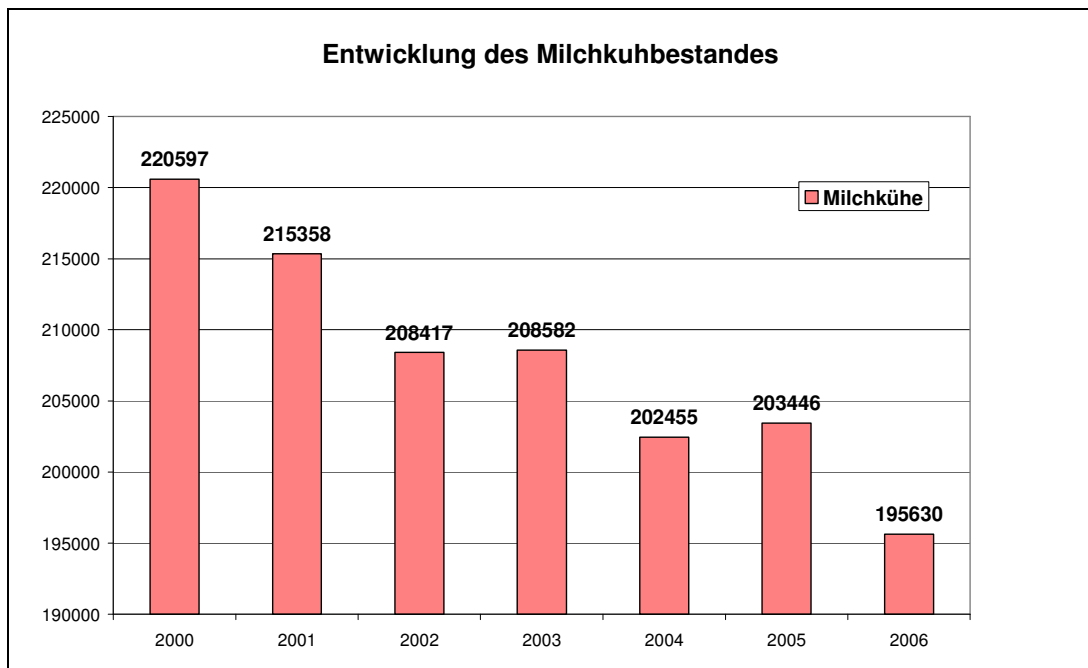
Quelle: LfL; FB 3; he/10 2007

- ⇒ Erhöhte Milchpreise werden durch Betriebsmittel wieder abgeschöpft
- ⇒ Im Beispiel 3,41 Cent je kg Milch durch erhöhte Kraftfutterpreise
- ⇒ Der Focus der Milchbauern muss weiter auf das Controlling der Kosten gerichtet sein

Situation beim Grundfutter

- ⇒ Grundfutterqualität bleibt der Spiegel für die Leistungsfähigkeit der Milchproduktion
- ⇒ Futterernte 2006 eher schlechter, energieärmer, ausgefallen als 2005
- ⇒ Trocknes Wetter von April bis Juni mit Einfluss auf den Ertrag
- ⇒ durch die Vielschichtigkeit der Wirtschaftsgebiete sind Unterschiede in Ertrag und Qualität regional unausweichlich
- ⇒ trotz schlechterer Grundfuttersituation kam es zu einer Leistungssteigerung von 232 kg auf 8607 kg im sächsischen Durchschnitt (Abbildung 2.10) von 2005 zu 2006

Abbildung 2.8 Tierbestandsentwicklung

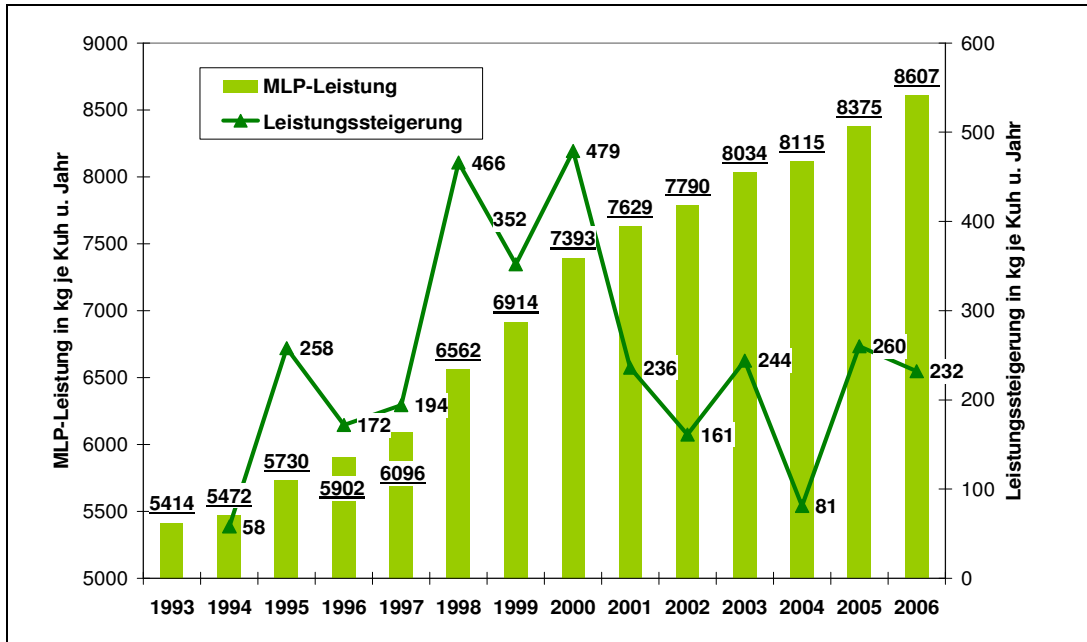


Quelle Statistisches Landesamt Kamenz

- ⇒ der sinkende Milchkuhbestandes steht im engen Zusammenhang mit Leistungssteigerung und einzelbetrieblicher Quotenausstattung
- ⇒ Reduzierung des Milchviehbestandes seit 1990 um mehr als die Hälfte

Milchleistungsentwicklung

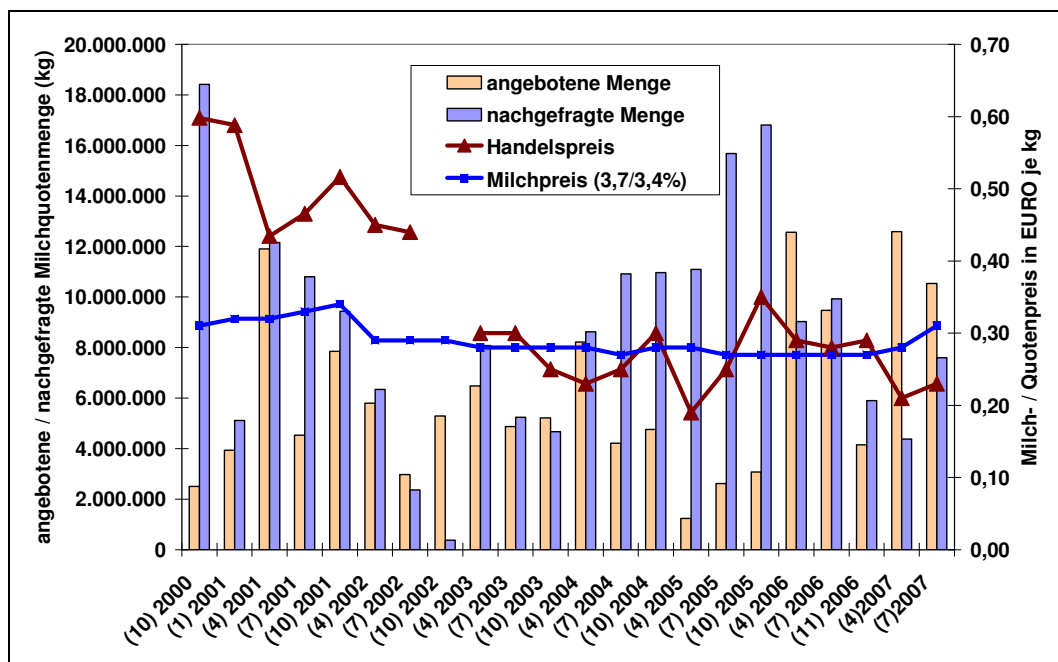
Abbildung 2.9 Milchleistungsentwicklung in Sachsen



Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e. V.

Situation beim Milchquotenhandel

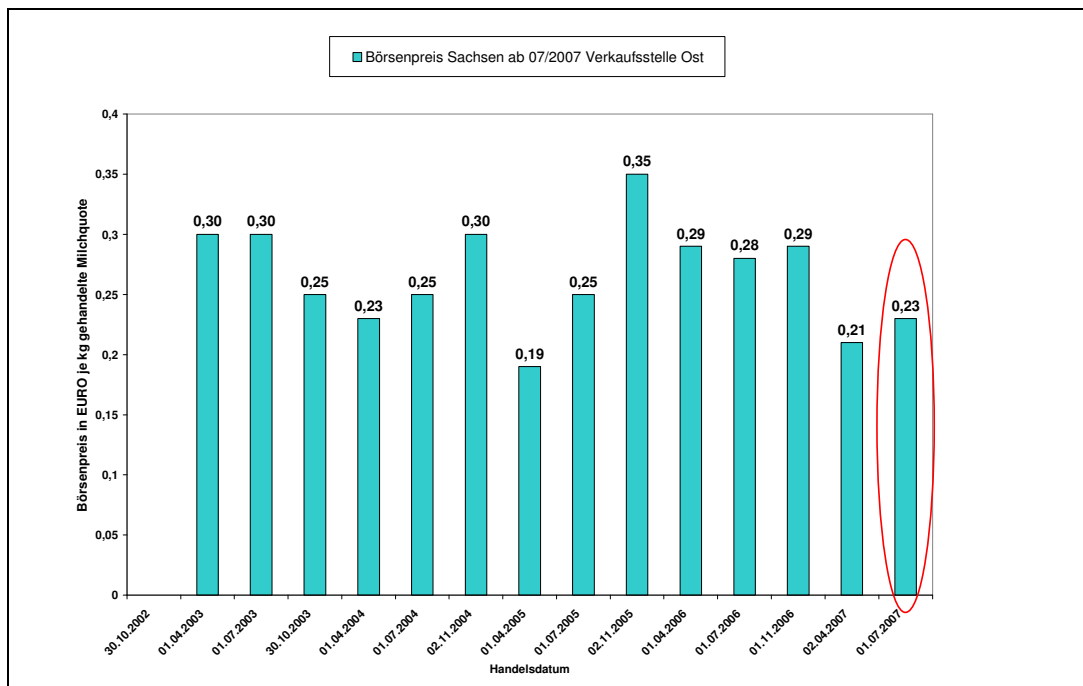
Abbildung 2.10 Entwicklung der gehandelten Milchquotenmengen in Sachsen im Verhältnis zum Milchpreis



Quelle: Verkaufsstelle für Milchquotentransfer, Sachsen

- ⇒ Milchquotenhandel weiterhin von hoher Bedeutung, d. h. Strukturwandel geht weiter
- ⇒ mit der 22. Milchquotenbörse im Juli 2007 nur noch 2 Übertragungsgebiete
- ⇒ Abbau künstlicher Handelsgrenzen und Erhöhung der Effektivität des Handels
- ⇒ Handelspreis West war zum letzten Termin fast doppelt so hoch wie Ost
- ⇒ Angebotene Menge übersteigt in Sachsen die Nachfrage
- ⇒ Handelspreis der Quote an der Börse und Milchauszahlungspreis haben keinen direkten Zusammenhang

Abbildung 2.11 Entwicklung der Handelspreise für Milchquote



Quelle: Verkaufsstelle für Milchquotentransfer Sachsen

- ⇒ seit November 2005 leicht rückläufige Tendenz bei Handelspreisen für Milchquote in Sachsen
- ⇒ 01.07.2007 Gleichgewichtspreis der Übertragungsstelle Ost mit 0,23 Cent je kg Milch
- ⇒ komplexe Herangehensweise erforderlich für Entscheidung zur Teilnahme am Milchquotenhandel
- ⇒ die Entscheidung kann und darf nur betriebsbezogen getroffen werden
- ⇒ empfehlenswert: Nutzung der Materialien der Landesanstalt für Landwirtschaft im Internet (siehe Anhang)

3 Charakteristik der analysierten Unternehmen

Tabelle 3.1 Lage und territoriale Verteilung der Abrechnungseinheiten

Amt für	Unternehmen	Milchviehhaltung	Färsenaufzucht	Summe
Landwirtschaft		Kst.	Kst.	Kst.
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Döbeln	6	7	1	8
Großenhain	2	2	0	2
Löbau	23	23	0	23
Mittweida	2	2	0	2
Mockrehna	10	10	2	12
Pirna	15	15	0	15
Plauen	10	10	0	10
Rötha	3	4	1	5
Wurzen	1	1	0	1
Zug	1	2	1	3
Zwickau	9	9	1	10
Zwönitz	14	14	2	16
gesamt	96	99	8	107

Quelle: LfL; FB 3; he/10 2007

Für die ausgewertete Stichprobe können folgenden Aussagen zur Charakterisierung festgestellt werden:

- ⇒ Gesamtzahl ausgewerteter Betriebe: 96; davon 56 natürliche u. 40 juristische Personen; Anzahl teilnehmender Betriebe rückläufig
- ⇒ mit der Analyse konnten Betriebe typischer sächsischer Standorte erfasst werden; d. h. sowohl Grünland- als auch Ackerbaustandorte sind vertreten
- ⇒ am stärksten vertretene Regionen: Zuständigkeitsbereiche der Ämter für Landwirtschaft Löbau, Pirna, Mockrehna, Plauen, Zwickau
- ⇒ Gesamtzahl ausgewerteter Abrechnungseinheiten für das Milchvieh: 99; davon 3 juristische Personen mit 2 Kostenstellen für Milchviehhaltung
- ⇒ Einbezogene Kuhzahl: ca. 30.227, entspricht ca. 15% des sächsischen Kuhbestandes; einbezogene Kuhzahl leicht rückläufig
- ⇒ separate Auswertung der Jungrinder- und Färsenaufzucht in 8 Unternehmen

Tabelle 3.2 Aufteilung der Kostenstellen auf die Auswertungsgruppen

Auswertungsgruppe	Kostenstellen Anzahl	Durchschnittsbestand Milchkühe	einbezogene Tierzahl Milchkühe
Milchvieh ohne Nachzucht	15	579	8.679
<i>(weibl. Nachzucht in getrennter Kst.) nur juristische Personen</i>			
Milchvieh mit Nachzucht	84		
<i>(in einer Kst.)</i>			
<i>dar. a) juristische Personen</i>	28	528	14.773
<i>dar. b) natürliche Personen</i>	56	120	6.772
Milchvieh insgesamt	99		30.225
		Jungrinder	Jungrinder
weibl. Nachzucht insges.	8	602	4.816

Quelle: LfL; FB 3; he/10/2006

- ⇒ durchschnittliche Referenzmengenausstattung:
 - im Mittel über alle Abrechnungseinheit: ca. 2,5 Mio. kg
 - Gruppe der juristischen Personen: 4,7 Mio. kg; nat.
 - Gruppe der natürlichen Personen 919.000 kg
 - je Kuh der Auswertung: 8250 kg Referenzmenge
- ⇒ ohne Nachzucht ca. 317.000 kg Milch je AK bzw. 163 kg je AKh erzeugt
- ⇒ mit Nachzucht ca. 367.000 kg Milch je AK bzw. ca. 163 kg je AKh erzeugt

Ausgewertete und zusammengefasste Zeiträume:

- ⇒ WJ 2005/06 mit 71 Unternehmen (74%)
- ⇒ KJ 2006 mit 25 Unternehmen (26%)

Fazit:

In die Analyse konnten weiterhin deutlich mehr als 30.000 sächsische Milchkühe einbezogen werden. Die hohe Resonanz spricht für den Bedarf nach betriebszweigbezogenen ökonomischen Informationen, die erforderlich sind, um kurzfristige, aber auch perspektivische Entscheidungen im Zusammenhang mit diesem Betriebszweig fällen zu können. Viele Unternehmen haben diese Notwendigkeit erkannt, diese Unternehmen bewegen sich eher im oberen Mittelfeld. Es muss daher Ziel sein, vor allen Dingen unter den momentan herrschenden „verführerischen Situation“ noch mehr Betrieben die Notwendigkeit einer Betriebszweiganalyse näher zubringen. Mit der breiten Streuung der ausgewerteten Betriebe über ganz Sachsen sind gute Aussagen über den Stand und die Entwicklung der sächsischen Milcherzeugung möglich. Wünschenswert wäre jedoch eine Ausdehnung der Kostenstellen für den Jungviehbereich, um detaillierte Aussagen in diesem Teilzweig zu treffen. Wird hier nicht bezeichnenderweise die Grundlage für eine erfolgreiche Milchproduktion gelegt.

4 Materielle und wirtschaftliche Ergebnisse

4.1 Milchvieh ohne Nachzucht - juristische Personen

• Materielle Ergebnisse

Tabelle 4.1 Produktionstechnische Kennzahlen

Abrechnungszeitraum	Anzahl	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	o. V. 2005/06	2006
Abrechnungseinheiten		19	21	18	15	3	LKV Sachsen e. V.
Arbeitszeitaufwand	AKh/Kuh/a	55,5	56,4	57,7	53,0	55,5	
Arbeitszeitaufwand	AKh/wJR/a	16,4	15,3	12,6	13,0		
Reproduktionsrate	%	40,0	41,2	40,3	38,6	42,2	(42,0)
Erstkalbealter	Mon.	26,7	26,6	25,9	25,9	25,2	26,7
Zwischenkalbezeit	Tage	398	401	404	419	407	412
Kälberverluste	%	6,2	6,2	4,1	4,1	3,2	
Kuhverluste	%	6,5	6,6	5,9	5,5	4,4	

Quelle: LfL; FB 3; he/10/2007

- ⇒ Arbeitszeitbedarf je Kuh und Jahr mit einem Rückgang von 4,7 Akh im Schnitt der Gruppe, im oberen Viertel ist der Rückgang nicht so deutlich
- ⇒ Reproduktionsrate auf dem niedrigsten Stand seit 2002/03, aber nach wie vor zu hoch, eine gezielte Leistungsselektion kann durch das Überwiegen anderer Abgangsursachen nicht erfolgen
- ⇒ Erstkalbealter wie im Vorjahr, im sächsischen Schnitt höher
- ⇒ weiterer Anstieg der Zwischenkalbezeit im gesamtsächsischen Trend schon seit Jahren, Ergebnisse nicht zufrieden stellend, Tiere welche nicht tragend werden, sind überhaupt nicht berücksichtigt – Fruchtbarkeitsmanagement mangelhaft
- ⇒ Kälberverluste sind gleich dem Vorjahr geblieben
- ⇒ Kuhverluste leicht gesunken, unter normalen Bedingungen zu hoch
- ⇒ das obere Viertel liegt beim Arbeitszeitaufwand und der Reproduktionsrate über dem Schnitt der Stichprobe, was im letzteren Punkt eine verstärkte Selektion auf Leistung vermuten lässt

Tabelle 4.2 Kennzahlen der Milchleistung und Milchqualität

Abrechnungszeitraum	Anzahl	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	o. V. 2005/06	2006
Abrechnungseinheiten		19	21	18	15	3	LKV Sachsen e. V.
Milchleistung (MLP)	kg/Kuh/a	8721	8694	9113	9399	9921	8607
verkaufte Milch	kg/Kuh/a	8093	8189	8537	8690	9466	
Differenz	kg/Kuh/a	627	505	576	709	456	
Milchfettgehalt	%	4,10	4,16	4,11	4,07	4,09	4,1
Milcheiweißgehalt	%	3,41	3,42	3,40	3,39	3,34	3,42
Zellzahl	1000 Zellen/ml	210	200	215	186	158	222
Keimzahl	1000 Keime/ml	14	13	13	12	13	15
Güteklasseneinstufung Milch							
S	%	93,5	92,2	99,7	100,0	100,0	90,02
I	%	6,5	7,8	0,3	0,0	0,0	9,89
II	%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,09

Quelle: LfL; FB 3; he/10/2007

- ⇒ Ergebnis der 15 Kostenstellen mit deutlicher Steigerung der MLP-Leistung; diese Leistung wurde stärker als verkaufte Milchmenge gesteigert
- ⇒ +286 kg verkaufte Milch je Kuh und Jahr – sehr gute Entwicklung im Bereich über 9000 kg
- ⇒ die Inhaltsstoffe sind leicht gesunken und nehmen kaum Einfluss auf den Auszahlungspreis der einzelnen Unternehmen
- ⇒ das Verhältnis zwischen Milchleistung nach MLP und verkaufter Milchmenge hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1,3 Prozentpunkte verschlechtert und weiter von der Orientierung 95 % entfernt
- ⇒ positive Entwicklung der Zellzahl in der Tankmilch
- ⇒ Anteil Milch in Güteklasse S liegt bei 100 %
- ⇒ Vorteile des oberen Viertels: geringere Differenz zwischen erzeugter und verkaufter Milchmenge (Bruttomilchausschöpfung bei ca. 95,4%)

Fazit:

Das Milchleistungsniveau (MLP-Leistung) dieser Auswertungsgruppe liegt um ca. 792 kg oberhalb des sächsischen Durchschnittes. Die erzeugte Milch wurde gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert, wobei sich die Differenz zur Marktmilch leicht erhöht hat. Die Zielstellung, deutlich mehr als 95% der erzeugten Milchmenge zu verkaufen, bleibt bestehen. An diesem Ergebnis sollte weiter gearbeitet werden.

Das obere Viertel dieser Auswertungsgruppe wartet in vielen produktionstechnischen Kennzahlen mit besseren Ergebnissen als der Durchschnitt der Gruppe auf. Im Arbeitskräfteeinsatz ist der Wert jedoch umgekehrt, was vermuten lässt, mit Arbeitskräfteeinsparung (Personalkostenreduzierung) gehen nicht immer bessere Ergebnisse einher.

Wirtschaftliche Ergebnisse

Tabelle 4.3 Wirtschaftliche Ergebnisse: Milchvieh ohne Nachzucht - juristische Personen – Ergebnisübersicht

Abrechnungszeitraum	2003/04		2004/05		2005/06		2005/06	
	Mittelwert		Mittelwert		Mittelwert		oberes Viertel	
Anzahl Kostenstellen	21		18		15		3	
Anzahl Kühe	12791		11917		8679		2527	
Durchschnittsbestand	609 Kühe		662 Kühe		723 Kühe		842 Kühe	
Milchleistung nach LKV:	8694 kg		9113 kg		9399 kg		9921 kg	
Marktproduktion Milch:	8189 kg		8537 kg		8690 kg		9466 kg	
Ergebnis (EUR):	je Kuh/a	je dt Milch	je Kuh/a	je dt Milch	je Kuh/a	je dt Milch	je Kuh/a	je dt Milch
Milchverkauf	2418	29,5	2471	28,9	2488	28,6	2672	28,2
Innerbetriebl. Verbrauch	1	0,0	9	0,1	3	0,0	0	0,0
Verkauf Schlachtkühe	131	1,6	148	1,7	141	1,6	165	1,7
Verkauf / IU Kälber	166	2,0	159	1,9	155	1,8	176	1,9
sonstige Tierverkäufe / IU	14	0,2	6	0,1	25	0,3	13	0,1
Bestandsveränderung Tiere	-33	-0,4	-4	-0,1	17	0,2	-8	-0,1
Öffentl. Direktzahlungen	64	0,8	113	1,3	6	0,1	3	0,0
sonstige Erlöse	37	0,4	31	0,4	54	0,6	54	0,6
Organ. Dünger	5	0,1	6	0,1	0	0,0	0	0,0
Summe Leistungen	2803	34,2	2938	34,4	2888	33,2	3076	32,5
Bestandsergänzung (Tierzukauf/IU)	450	5,5	487	5,7	518	6,0	492	5,2
Besamung, Sperma	36	0,4	35	0,4	31	0,4	43	0,4
Tierarzt, Medikamente	128	1,6	120	1,4	119	1,4	94	1,0
(Ab)wasser, Heizung	20	0,2	19	0,2	27	0,3	35	0,4
Sonstiges	70	0,9	78	0,9	104	1,2	89	0,9
Krafftutter	458	5,6	464	5,4	437	5,0	532	5,6
Mineral+Wirkstoffe	72	0,9	68	0,8	85	1,0	105	1,1
Milchaustauscher	11	0,1	7	0,1	5	0,1	2	0,0
Grundfutter	416	5,1	401	4,7	462	5,3	374	4,0
Summe Direktkosten	1661	20,3	1679	19,7	1791	20,6	1765	18,6
Personalaufwand (fremd)	527	6,4	542	6,4	515	5,9	498	5,3
kalkul. Personalkosten	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Berufsgenossenschaft	13	0,2	8	0,1	8	0,1	5	0,0
Lohnarbeit/Masch.miete (Saldo)	43	0,5	47	0,5	32	0,4	27	0,3
Maschinenunterhaltung	83	1,0	78	0,9	86	1,0	80	0,8
Treibstoffe	20	0,2	27	0,3	31	0,4	33	0,3
Abschreibung Maschinen	86	1,0	80	0,9	55	0,6	70	0,7
UH/Afa/Steuer/Vers. PKW	6	0,1	4	0,0	2	0,0	0	0,0
Strom	57	0,7	59	0,7	61	0,7	57	0,6
Maschinenversicherung	1	0,0	0	0,0	1	0,0	0	0,0
Summe Arbeitserledigungsk.	836	10,2	846	9,9	791	9,1	771	8,1
Kosten für Lieferrechte	6	0,1	1	0,0	6	0,1	6	0,1
Unterhaltung Gebäude	42	0,5	37	0,4	57	0,7	12	0,1
Abschreibung Gebäude	106	1,3	98	1,2	94	1,1	59	0,6
Miete	5	0,1	6	0,1	2	0,0	5	0,1
Gebäudeversicherung	6	0,1	8	0,1	6	0,1	6	0,1
Summe Gebäudekosten	159	1,9	149	1,7	160	1,8	82	0,9
Beiträge und Gebühren	14	0,2	12	0,1	11	0,1	5	0,1
Sonstige Versicherungen	16	0,2	10	0,1	7	0,1	4	0,0
Buchführung und Beratung	8	0,1	13	0,2	14	0,2	11	0,1
Büro, Verwaltung	23	0,3	30	0,4	59	0,7	22	0,2
Sonstiges	84	1,0	49	0,6	117	1,3	91	1,0
Saldo Zinsen	7	0,1	7	0,1	14	0,2	6	0,1
Summe sonstige Kosten	153	1,9	122	1,4	221	2,5	140	1,5
Summe Gesamtkosten	2814	34,4	2796	32,8	2969	34,2	2763	29,2
Direktkostenfreie Leistung	1143	14,0	1259	14,7	1097	12,6	1311	13,9
Gewinn des Betriebszweiges o. entk. Ausgleichszahlungen	-11	-0,1	142	1,7	-81	-0,9	313	3,3
Gewinn des Betriebszweiges m. entk. Ausgleichszahlungen					182	2,1	553	5,8
Gewinn+ Fremdlöhne o. entk. A.	516	6,3	684	8,0	434	5,0	811	8,6
Gewinn+ Fremdlöhne m. entk. A.					697	8,0	1051	11,1

Quelle: LfL, FB 3, he/10/2007

Tabelle 4.4 Wirtschaftliche Ergebnisse: Milchvieh ohne Nachzucht - juristische Personen – Entwicklung / Vergleich

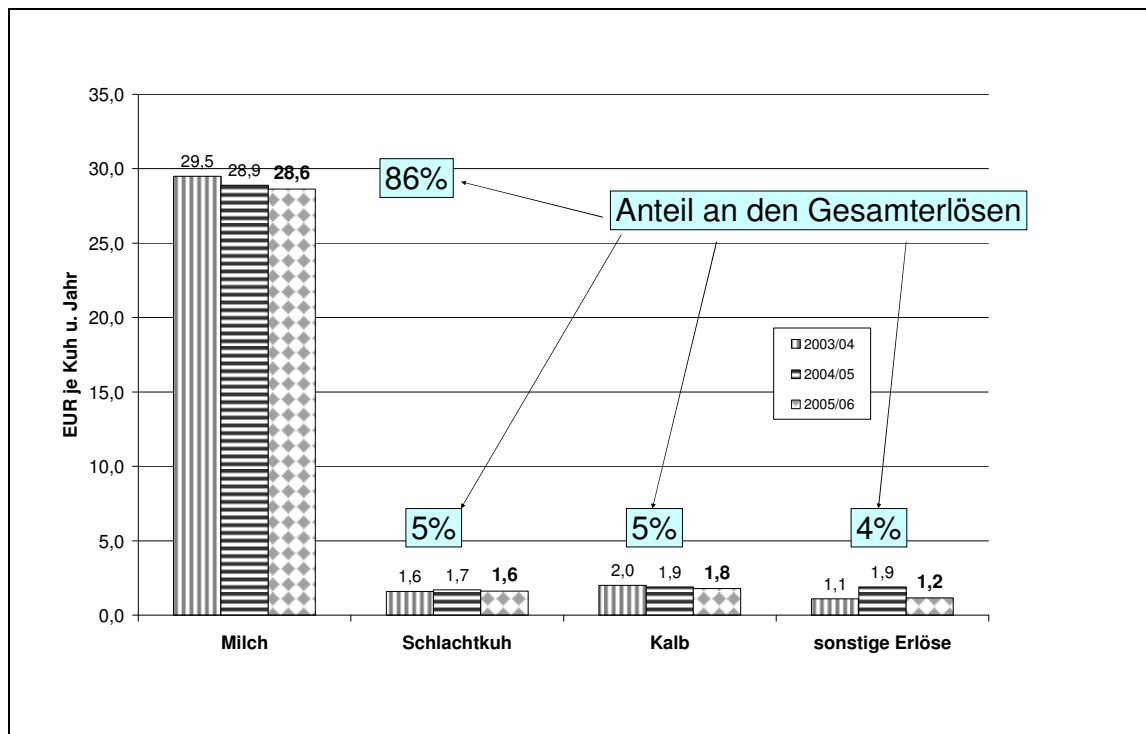
Abrechnungszeitraum	2004/05	2005/06	Vergleich	2005/06	Vergleich
	Mittelwert	Mittelwert	2005/06	oberes	2005/056
	je dt Milch	je dt Milch	zu	Viertel	o. V. zu
Ergebnis (EUR):			2004/05		Mittelwert
	je dt Milch	je dt Milch	je dt Milch	je dt Milch	je dt Milch
Leistungen	34,4	33,2	-1,2	32,5	-0,7
dar. Milchverkauf	28,9	28,6	-0,3	28,2	-0,4
dar. Verkauf Schlachtkühe	1,7	1,6	-0,1	1,7	0,1
dar. Verkauf / IU Kälber	1,9	1,8	-0,1	1,9	0,1
dar. öffentl. Direktzahlungen	1,3	0,1	-1,2	0,0	0,0
dar. sonstige Erlöse	0,4	1,1	0,7	0,6	-0,5
Direktkosten	19,7	20,6	0,9	18,6	-2,0
dar. Bestandsergänzung	5,7	6,0	0,3	5,2	-0,8
dar. Besamung, Sperma	0,4	0,4	-0,1	0,4	0,1
dar. Tierarzt, Medikamente	1,4	1,4	0,0	1,0	-0,4
dar. (Ab)wasser, Heizung	0,2	0,3	0,1	0,4	0,1
dar. Kraftfutter	5,4	5,0	-0,4	5,6	0,6
dar. Mineral+Wirkstoffe	0,8	1,0	0,2	1,1	0,1
dar. Milchaustauscher	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0
dar. Grundfutter	4,7	5,3	0,6	4,0	-1,4
Arbeiterledigungskosten	9,9	9,1	-0,8	8,1	-1,0
dar. Personalaufwand	6,4	5,9	-0,4	5,3	-0,7
dar. Maschinenkosten	3,5	3,2	-0,3	2,9	-0,3
Kosten für Lieferrechte	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0
Gebäudekosten	1,7	1,8	0,1	0,9	-1,0
sonstige Kosten	1,4	2,5	1,1	1,5	-1,1
Gesamtkosten	32,8	34,2	1,4	29,2	-5,0
Direktkostenfreie Leistung	14,7	12,6	-2,1	13,9	1,2
Gewinn des Betriebszweiges	1,7	-0,9	-2,6	3,3	4,2
<i>Gewinn+ Fremdlöhne</i>	<i>8,0</i>	<i>5,0</i>	<i>-3,0</i>	<i>8,6</i>	<i>3,6</i>

Quelle: LfL, FB 3, he/10/2007

Marktleistung:

- ⇒ Rückgang im Milchauszahlungspreis um durchschnittlich -0,3 Cent je kg Milch
- ⇒ Schlachtkuherlöse und Kälbererlöse mit 0,1 Cent je kg Milch schlechter als im Vorjahr
- ⇒ in öffentlichen Direktzahlungen erfolgte keine Berücksichtigung der entkoppelten Ausgleichszahlungen einschließlich der Milchprämie, Berücksichtigung fanden nur Investitionszuschüsse und direkte Zahlungen für Tiere
- ⇒ Rückgang der Gesamtleistung einschließlich der Koppelprodukte um 1,2 Cent je kg Milch
- ⇒ oberes Viertel mit deutlich höherer Milchleistung, aber geringeren Milchauszahlungspreis
- ⇒ starker Anstieg sonstige Erlöse (positive Bestandsveränderung, andere Masttiere in der Abrechnungseinheit)
- ⇒ Schlachtkuherlöse durch verbesserte Einzeltierpreise leicht gestiegen
- ⇒ Kälbererlöse durch geringere Bewertung der IU Kälber gesunken
- ⇒ absoluten Gesamterlöse des oberen Viertels höher je Kuh und Jahr (+ 188 €), jedoch niedriger je kg verkaufte Milch (-0,7 Cent) als im Gruppendurchschnitt (Verdünnungseffekt durch höhere Milchleistung, Koppelprodukte steigen nicht mit)

Abbildung 4.1 Entwicklung der Marktleistungspositionen: Milchvieh ohne Nachzucht - juristische Personen

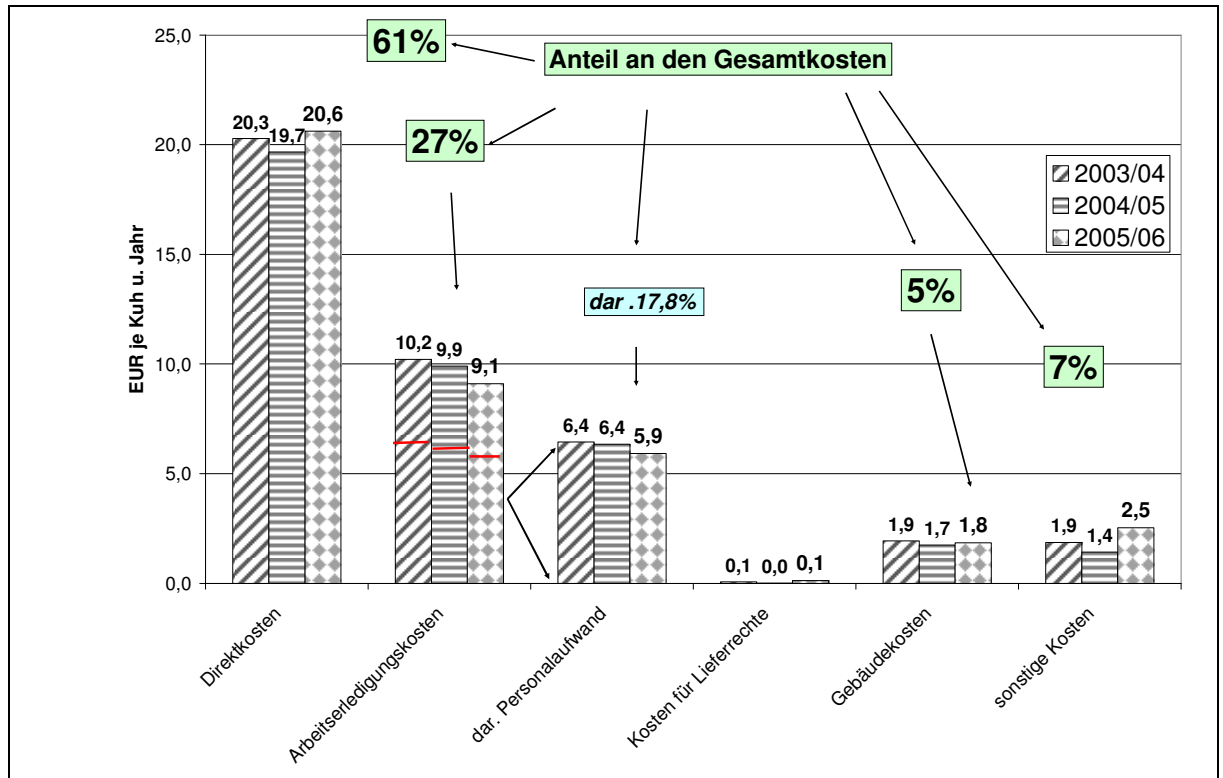


Quelle: LfL; FB 3; he/10/2007

Kosten:

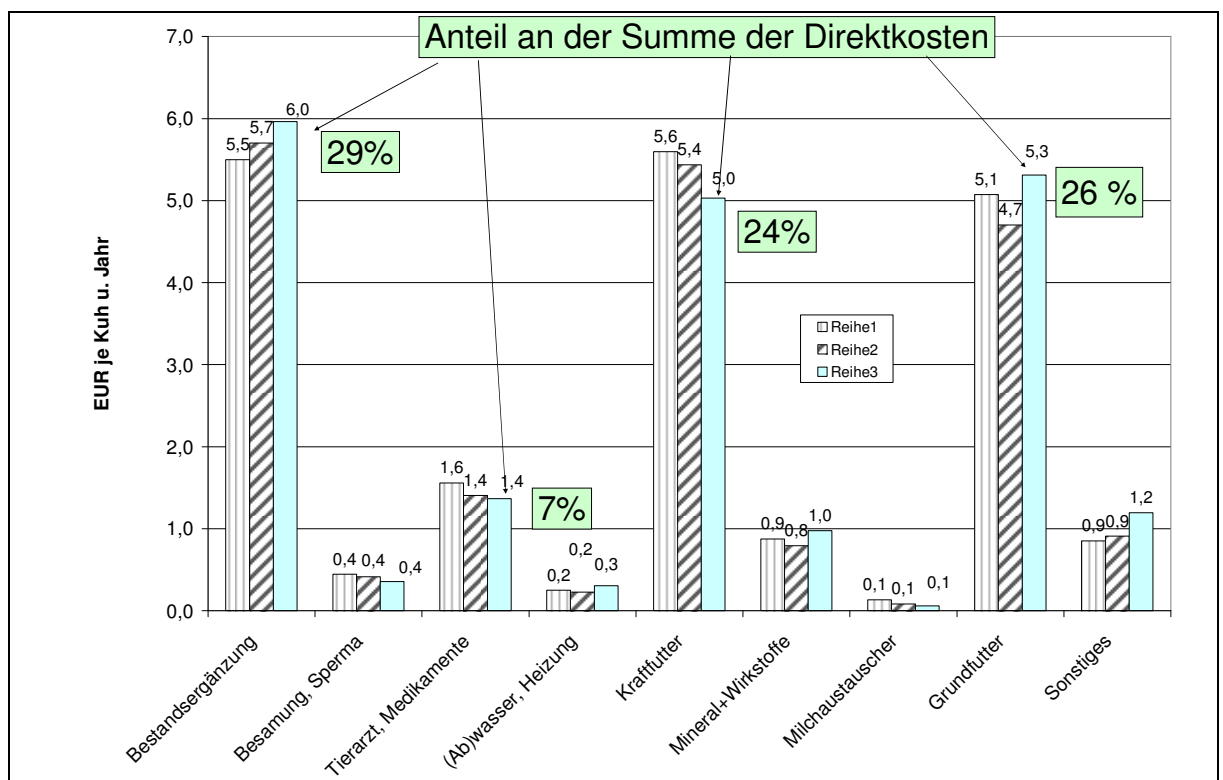
- ⇒ gestiegene Bestandsergänzungskosten (+31 EURO/Kuh und Jahr bzw. +0,3 Cent je kg Milch)
- ⇒ Tierarzt- und Medikamentenkosten mit 119 EURO je Kuh und Jahr bzw. 1,4 Cent je kg Milch fast mit Vorjahr identisch
- ⇒ Futterkosten je kg Milch um 0,4 Cent je kg hauptsächlich durch Grundfutterkosten gestiegen
- ⇒ Direktkostensumme: 20,6 Cent je kg Milch, um 0,9 Cent höher als im Vorjahr, oberes Viertel um 1,2 Cent gestiegen
- ⇒ Einsparungen in den Arbeiterledigungskosten von 0,9 Cent je kg Milch
- ⇒ Kosten für Lieferrechte in dieser Auswertungsgruppe von geringer Bedeutung
- ⇒ Gebäudekosten ähnlich, wie im Vorjahr (+11 EURO je Kuh und Jahr bzw. +1,1 Cent je kg Milch)
- ⇒ Summe sonstiger Kosten hat sich mit 221 Euro je Kuh gegenüber dem vergangenen Jahr fast verdoppelt und ist hauptsächlich in den Kostenpositionen Büro, Verwaltung und sonstige Kosten begründet!
- ⇒ die Vorteile des oberen Viertels liegen nicht in den Leistungen begründet, sondern sind eindeutig auf eine Kostenführerschaft zurückzuführen
- ⇒ oberes Viertel mit Einsparungen bei den Direktkosten von nur 26 Euro je Kuh oder 2,0 Cent je Kg Milch, d.h. mit marginal geringeren Kosten wird mehr Milch je Kuh verkauft
- ⇒ Vorteile des oberen Viertels liegen in diesem Kostenblock v. a. in den Bestandsergänzungskosten (17 EURO je Kuh und Jahr bzw. 0,6 Cent je kg Milch), Grundfutterkosten (88 EURO je Kuh und Jahr bzw. 1,3 Cent) sowie in den Kosten für Tierarzt und Medikamente (25 EURO je Kuh und Jahr bzw. 0,4 Cent je kg Milch)
- ⇒ Kraftfutterkosten liegen im oberen Viertel 95 Euro je Kuh bzw. 0,6 Cent je kg Milch höher
- ⇒ um 0,6 Cent je kg Milch geringere Personalkosten (498 EURO je Kuh u. Jahr); um 0,9 Cent geringere Gebäudekosten je kg Milch – absolut je Kuh geringerer Aufwand bei höherer Milchleistung sowohl nach MLP als auch in der Marktablieferung im oberen Viertel

Abbildung 4.2 Kostenstruktur und Entwicklung der Kostenblöcke: Milchvieh ohne Nachzucht - juristische Personen



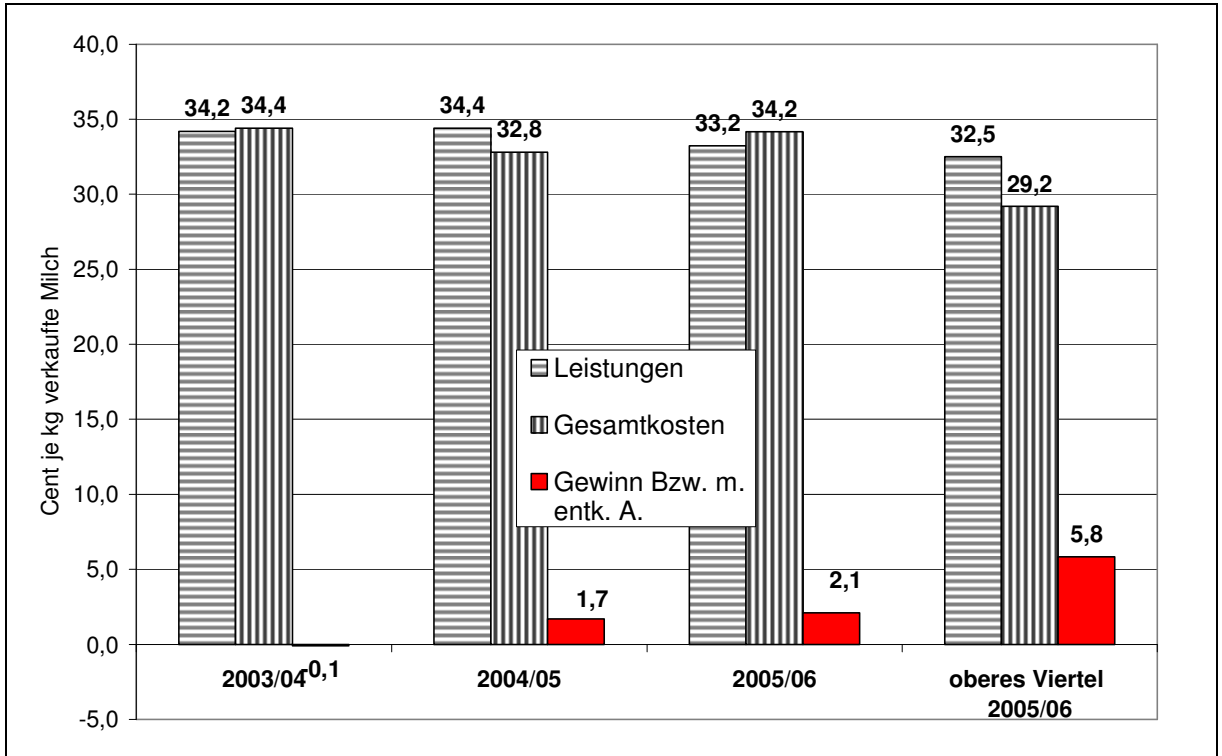
Quelle: LfL; FB 3; he/10/2007

Abbildung 4.3 Kostenstruktur und Entwicklung der Direktkosten: Milchvieh ohne Nachzucht - juristische Personen



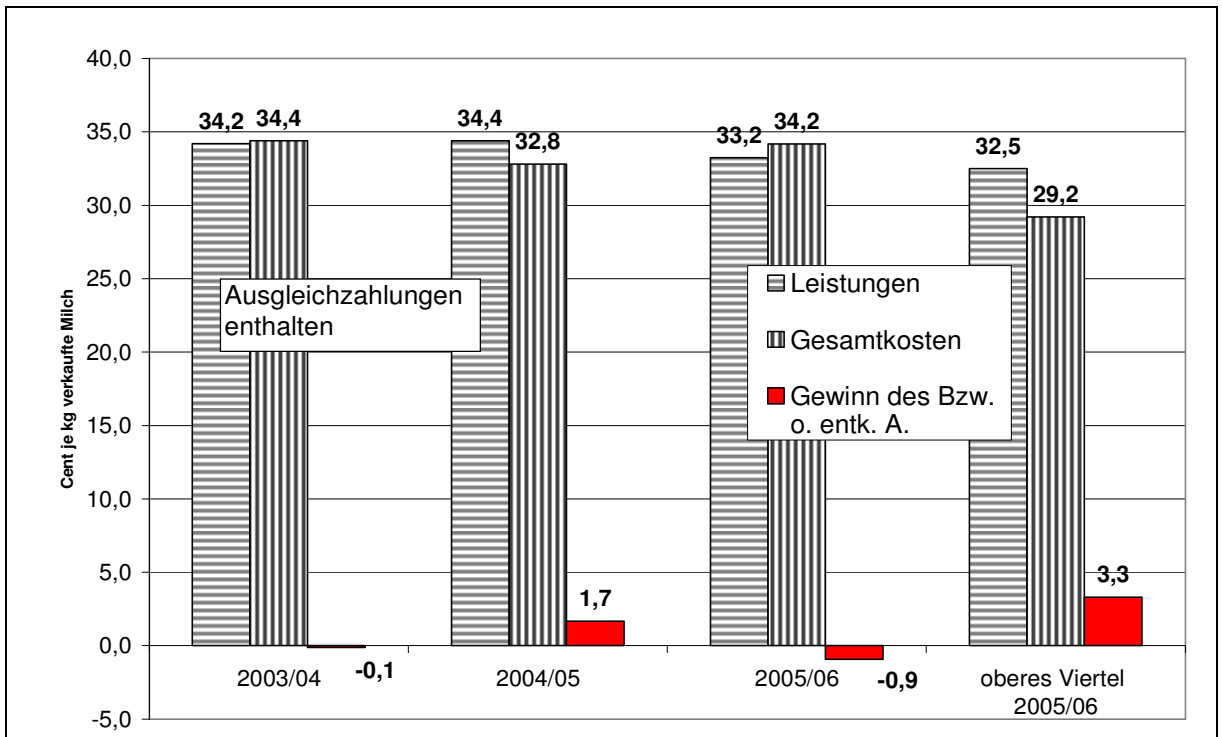
Quelle: LfL; FB 3; he/10/2007

Abbildung 4.4 Entwicklung wirtschaftlicher Eckzahlen: Milchvieh ohne Nachzucht - juristische Personen mit entkoppelter Ausgleichszahlung 2005/06



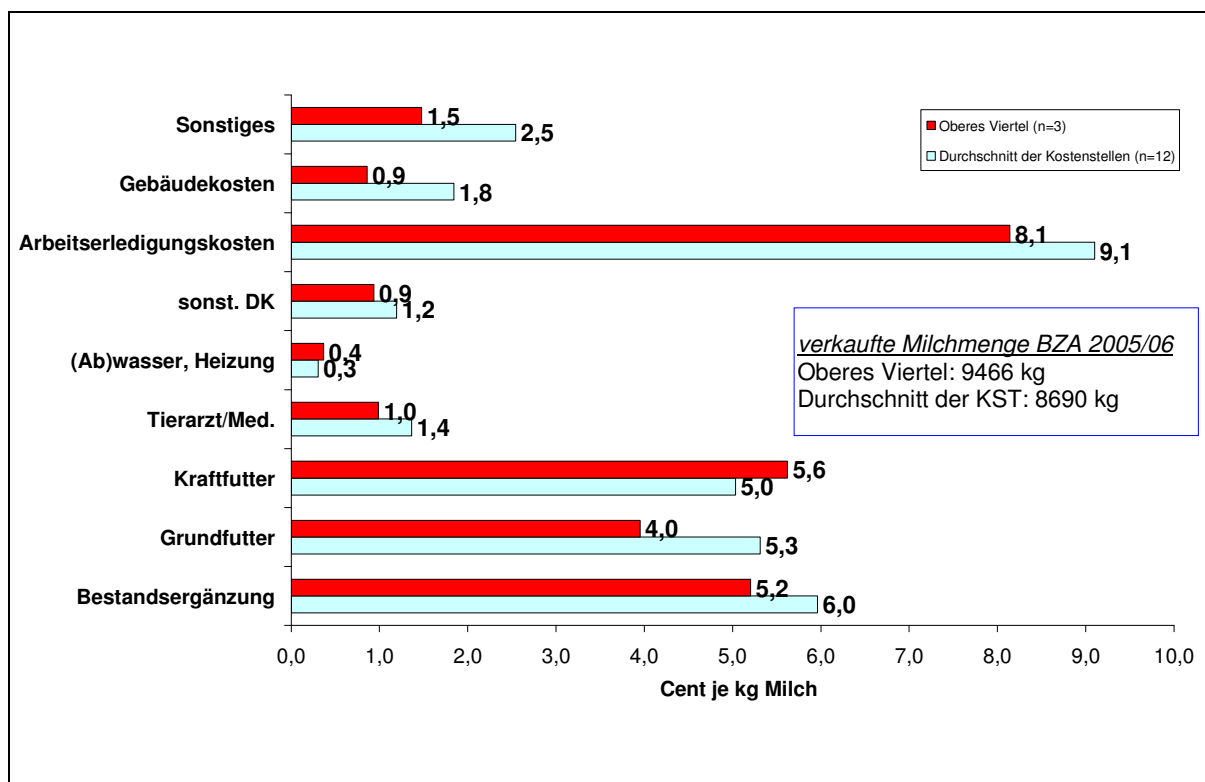
Quelle: LfL; FB 3; he/10/2007

Abbildung 4.5 Entwicklung wirtschaftlicher Eckzahlen: Milchvieh ohne Nachzucht - juristische Personen ohne entkoppelte Ausgleichszahlung ab 2005/06



Quelle: LfL; FB 3; he/10/2007

Abbildung 4.6 Vergleich Kostenpositionen Durchschnitt mit oberem Viertel Milchvieh ohne Nachzucht - juristische Personen ohne entkoppelte Ausgleichszahlung 2005/06



Quelle: LfL; FB 3; he/10/2007

Gesamtergebnis:

- ⇒ einer Gesamtleistung von 33,2 Cent je kg Milch stehen Gesamtkosten in Höhe von 34,2 Cent gegenüber, Betrachtung ohne entkoppelte Ausgleichszahlungen
- ⇒ rein von den Zahlen ist eine Verschlechterung der Ergebnisse in Höhe von 2,6 Cent je kg eingetreten, Milchprämien und bisherige Ausgleichszahlungen beim Futter fanden keinen Eingang in die Rechnung
- ⇒ berücksichtigt man in einer zweiten Stufe entkoppelte Ausgleichszahlungen in Höhe zuteilbarer Futterfläche erhalten wir ein positives Ergebnis – es sei hier noch einmal angemerkt, es werden keine Tiere benötigt um Ausgleichszahlungen zu beantragen
- ⇒ oberes Viertel: um 4,2 Cent je kg Milch besseres Ergebnis, durch Kostenvorteile (hauptsächlich Direktkosten, aber auch Arbeiterledigungs- und Gebäudekosten)
- ⇒ 42% der Abrechnungseinheiten mit Vollkosten deckendem Ist-Ergebnis ohne entkoppelte Ausgleichszahlungen

Fazit:

Der Milchpreis ist gegenüber dem Vorjahr noch weiter gesunken und durch den Wegfall der Milchprämie fallen die Gesamtleistungen deutlich schlechter aus. Die Gesamtkosten sind im Abrechnungsjahr 2005/06 wieder deutlich angestiegen. Besonders auffällig waren die erhöhten Werte in den sonstigen Leistungen, was durchaus auf eine ungenaue Verteilung einzelner Kostenpositionen schließen lässt. Das obere Viertel liegt in den absoluten Kosten ca. auf der gleichen Höhe wie der Durchschnitt der Gruppe aus 2004/05. Bezogen auf die verkaufte Milch bedeutet dies durch eine Leistungssteigerung eine Verbesserung um 3,7 Cent je kg Milch.

Im Gesamtergebnis bedeutet dies eine Verschlechterung ohne entkoppelte Ausgleichszahlung im Durchschnitt der Gruppe ein um 2,6 Cent auf – 0,9 Cent je kg verkaufte Milch. Die deutlich höhere Marktleistung des oberen Viertels bei geringeren Gesamtkosten führen zu einem Ergebnis von +3,3 Cent je kg verkaufte Milch ohne entkoppelte Ausgleichszahlungen.

4.2 Milchvieh mit Nachzucht - juristische Personen

• Materielle Ergebnisse

Tabelle 4.5 Produktionstechnische Kennzahlen

Abrechnungszeitraum Abrechnungseinheiten	Anzahl	2002/03 27	2003/04 27	2004/05 26	2005/06 28	o. V. 2005/06 7	2006 LKV Sachsen e. V.
Arbeitszeitaufwand	AKh/Kuh/a	71,7	63,6	69,7	64,1	56,0	
Arbeitszeitaufwand	AKh/wJR/a						
Reproduktionsrate	%	41,1	39,1	37,7	37,9	38,0	(42,0)
Erstkalbealter	Mon.	26,8	26,2	25,8	25,9	25,5	26,7
Zwischenkalbezeit	Tage	395	398	409	413	415	412
Kälberverluste	%	9,4	6,2	6,2	6,0	4,6	
Kuhverluste	%	8,1	7,6	6,3	6,7	4,8	

Quelle: LfL; FB 3; he/10/2007

- ⇒ Arbeitszeitbedarf je Kuh und Jahr mit einem Rückgang von 5,6 Akh im Schnitt der Gruppe, im oberen Viertel ist der Rückgang gegenüber dem Vorjahr mit 4,4 Akh fast ebenso deutlich
- ⇒ Reproduktionsrate im Durchschnitt wieder leicht angezogen, das obere Viertel wie bei den juristischen Personen ohne Nachzucht nicht besser, eine Leistungsselektion kann durch das Überwiegen anderer Abgangsursachen nicht erfolgen
- ⇒ Erstkalbealter auf dem Niveau des Vorjahres, im sächsischen Schnitt höher
- ⇒ Zwischenkalbezeit leicht angestiegen, Parameter liegt im sächsischen Trend, Ergebnisse nicht zufrieden stellend, Tiere welche nicht tragend werden sind überhaupt nicht berücksichtigt – Fruchtbarkeitsmanagement mangelhaft
- ⇒ Kuhverluste leicht gesunken, aber dennoch zu hoch; höher als in der Auswertungsgruppe „ohne Nachzucht“
- ⇒ Kälberverluste wie in den Vorjahren, 2 Prozentpunkte höher als Auswertungsgruppe „ohne Nachzucht“
- ⇒ oberes Viertel nur mit Vorteilen bei der Arbeitszeit und im Verlustgeschehen

Tabelle 4.6 Kennzahlen der Milchleistung und Milchqualität

Abrechnungszeitraum Abrechnungseinheiten	Anzahl	2002/03 27	2003/04 27	2004/05 26	2005/06 28	o. V. 2005/06 7	2006 LKV Sachsen e. V.
Milchleistung (MLP)	kg/Kuh/a	8271	8402	8771	8785	9587	8607
verkaufte Milch	kg/Kuh/a	7559	7745	8175	8177	9132	
Differenz	kg/Kuh/a	712	657	596	608	456	
Milchfettgehalt	%	4,20	4,22	4,11	4,10	4,05	4,1
Milcheiweißgehalt	%	3,46	3,47	3,44	3,40	3,37	3,42
Zellzahl	1000 Zellen/ml	243	229	222	224	225	222
Keimzahl	1000 Keime/ml	18	14	13	18	9	15
Güteklasseneinstufung Milch							
S	%	85,0	88,3	91,3	91,0	100,0	90,02
I	%	15,0	11,7	8,7	9,0	0,0	9,89
II	%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,09

Quelle: LfL; FB 3; he/10/2007

- ⇒ nach deutlichen Steigerungen der Milchleistungen in den Vorjahren stagniert die Entwicklung 2005/06 im Schnitt der Gruppe, das obere Viertel weist Steigerungen bei der MLP von 553 kg und in der verkauften Milch von 615 kg je Kuh und Jahr nach
- ⇒ Inhaltsstoffe leicht rückläufig, im Bereich des sächsischen Mittelwertes liegend
- ⇒ Zellzahlniveau wie im Vorjahr, im Bereich des LKV Sachsen e.V., Keimzahl gestiegen
- ⇒ keine Steigerung des Anteils Milch in der Güteklasse „S“, oberes Viertel bei 100 %
- ⇒ die Bruttomilchausschöpfung mit einer Differenz von 6,7 Prozent zwischen erzeugter und verkaufter Milchmenge ist schlechter als im Vorjahr, oberes Viertel 4,7 Prozent.

Fazit:

Das Milchleistungsniveau (MLP-Leistung) dieser Auswertungsgruppe liegt mit 178 kg Milch je Kuh und Jahr oberhalb des sächsischen Durchschnittes. Steigerungsraten waren nur im oberen Viertel zu verzeichnen. Die Bruttomilchausschöpfung bewegte sich um den Orientierungswert von 95 %, hat aber im Schnitt der Gruppe noch Reserven. Das obere Viertel dieser Auswertungsgruppe zeichnet sich vor allen durch eine höhere Milchleistung aus, aber wie im Durchschnitt der Gruppe sind produktionstechnische Kennzahlen wie die Reprorate und andere nicht zufrieden stellend. Diese Gruppe zeigt, dass mit geringerem Personalaufwand auch bessere Ergebnisse erzielt werden können.

• **Wirtschaftliche Ergebnisse**

Tabelle 4.7 Wirtschaftliche Ergebnisse: Milchvieh mit Nachzucht - juristische Personen

Abrechnungszeitraum JP - m. NZ	2002/03		2003/04		2004/05		2005/06		2005/06	
	Mittelwert		Mittelwert		Mittelwert		Mittelwert		oberes Viertel	
Anzahl Kostenstellen	27		27		26		28		7	
Anzahl Kühe	12534		14955		13164		14773		6.200	
Durchschnittsbestand	464 Kühe		554 Kühe		506 Kühe		528 Kühe		886 Kühe	
Milchleistung nach LKV:	8271 kg		8402 kg		8771 kg		8785 kg		9587 kg	
Marktproduktion Milch:	7559 kg		7745 kg		8175 kg		8177 kg		9132 kg	
Ergebnis (EUR):	je Kuh/a	je dt Milch	je Kuh/a	je dt Milch	je Kuh/a	je dt Milch	je Kuh/a	je dt Milch	je Kuh/a	je dt Milch
Milchverkauf	2297	30,4	2299	29,7	2392	29,3	2333	28,5	2617	28,7
Innerbetriebl. Verbrauch	15	0,2	12	0,2	7	0,1	11	0,1	0	0,0
Verkauf Schlachtkühe	121	1,6	115	1,5	143	1,7	146	1,8	152	1,7
Verkauf / IU Kälber	70	0,9	69	0,9	74	0,9	78	1,0	103	1,1
sonstige Tierverkäufe / IU	52	0,7	39	0,5	74	0,9	52	0,6	52	0,6
Bestandsveränderung Tiere	-37	-0,5	-24	-0,3	-21	-0,3	-2	0,0	-1	0,0
Öffentl. Direktzahlungen	53	0,7	74	1,0	116	1,4	24	0,3	51	0,6
sonstige Erlöse	37	0,5	59	0,8	53	0,6	40	0,5	11	0,1
Organ. Dünger	3	0,0	28	0,4	17	0,2	6	0,1	0	0,0
Summe Leistungen	2611	34,5	2670	34,5	2855	34,9	2688	32,9	2985	32,7
Bestandsergänzung (Tierzukauf/IU)	26	0,3	9	0,1	15	0,2	30	0,4	68	0,7
Besamung, Sperma	40	0,5	42	0,5	45	0,6	48	0,6	44	0,5
Tierarzt, Medikamente	138	1,8	142	1,8	142	1,7	151	1,8	146	1,6
(Ab)wasser, Heizung	35	0,5	31	0,4	27	0,3	22	0,3	18	0,2
Sonstiges	97	1,3	69	0,9	101	1,2	93	1,1	84	0,9
Kraffutter	518	6,8	534	6,9	483	5,9	462	5,6	462	5,1
Mineral+Wirkstoffe	87	1,2	83	1,1	79	1,0	81	1,0	102	1,1
Milchaustauscher	32	0,4	22	0,3	23	0,3	24	0,3	7	0,1
Grundfutter	487	6,4	533	6,9	555	6,8	527	6,4	487	5,3
Summe Direktkosten	1459	19,3	1465	18,9	1470	18,0	1438	17,6	1417	15,5
Personalaufwand (fremd)	679	9,0	616	8,0	633	7,7	664	8,1	665	7,3
kalkul. Personalkosten	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Berufsgenossenschaft	19	0,2	19	0,2	15	0,2	13	0,2	12	0,1
Lohnarbeit/Masch.miete (Saldo)	68	0,9	70	0,9	63	0,8	39	0,5	16	0,2
Maschinenunterhaltung	106	1,4	78	1,0	94	1,2	91	1,1	107	1,2
Treibstoffe	43	0,6	39	0,5	42	0,5	46	0,6	39	0,4
Abschreibung Maschinen	100	1,3	94	1,2	89	1,1	90	1,1	83	0,9
UH/Afa/Steuer/Vers. PKW	12	0,2	4	0,1	6	0,1	3	0,0	1	0,0
Strom	69	0,9	68	0,9	78	0,9	82	1,0	80	0,9
Maschinenversicherung	1	0,0	1	0,0	6	0,1	2	0,0	9	0,1
Summe Arbeiterledigungsk.	1098	14,5	989	12,8	1027	12,6	1031	12,6	1011	11,1
Kosten für Lieferrechte	0	0,0	2	0,0	3	0,0	2	0,0	2	0,0
Unterhaltung Gebäude	54	0,7	40	0,5	57	0,7	33	0,4	25	0,3
Abschreibung Gebäude	128	1,7	123	1,6	114	1,4	131	1,6	116	1,3
Miete	13	0,2	21	0,3	17	0,2	-1	0,0	2	0,0
Gebäudeversicherung	14	0,2	10	0,1	8	0,1	11	0,1	5	0,1
Summe Gebäudekosten	209	2,8	193	2,5	195	2,4	174	2,1	148	1,6
Beiträge und Gebühren	22	0,3	18	0,2	18	0,2	14	0,2	13	0,1
Sonstige Versicherungen	19	0,2	15	0,2	14	0,2	17	0,2	14	0,1
Buchführung und Beratung	18	0,2	17	0,2	32	0,4	11	0,1	8	0,1
Büro, Verwaltung	25	0,3	24	0,3	69	0,8	80	1,0	24	0,3
Sonstiges	45	0,6	34	0,4	44	0,5	52	0,6	48	0,5
Saldo Zinsen	45	0,6	46	0,6	28	0,3	27	0,3	37	0,4
Summe sonstige Kosten	174	2,3	154	2,0	206	2,5	201	2,5	142	1,6
Summe Gesamtkosten	2940	38,9	2803	36,2	2902	35,5	2846	34,8	2720	29,8
Direktkostenfreie Leistung	1152	15,2	1205	15,6	1384	16,9	1250	15,3	1568	17,2
Gewinn des Betriebszweiges o. entk. Ausgleichszahlungen	-329	-4,4	-133	-1,7	-47	-0,6	-158	-1,9	265	2,9
Gewinn des Betriebszweiges m. entk. Ausgleichszahlungen							166	2,0	486	5,3
Gewinn+ Fremdlöhne o. e. A.	350	4,6	483	6,2	633	7,7	506	6,2	930	10,2
Gewinn+ Fremdlöhne m. e. A.							824	10,1	1151	12,6

Quelle: LfL, FB 3, he/10/2007

**Tabelle 4.8 Wirtschaftliche Ergebnisse: Milchvieh mit Nachzucht - juristische Personen
– Entwicklung / Vergleich**

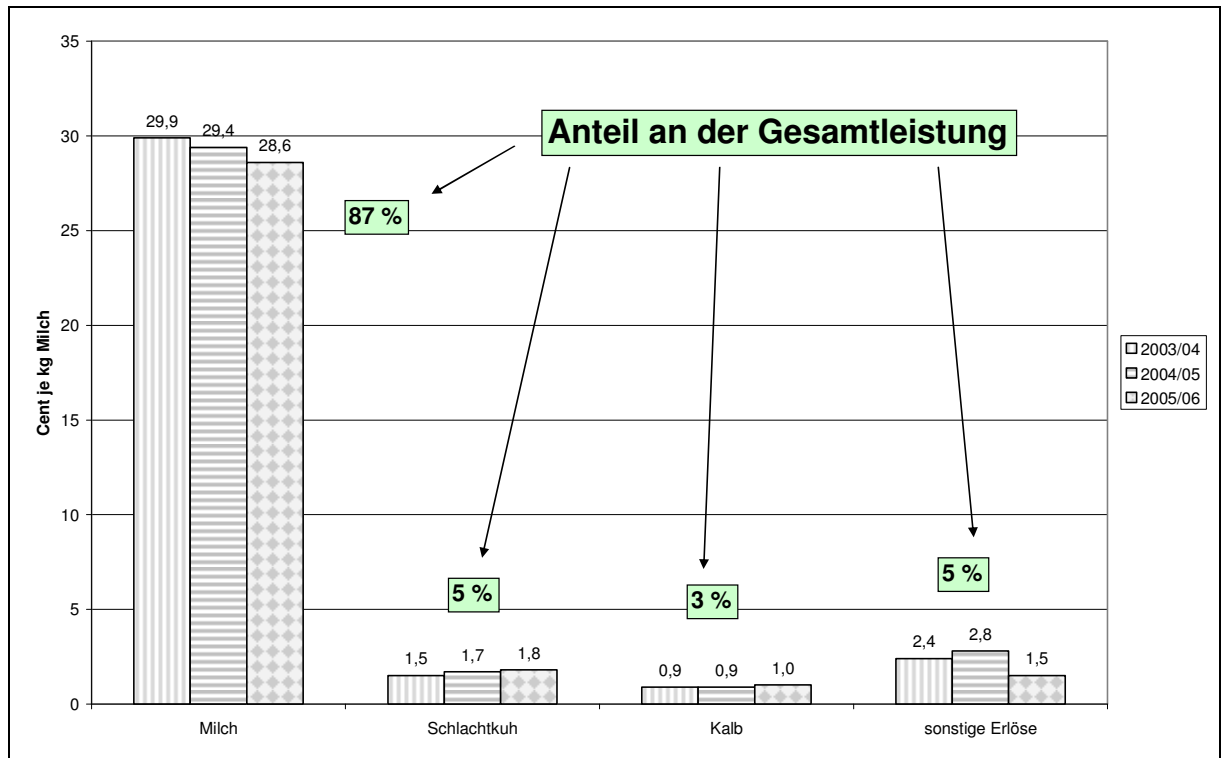
Abrechnungszeitraum	2004/05	2005/06	Vergleich	2005/06	Vergleich
	Mittelwert	Mittelwert	2005/06 zu 2004/05	oberes Viertel	2005/06 o. V. zu Mittelwert
Ergebnis (EUR):	je dt Milch	je dt Milch	je dt Milch	je dt Milch	je dt Milch
Summe Leistungen	34,9	32,9	-2,1	32,7	-0,2
dar. Milchverkauf	29,3	28,5	-0,7	28,7	0,1
dar. Verkauf Schlachtkühe	1,7	1,8	0,0	1,7	-0,1
dar. Verkauf / IU Kälber	0,9	1,0	0,0	1,1	0,2
dar. öffentl. Direktzahlungen	1,4	0,3	-1,1	0,6	0,3
Direktkosten	18,0	17,6	-0,4	15,5	-2,1
dar. Bestandsergänzung	0,2	0,4	0,2	0,7	0,4
dar. Besamung, Sperma	0,6	0,6	0,0	0,5	-0,1
dar. Tierarzt, Medikamente	1,7	1,8	0,1	1,6	-0,3
dar. (Ab)wasser, Heizung	0,3	0,3	-0,1	0,2	-0,1
dar. Kraftfutter	5,9	5,6	-0,3	5,1	-0,6
dar. Mineral+Wirkstoffe	1,0	1,0	0,0	1,1	0,1
dar. Milchaustauscher	0,3	0,3	0,0	0,1	-0,2
dar. Grundfutter	6,8	6,4	-0,3	5,3	-1,1
Arbeitserledigungskosten	12,6	12,6	0,0	11,1	-1,5
dar. Personalaufwand	7,7	8,1	0,4	7,3	-0,8
dar. Maschinenkosten	4,6	4,3	-0,3	3,7	-0,6
Kosten für Lieferrechte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gebäudekosten	2,4	2,1	-0,3	1,6	-0,5
sonstige Kosten	2,5	2,5	-0,1	1,6	-0,9
Gesamtkosten	35,5	34,8	-0,7	29,8	-5,0
Direktkostenfreie Leistung	16,9	15,3	-1,7	17,2	1,9
Gewinn des Betriebszweiges	-0,6	-1,9	-1,4	2,9	4,8
<i>Gewinn+ Fremdlöhne</i>	<i>7,2</i>	<i>6,2</i>	<i>-1,0</i>	<i>10,2</i>	<i>4,0</i>

Quelle: LfL, FB 3, he/10/2007

Marktleistung:

- ⇒ Rückgang im Milchauszahlungspreis um durchschnittlich -0,7 Cent je kg Milch; aufgrund gleich bleibender verkaufter Milchmenge sind absolut Milcherlöse je Kuh und Jahr ebenfalls gesunken
- ⇒ Schlachtkuh- und Kälbererlöse sind gegenüber dem Vorjahr unverändert
- ⇒ in öffentlichen Direktzahlungen erfolgte keine Berücksichtigung der entkoppelten Ausgleichszahlungen einschließlich der Tierprämie, Berücksichtigungen fanden nur Investitionszuschüsse und direkte Zahlungen für Tiere
- ⇒ deutlicher Rückgang der Gesamtleistung einschließlich der Koppelprodukte um 2,1 Cent je kg Milch
- ⇒ Vorteil des oberen Viertels im Milchverkauf: um 955 kg höhere verkaufte Milchmenge je Kuh und Jahr; damit Erlöse je Kuh und Jahr um 284 EURO höher als im Gruppendurchschnitt
- ⇒ Gesamterlöse des oberen Viertels höher je Kuh und Jahr (+297 €), jedoch niedriger je kg verkaufte Milch (- 0,2 Cent) als im Gruppendurchschnitt (Verdünnungseffekt durch höhere Milchleistung, Koppelprodukte steigen nicht mit)

Abbildung 4.7 Entwicklung der Marktleistungspositionen: Milchvieh mit Nachzucht - juristische Personen

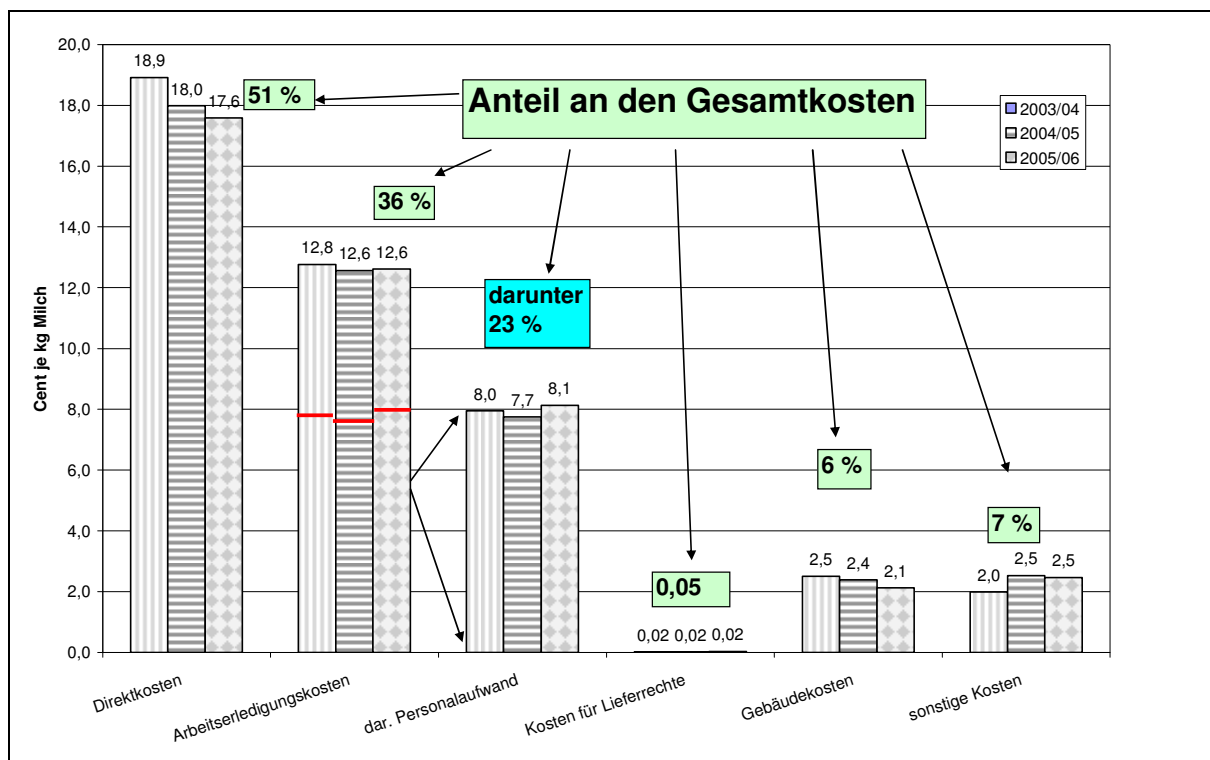


Quelle: LfL, FB 3, he/10/2007

Kosten:

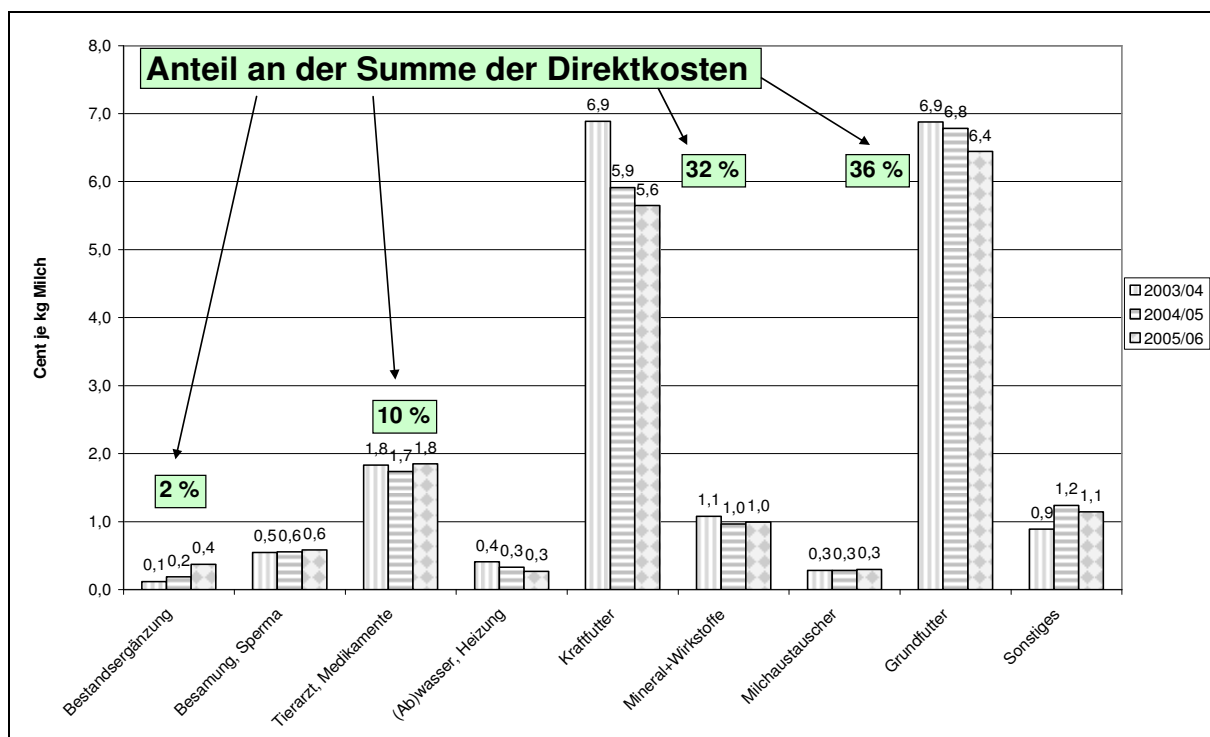
- ⇒ gestiegene Bestandsergänzungskosten (+15 Euro je Kuh und Jahr bzw. 0,2 Cent je kg Milch)
- ⇒ Kosten für Tierarzt und Medikamente mit 151 EURO je Kuh und Jahr bzw. 1,8 Cent je kg Milch leicht über den Werten des Vorjahres
- ⇒ geringere Kraftfutterkosten: -21 EURO je Kuh
- ⇒ Aufwand für Mineral- und Wirkstoffe sowie für Milchaustauscher nahezu unverändert
- ⇒ Grundfutterkosten -28 EURO je Kuh mit anteiliger Nachzucht und Jahr
- ⇒ Futterkosten insgesamt einschließlich Nachzucht: 13,3 Cent je kg Milch, damit um 0,7 Cent günstiger als im Vorjahr
- ⇒ oberes Viertel: bei deutlich höherer Leistung und niedrigeren absoluten Futterkosten je Kuh und Jahr wie der Gruppendurchschnitt, je kg verkaufte Milch: 11,6 Cent
- ⇒ Direktkostensumme je Kuh und Jahr um 0,4 Cent je kg Milch niedriger als im Vorjahr, wobei sich das obere Viertel mit 15,5 Cent deutlich vom Durchschnitt dieser Auswertungsgruppe abhebt
- ⇒ Arbeiterledigungskosten absolut je Kuh wie im Vorjahr, je kg Milch durch Leistungsstagnation ebenfalls keine Veränderung
- ⇒ Kosten für Lieferrechte in dieser Auswertungsgruppe von geringer Bedeutung
- ⇒ Gebäudekosten im Gruppendurchschnitt zum Vorjahr leicht gesunken
- ⇒ die Summen sonstiger Kosten liegt bei 2,5 Cent je kg Milch und damit über den Gebäudekosten!
- ⇒ aus der Summe der einzelnen Kostenblöcke ergeben sich Gesamtkosten in Höhe von 34,8 Cent je kg Milch (-0,7 Cent), das obere Viertel liegt unter 30 Cent je kg Milch (29,8 Cent)
- ⇒ das obere Viertel zeichnet in sich fast allen Kostenpositionen auch in der absoluten Höhe als Kostenführer aus

Abbildung 4.8 Kostenstruktur und Entwicklung der Kostenblöcke: Milchvieh mit Nachzucht - juristische Personen



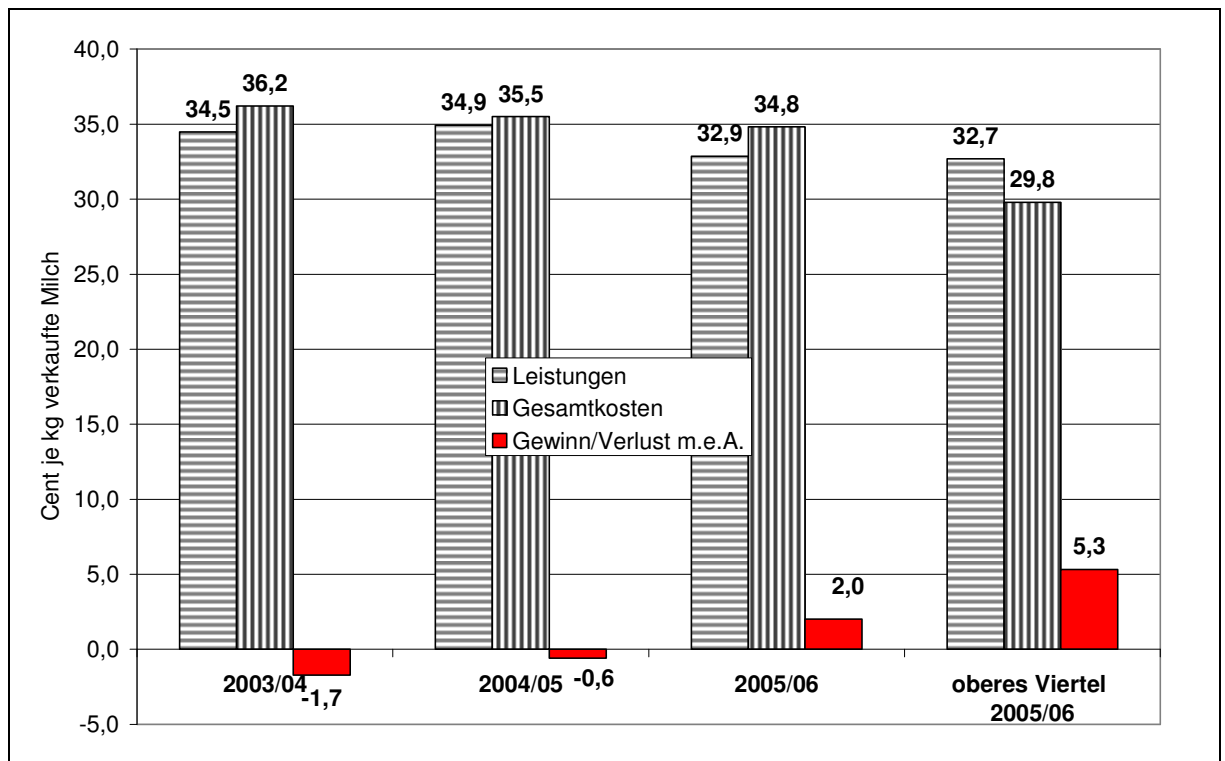
Quelle: LfL, FB 3, he/10/2007

Abbildung 4.9 Kostenstruktur und Entwicklung der Direktkosten: Milchvieh mit Nachzucht - juristische Personen



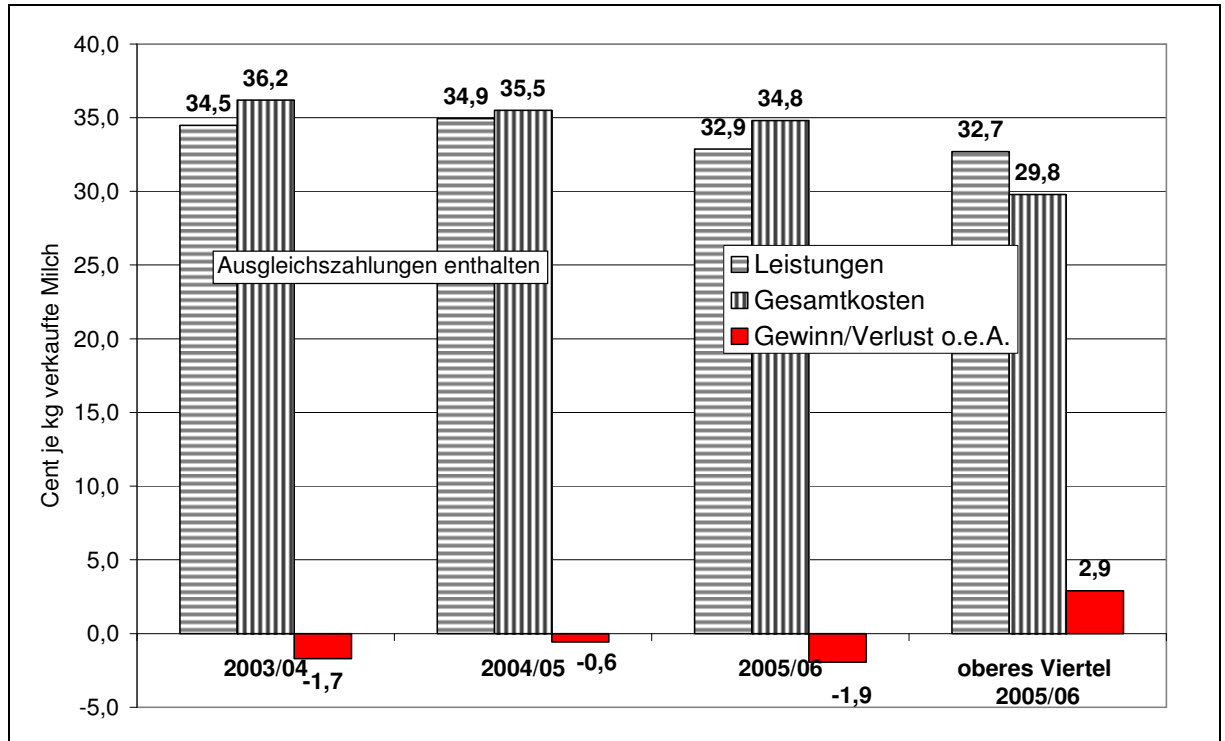
Quelle: LfL, FB 3, he/10/2007

Abbildung 4.10 Entwicklung wirtschaftlicher Eckzahlen: Milchvieh mit Nachzucht - juristische Personen mit entkoppelter Ausgleichszahlung 2005/06



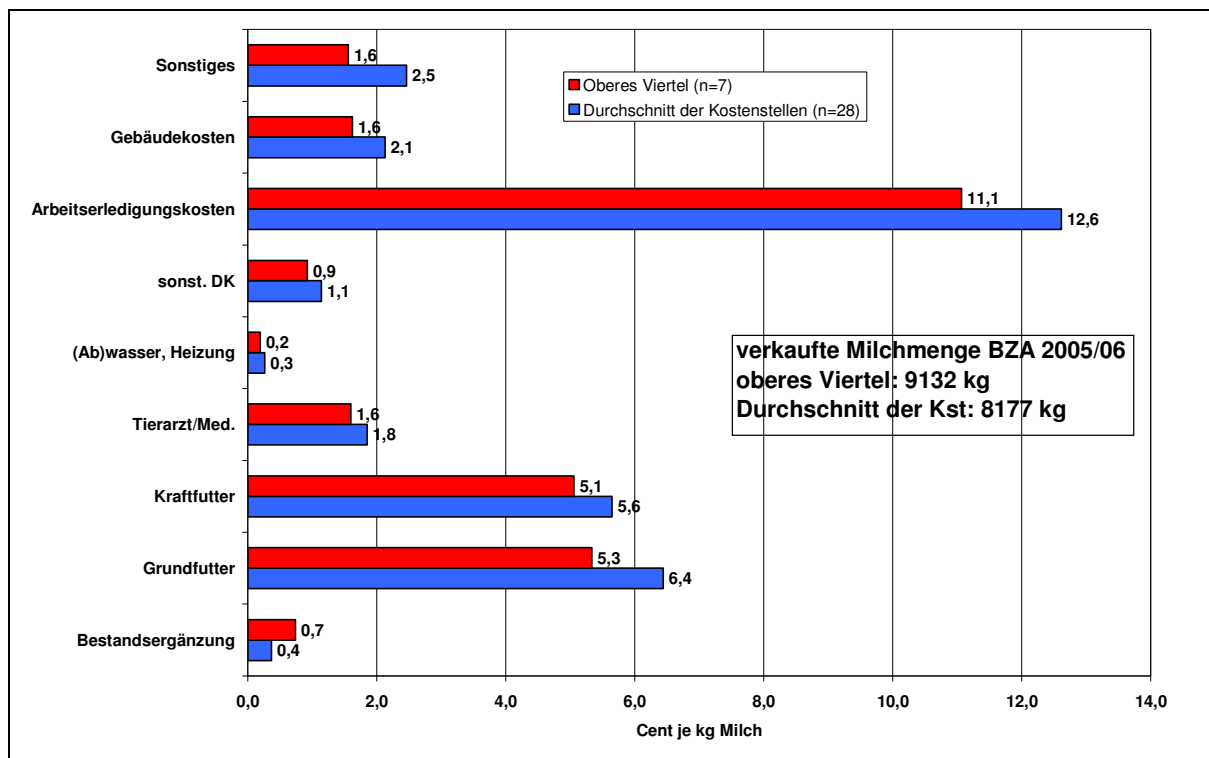
Quelle: LfL; FB 3; he/10/2007

Abbildung 4.11 Entwicklung wirtschaftlicher Eckzahlen: Milchvieh mit Nachzucht - juristische Personen ohne entkoppelte Ausgleichszahlungen ab 2005/06



Quelle: LfL; FB 3; he/10/2007

Abbildung 4.12 Vergleich Kostenpositionen Durchschnitt mit oberem Viertel: Milchvieh mit Nachzucht - juristische Personen ohne entkoppelte Ausgleichszahlungen 2005/06



Quelle: LfL; FB 3; he/10/2007

Gesamtergebnis:

- ⇒ Summe der Gesamtkosten um 56 EURO auf 2846 EURO je Kuh und Jahr gesunken, können aber die niedrigere Gesamtleistung 2688 Euro (-167 €) nicht kompensieren
- ⇒ rein von den Zahlen ist eine Verschlechterung der Ergebnisse in Höhe von 1,4 Cent je kg Milch eingetreten, Milchprämien und bisherige Ausgleichszahlungen beim Futter fanden keinen Eingang in die Rechnung
- ⇒ berücksichtigt man in der zweiten Stufe entkoppelte Ausgleichszahlungen in Höhe zuteilbarer Futterfläche erhalten wir ein positives Ergebnis – es sei hier noch einmal angemerkt, es werden keine Tiere benötigt um Ausgleichszahlungen zu beantragen
- ⇒ oberes Viertel um 4,8 Cent je kg Milch besseres Ergebnis, durch höhere Leistungen und eine in fast allen Positionen geringerer Aufwand
- ⇒ 43% der Abrechnungseinheiten mit Vollkosten deckendem Ergebnis

Fazit:

Der Milchpreis ist gegenüber dem Vorjahr noch weiter gesunken und durch den Wegfall der Milchprämie fallen die Gesamtleistungen deutlich schlechter aus. Die Gesamtkosten sind im Gegensatz zur Auswertungsgruppe „Juristische Personen ohne Nachzucht“ im Abrechnungszeitraum 2005/06 gesunken. Das obere Viertel mit Gesamtkosten unter 30 Cent je kg Milch hebt sich deutlich von Durchschnitt der Gruppe ab. Im Gesamtergebnis der Gruppe bedeutet dies eine Verschlechterung ohne entkoppelte Ausgleichszahlungen um 1,4 Cent je kg Milch auf – 1,9 Cent. Dass eine wirtschaftliche Produktion auch ohne Ausgleichszahlungen möglich ist, beweist das obere Viertel mit einem Betriebszweigergebnis von 2,9 Cent je kg Milch.

4.3 Milchvieh mit Nachzucht - natürliche Personen

• Materielle Ergebnisse

Tabelle 4.9 Produktionstechnische Kennzahlen

Abrechnungszeitraum Abrechnungseinheiten	Anzahl	2002/03 39	2003/04 59	2004/05 47	2005/06 56	o. V. 2005/06 14	2006 LKV Sachsen e. V.
Arbeitszeitaufwand	AKh/Kuh/a	55,9	62,4	55,6	60,3	60,9	
Arbeitszeitaufwand	AKh/wJR/a						
Reproduktionsrate	%	34,0	36,6	33,5	36,9	35,8	(42,0)
Erstkalbealter	Mon.	28,1	27,5	27,0	27,3	27,2	26,7
Zwischenkalbezeit	Tage	399	401	399	417	417	412
Kälberverluste	%	8,6	6,2	8,7	8,2	9,0	
Kuhverluste	%	5,8	5,8	5,5	5,5	4,4	

Quelle: LfL; FB 3; he/10/2007

- ⇒ Arbeitszeitaufwand im Gegensatz zu den anderen Vergleichsgruppen um 4,7 Akh je Kuh und Jahr gestiegen, das obere Viertel stellt sich nicht besser dar
- ⇒ Reproduktionsrate deutlich angezogen, liegt aber noch deutlich unter dem sächsischen Durchschnitt und leicht unter den anderen Vergleichsgruppen der Stichprobe
- ⇒ Erstkalbealter auf 27,3 Monate gestiegen, im Durchschnitt höher als bei den juristischen Personen
- ⇒ Zwischenkalbezeit deutlich angezogen, über dem sächsischen Durchschnitt
- ⇒ keine Veränderungen bei Kuhverlusten, unter normalen Bedingungen zu hoch
- ⇒ Kälberverluste zwar leicht gesunken, aber in allen Vergleichsgruppen am höchsten
- ⇒ oberes Viertel zeigt, abgesehen von der Reproduktionsrate und den Kälberverlusten, keine Vorteile in den aufgelisteten Kennzahlen (Tab. 4.9) im Vergleich zum Gruppenschnitt

Tabelle 4.10 Kennzahlen der Milchleistung und Milchqualität

Abrechnungszeitraum Abrechnungseinheiten	Anzahl	2002/03 39	2003/04 59	2004/05 47	2005/06 56	o. V. 2005/06 14	2006 LKV Sachsen e. V.
Milchleistung (MLP)	kg/Kuh/a	8253	8216	8363	8358	8757	8607
verkaufte Milch	kg/Kuh/a	7393	7539	7612	7726	8238	
Differenz	kg/Kuh/a	821	678	751	632	519	
Milchfettgehalt	%	4,25	4,29	4,21	4,23	4,21	4,1
Milcheiweißgehalt	%	3,46	3,46	3,45	3,43	3,42	3,42
Zellzahl	1000 Zellen/ml	223	212	215	221	245	222
Keimzahl	1000 Keime/ml	15	15	13	13	13	15
Güteklasseneinstufung Milch							
S	%	93,9	94,1	95,1	94,5	86,6	90,02
I	%	6,1	5,9	4,9	5,5	13,4	9,89
II	%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,09

Quelle: LfL; FB 3; he/10/2007

- ⇒ Im Ergebnis der 56 einbezogenen Kostenstellen stagniert die Steigerung der Milch nach MLP, der Durchschnitt der Gruppe liegt deutlich unter den Ergebnissen des Sächsischen Landeskontrollverbandes
- ⇒ die verkaufte Milchmenge wurde im Schnitt der Gruppe um 114 kg auf 7726 kg je Kuh und Jahr gesteigert
- ⇒ die Inhaltsstoffe Fett und Eiweiß unterliegen marginalen Schwankungen
- ⇒ die abgelieferte Milch konnte auch im Abrechnungsjahr 2005/06 nicht zu 100 % in die Güteklasse S eingestuft werden
- ⇒ die Zellzahl ist im Abrechnungszeitraum angestiegen und kann in ihrer Höhe nicht befriedigen
- ⇒ oberes Viertel: 512 kg höhere verkaufte Milchmenge im Vergleich zum Gruppenschnitt; mit 86,6 % Einstufung in der Güteklasse S das schlechteste Ergebnis aller Vergleichsgruppen und oberen Viertel

Fazit:

Die Veränderungen in den produktionstechnischen Kennzahlen dieser Auswertungsgruppe im Vergleich zum Vorjahr sind relativ gering. Die verkaufte Milchmenge je Kuh und Jahr wurde leicht gesteigert. Das obere Viertel ragt nur durch eine höhere Milchleistung und Bruttomilch ausschöpfung heraus, in vielen produktionstechnischen Kennziffern vor allem der Milchgüte und Milchqualität werden schlechtere Ergebnisse als der Durchschnitt erzielt.

• **Wirtschaftliche Ergebnisse**

Tabelle 4.11 Wirtschaftliche Ergebnisse: Milchvieh mit Nachzucht - natürliche Personen

Abrechnungszeitraum NP - m. NZ	2003/04		2004/05		2005/06		2005/06	
	Mittelwert		Mittelwert		Mittelwert		oberes Viertel	
Anzahl Kostenstellen	59		47		56		14	
Anzahl Kühe	6835		6204		6772		1953	
Durchschnittsbestand	116 Kühe		132 Kühe		120 Kühe		139 Kühe	
Milchleistung nach LKV:	8216 kg		8363 kg		8300 kg		8757 kg	
Marktproduktion Milch:	7539 kg		7612 kg		7726 kg		8238 kg	
Ergebnis (EUR):	je Kuh/a	je dt Milch	je Kuh/a	je dt Milch	je Kuh/a	je dt Milch	je Kuh/a	je dt Milch
Milchverkauf	2282	30,3	2297	30,2	2261	29,3	2439	29,6
Innerbetriebl. Verbrauch	2	0,0	6	0,1	2	0,0	0	0,0
Verkauf Schlachtkühe	107	1,4	118	1,6	147	1,9	147	1,8
Verkauf / IU Kälber	64	0,8	63	0,8	76	1,0	68	0,8
sonstige Tierverkäufe / IU	57	0,8	48	0,6	51	0,7	68	0,8
Bestandsveränderung Tiere	-9	-0,1	4	0,1	0	0,0	34	0,4
Öffentl. Direktzahlungen	43	0,6	144	1,9	32	0,4	66	0,8
sonstige Erlöse	29	0,4	4	0,1	6	0,1	14	0,2
Organ. Dünger	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Summe Leistungen	2575	34,2	2684	35,3	2575	33,3	2838	34,4
Bestandsergänzung (Tierzukauf/IU)	26	0,3	13	0,2	23	0,3	22	0,3
Besamung, Sperma	43	0,6	41	0,5	43	0,6	45	0,5
Tierarzt, Medikamente	112	1,5	115	1,5	112	1,5	92	1,1
(Ab)wasser, Heizung	26	0,3	25	0,3	21	0,3	16	0,2
Sonstiges	96	1,3	101	1,3	96	1,2	75	0,9
Krafftutter	462	6,1	418	5,5	438	5,7	462	5,6
Mineral+Wirkstoffe	40	0,5	48	0,6	40	0,5	36	0,4
Milchaustauscher	12	0,2	17	0,2	13	0,2	11	0,1
Grundfutter	527	7,0	659	8,7	648	8,4	540	6,6
Summe Direktkosten	1344	17,8	1436	18,9	1433	18,6	1299	15,8
Personalaufwand (fremd)	192	2,5	198	2,6	213	2,8	236	2,9
kalkul. Personalkosten	(520)	(6,9)	(493)	(6,5)	(528)	(6,8)	(461)	(5,6)
Berufsgenossenschaft	21	0,3	4	0,0	9	0,1	8	0,1
Lohnarbeit/Masch.miete (Saldo)	17	0,2	10	0,1	8	0,1	6	0,1
Maschinenunterhaltung	69	0,9	58	0,8	57	0,7	59	0,7
Treibstoffe	40	0,5	37	0,5	44	0,6	44	0,5
Abschreibung Maschinen	164	2,2	128	1,7	113	1,5	109	1,3
UH/Afa/Steuer/Vers. PKW	22	0,3	24	0,3	29	0,4	22	0,3
Strom	72	0,9	72	0,9	81	1,0	73	0,9
Maschinenversicherung	3	0,0	3	0,0	3	0,0	3	0,0
Summe Arbeiterledigungsk.	600	8,0	534	7,0	558	7,2	559	6,8
Kosten für Lieferrechte	10	0,1	8	0,1	17	0,2	12	0,1
Unterhaltung Gebäude	41	0,5	37	0,5	61	0,8	91	1,1
Abschreibung Gebäude	139	1,8	147	1,9	135	1,8	110	1,3
Miete	4	0,1	16	0,2	8	0,1	5	0,1
Gebäudeversicherung	17	0,2	19	0,2	16	0,2	16	0,2
Summe Gebäudekosten	200	2,7	219	2,9	221	2,9	222	2,7
Beiträge und Gebühren	4	0,0	4	0,1	7	0,1	7	0,1
Sonstige Versicherungen	23	0,3	17	0,2	25	0,3	19	0,2
Buchführung und Beratung	24	0,3	24	0,3	26	0,3	20	0,2
Büro, Verwaltung	12	0,2	10	0,1	14	0,2	10	0,1
Sonstiges	25	0,3	29	0,4	47	0,6	44	0,5
Saldo Zinsen	60	0,8	72	1,0	67	0,9	66	0,8
Summe sonstige Kosten	149	2,0	158	2,1	184	2,4	166	2,0
Summe Gesamtkosten	2304	30,6	2354	30,9	2414	31,3	2257	27,4
Direktkostenfreie Leistung	1231	16,3	1248	16,4	1141	14,8	1539	18,7
Gewinn des Betriebszweiges o. entk. Ausgleichszahlungen	272	3,6	330	4,3	157	2,0	580	7,0
Gewinn des Betriebszweiges m. entk. Ausgleichszahlungen					480	6,2	888	10,8
Gewinn des Betriebszweiges nach kalkul. Personalkosten o. entk. Ausgleichszahlungen	-247	-3,3	-164	-2,1	-371	-4,8	120	1,5
Gewinn des Betriebszweiges nach kalkul. Personalkosten m. entk. Ausgleichszahlungen					-49	-0,6	427	5,2
Gewinn+ Fremdlöhne o. e. A.	463	6,1	528	6,9	370	4,8	816	9,9
Gewinn+ Fremdlöhne m. e. A.					693	9,0	1123	13,6

Quelle: LfL, FB 3, he/10/2007

**Tabelle 4.12 Wirtschaftliche Ergebnisse: Milchvieh mit Nachzucht - natürliche Personen
– Entwicklung / Vergleich**

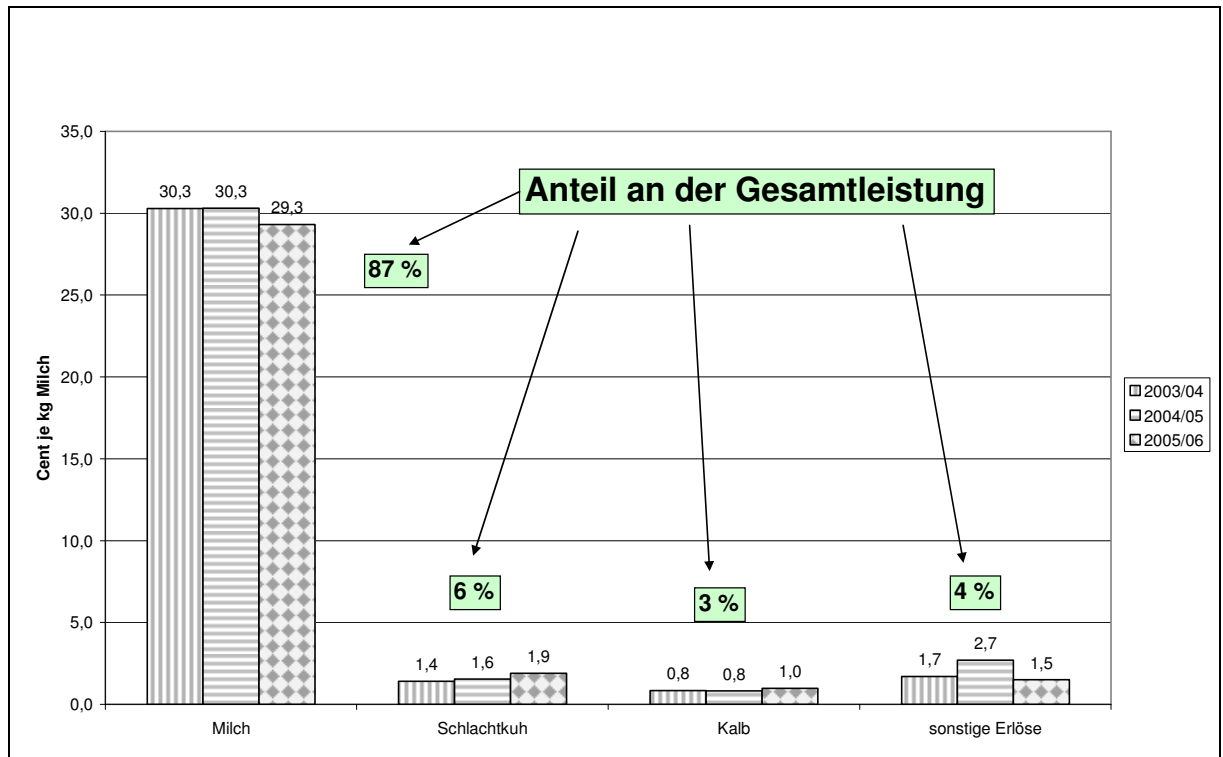
Abrechnungszeitraum	2004/05	2005/06	Vergleich	2005/06	Vergleich
	Mittelwert	Mittelwert	2005/06 zu 2004/05	oberes Viertel	2005/06 o. V. zu Mittelwert
	je dt Milch	je dt Milch	je dt Milch	je dt Milch	je dt Milch
Ergebnis (EUR):					
Leistungen	35,3	33,3	-1,9	34,4	1,1
dar. Milchverkauf	30,2	29,3	-0,9	29,6	0,3
dar. Verkauf Schlachtkühe	1,6	1,9	0,3	1,8	-0,1
dar. Verkauf / IU Kälber	0,8	1,0	0,1	0,8	-0,2
dar. öffentl. Direktzahlungen	1,9	0,4	-1,5	0,8	0,4
dar. sonstige Erlöse	0,1	0,1	0,0	0,2	0,1
Direktkosten	18,9	18,6	-0,3	15,8	-2,8
dar. Bestandsergänzung	0,2	0,3	0,1	0,3	0,0
dar. Besamung, Sperma	0,5	0,6	0,0	0,5	0,0
dar. Tierarzt, Medikamente	1,5	1,5	-0,1	1,1	-0,3
dar. (Ab)wasser, Heizung	0,3	0,3	-0,1	0,2	-0,1
dar. Kraftfutter	5,5	5,7	0,2	5,6	-0,1
dar. Mineral+Wirkstoffe	0,6	0,5	-0,1	0,4	-0,1
dar. Milchaustauscher	0,2	0,2	-0,1	0,1	0,0
dar. Grundfutter	8,7	8,4	-0,3	6,6	-1,8
Arbeitserledigungskosten	7,0	7,2	0,2	6,8	-0,4
dar. Personalaufwand (fremd)	2,6	2,8	0,2	2,9	0,1
(kalkul. Personalkosten)	(6,5)	(6,8)	0,3	(5,6)	-1,2
dar. Maschinenkosten	4,3	4,3	0,0	3,8	-0,5
Kosten für Lieferrechte	0,1	0,2	0,1	0,1	-0,1
Gebäudekosten	2,9	2,9	0,0	2,7	-0,2
sonstige Kosten	2,1	2,4	0,3	2,0	-0,4
Gesamtkosten	30,9	31,3	0,3	27,4	-3,9
Direktkostenfreie Leistung	16,4	14,8	0,0	18,7	2,7
Saldo Leistungen und Kosten (ohne kalkul. Personalkosten)	4,3	2,0	-2,3	7,0	5,0
Gewinn des Betriebszweiges nach kalkul. Personalkosten	-2,1	-4,8	-2,7	1,5	6,3
<i>Gewinn+ Fremdlöhne</i>	6,9	4,8	-2,1	9,9	5,1

Quelle: LfL, FB 3, he/10/2007

Marktleistung:

- ⇒ deutlicher Rückgang im Milchauszahlungspreis um durchschnittlich 0,9 Cent je kg Milch
- ⇒ Schlachtkuh- und Kälbererlöse durch verbesserte Einzeltierpreise leicht gestiegen
- ⇒ in öffentlichen Direktzahlungen erfolgte keine Berücksichtigung der entkoppelten Ausgleichszahlungen einschließlich der Milchprämie, Berücksichtigung fanden nur Investitionszuschüsse und direkte Zahlungen für Tiere
- ⇒ sonstige Erlöse auf dem Niveau des vergangenen Jahres
- ⇒ Schlachtkuh- und Kälbererlöse durch verbesserte Einzeltierpreise leicht gestiegen
- ⇒ Rückgang der Gesamterlöse der Gesamterlöse um 109 EURO je Kuh und Jahr bzw. -1,9 Cent je kg Milch ohne entkoppelte Ausgleichszahlungen
- ⇒ deutlicher Erlösvorteil des oberen Viertels: +263 EURO je Kuh und Jahr bzw. +1,1 Cent je kg Milch; zurückzuführen auf Leistungsvorsprung (+512 kg verkaufte Milchmenge je Kuh und Jahr)

Abbildung 4.13 Entwicklung der Marktleistungspositionen: Milchvieh mit Nachzucht - natürliche Personen

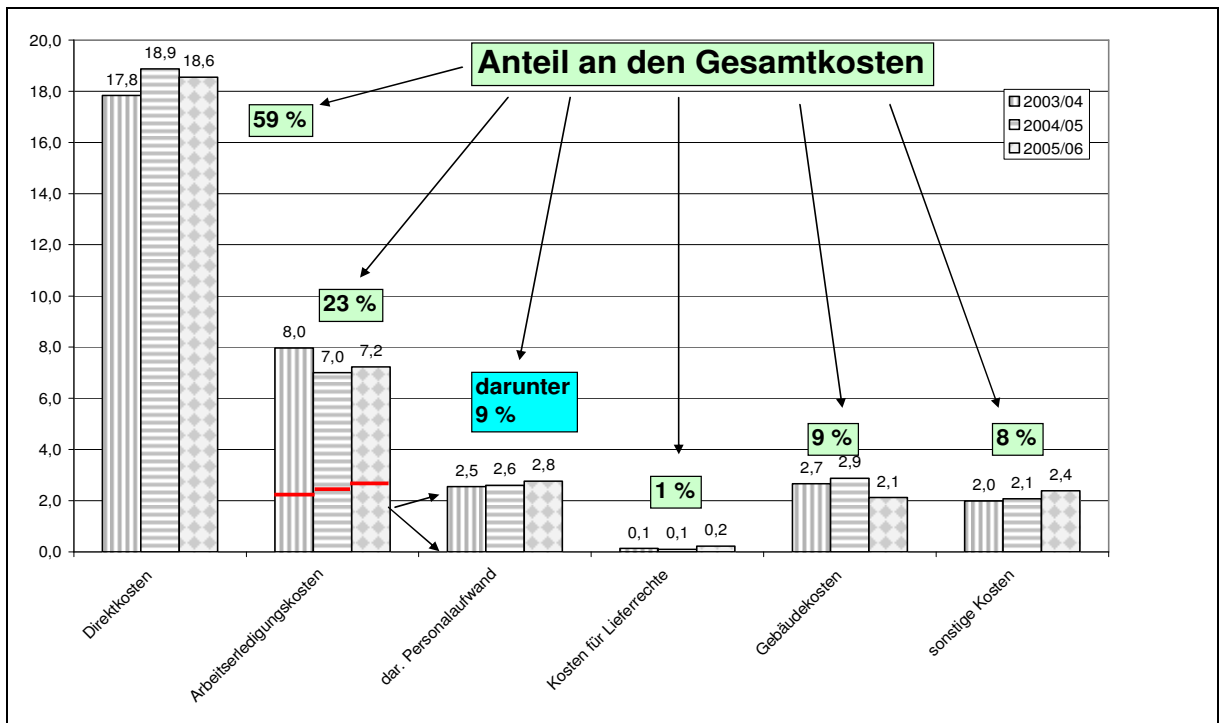


Quelle: LfL, FB 3, he/10/2007

Kosten:

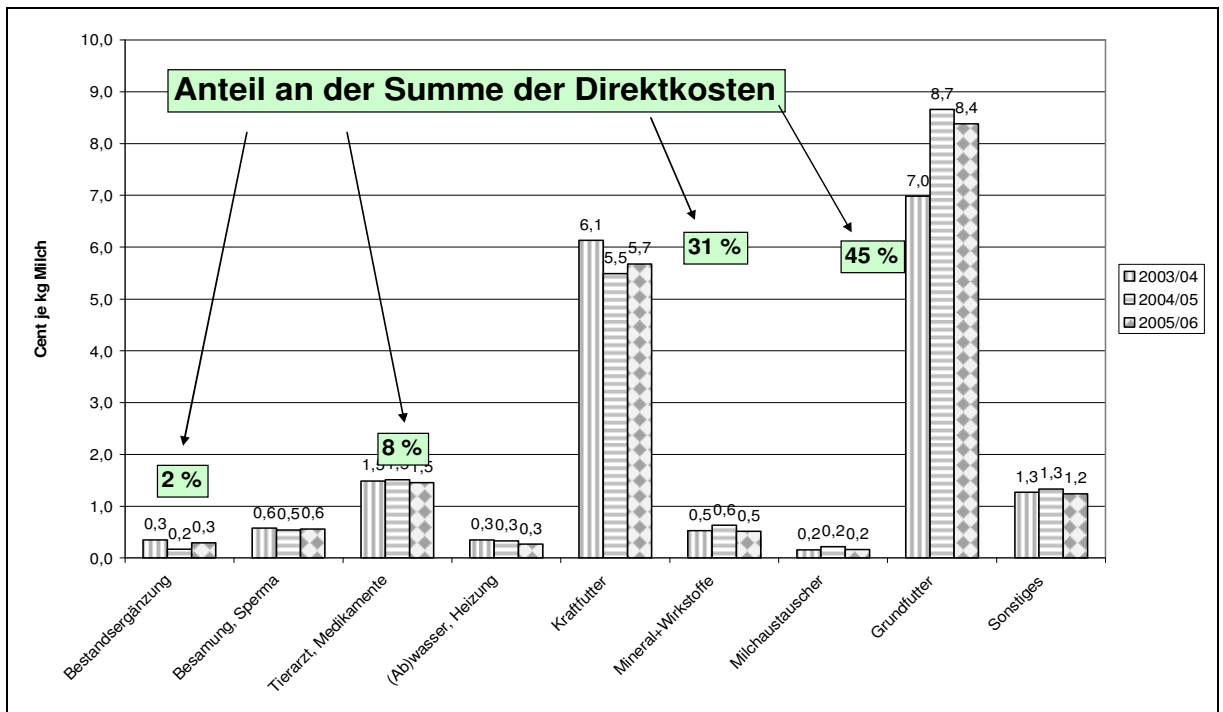
- ⇒ leichter Anstieg der zu vernachlässigenden Kostenposition Bestandsergänzung
- ⇒ Aufwand für Tierarzt und Medikamente mit absolut 112 Euro ähnlich Vorjahr, deutliche Vorteile des oberen Viertel mit 92 Euro
- ⇒ Futterkosten mit 14,8 Cent je kg Milch nur unwesentlich zum Vorjahr verändert, wobei in der Gruppe die höchste Futterkosten aller Vergleichsgruppen zu verzeichnen sind
- ⇒ Direktkostensumme: 18,6 Cent je kg Milch, um 0,3 Cent niedriger als im Vorjahr, oberes Viertel benötigt 2,8 Cent je kg Milch weniger Kosten
- ⇒ Arbeitserledigungskosten (ohne Berücksichtigung der kalkulatorischen Personalkosten) um 0,2 Cent je kg Milch zum Vorjahr gestiegen, aufgrund erhöhtem Personalaufwand; kalkulatorische Personalkosten mit 6,8 Cent je kg Milch um 0,3 Cent höher als im Vorjahr
- ⇒ Summe der Arbeitserledigungskosten im oberen Viertel nochmals um -0,4 Cent je kg verkaufte Milch günstiger als im Gruppendurchschnitt; allerdings bei höherem Fremdpersonalaufwand und günstigeren Maschinenkosten
- ⇒ Kosten für Lieferrechte mit 0,2 Cent je kg Milch von geringer Bedeutung, aber absolut mit 17 Euro je Kuh die höchsten Ausgaben aller Gruppen
- ⇒ Gebäudekosten weisen im Vergleich zum Vorjahr keine Veränderungen auf
- ⇒ sonstige Kosten zum Vorjahr wiederum gestiegen und mit 2,4 Cent je kg Milch auf hohem Niveau

Abbildung 4.14 Kostenstruktur und Entwicklung der Kostenblöcke: Milchvieh mit Nachzucht - natürliche Personen



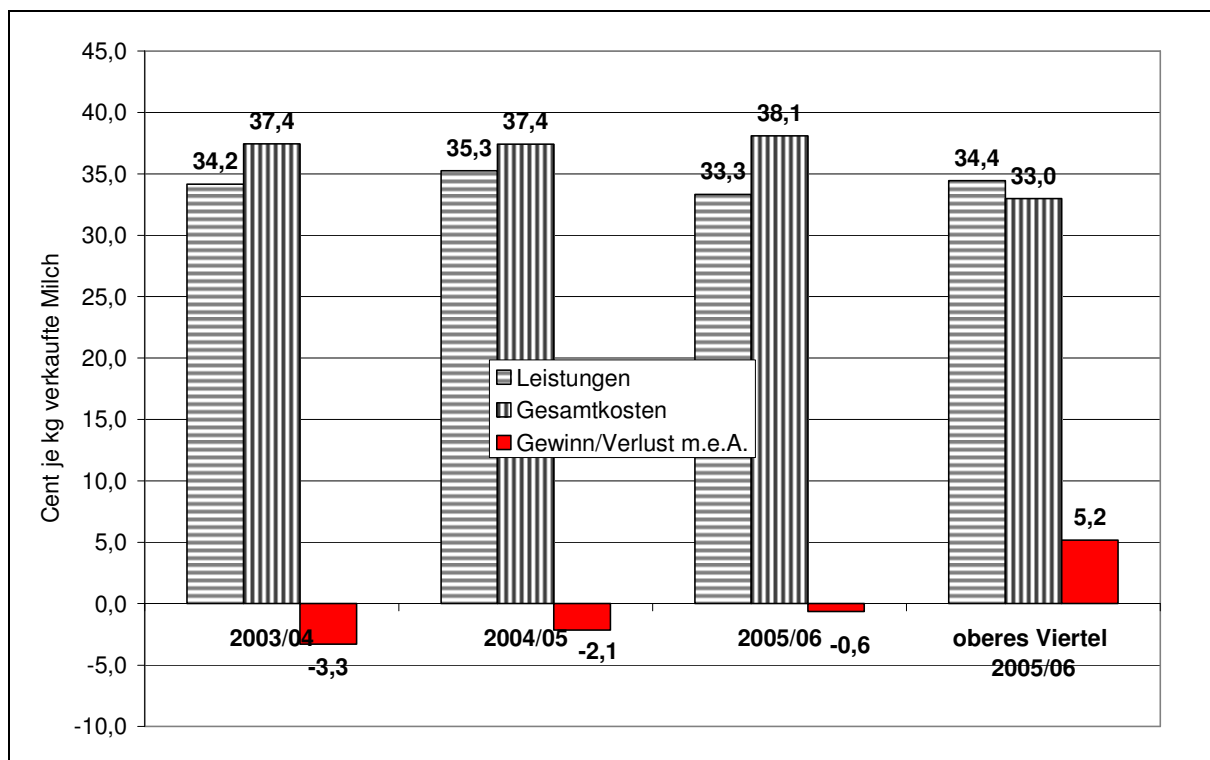
Quelle: LfL, FB 3, he/10/2007

Abbildung 4.15 Kostenstruktur und Entwicklung der Direktkosten: Milchvieh mit Nachzucht - natürliche Personen



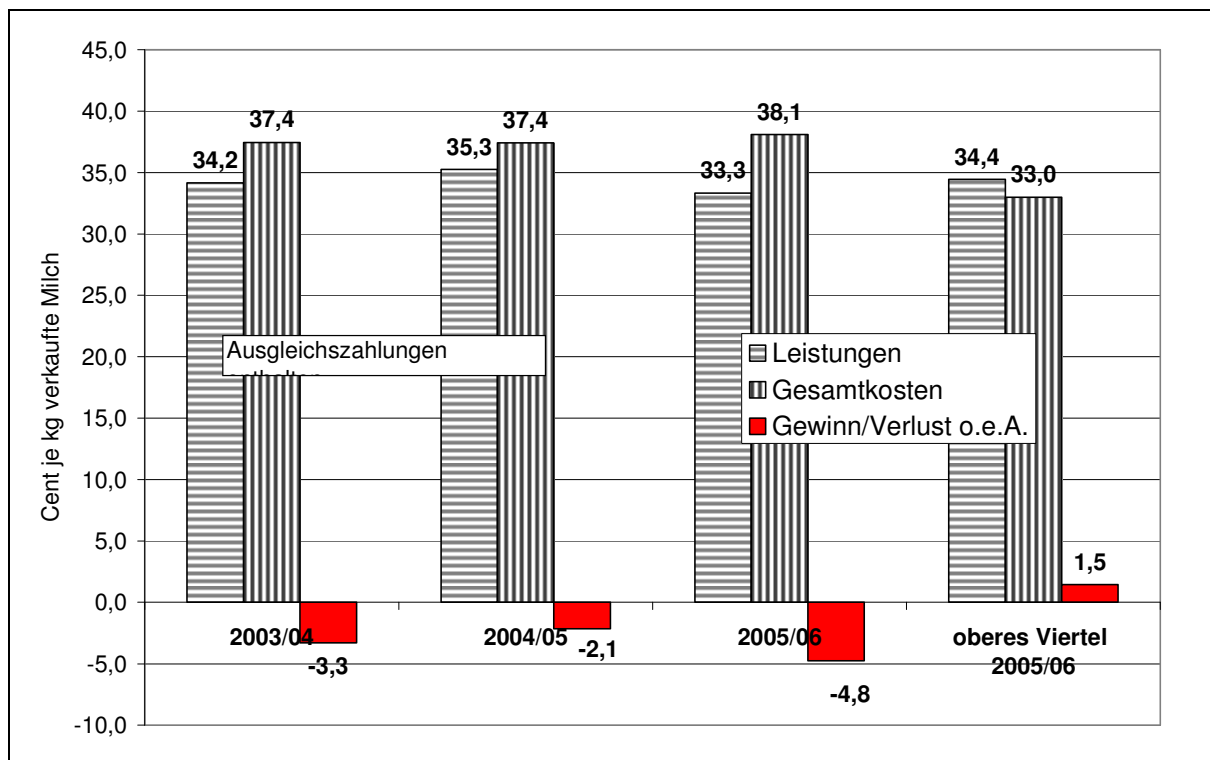
Quelle: LfL, FB 3, he/10/2007

Abbildung 4.16 Entwicklung wirtschaftlicher Eckzahlen: Milchvieh mit Nachzucht - natürliche Personen mit entkoppelten Ausgleichszahlungen 2005/06



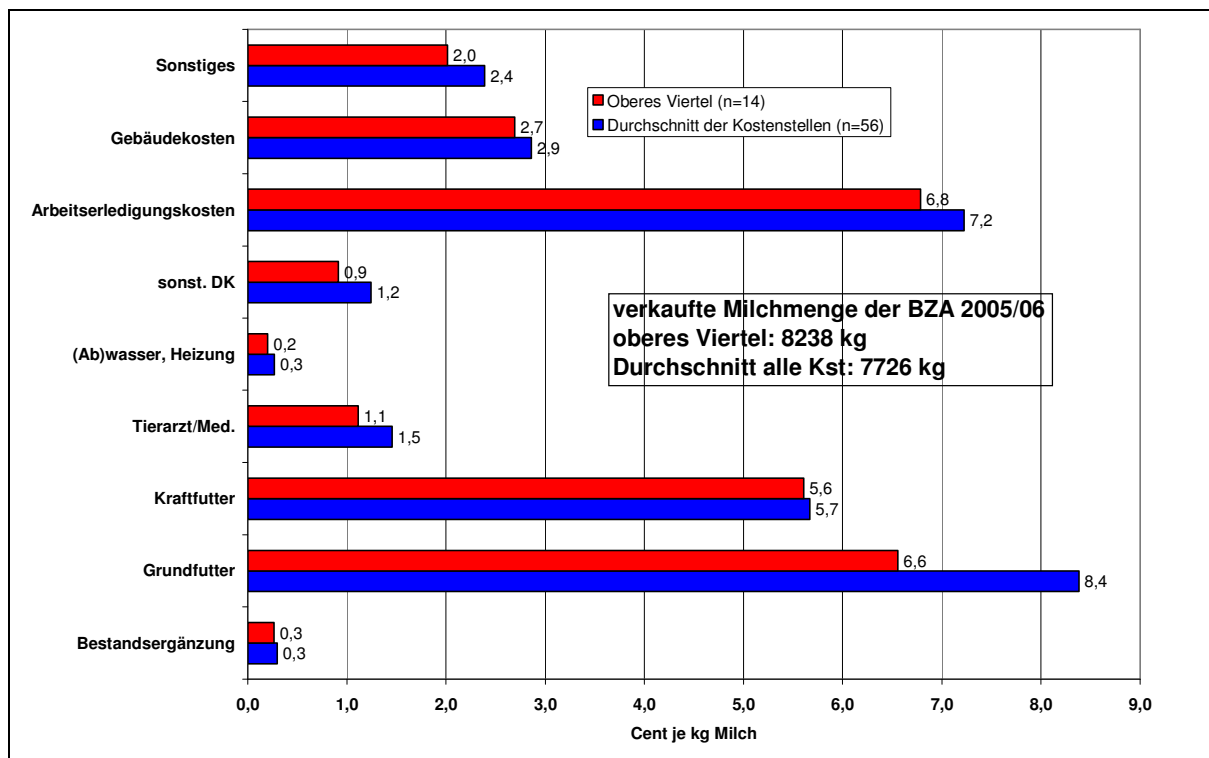
Quelle: LfL; FB 3; he/10/2007

Abbildung 4.17 Entwicklung wirtschaftlicher Eckzahlen: Milchvieh mit Nachzucht - natürliche Personen ohne entkoppelten Ausgleichszahlungen ab 2005/06



Quelle: LfL, FB 3, he/10/2007

Abbildung 4.18 Vergleich Kostenpositionen Durchschnitt mit oberem Viertel: Milchvieh mit Nachzucht - natürliche Personen ohne entkoppelten Ausgleichszahlungen 2005/06



Quelle: LfL; FB 3; he/10/2007

Gesamtergebnis:

- ⇒ einer Gesamtleistung von 33,3 Cent je kg Milch stehen Gesamtkosten in Höhe von 31,3 Cent ohne kalkulatorische Personalkosten, Betrachtung ohne entkoppelte Ausgleichszahlungen
- ⇒ rein von den Zahlen her ist eine Verschlechterung der Ergebnisse in Höhe von 2,3 Cent je kg Milch eingetreten, Milchprämien und bisherige Ausgleichszahlungen beim Futter fanden keinen Eingang in die Rechnung
- ⇒ berücksichtigt man in der zweiten Stufe entkoppelte Ausgleichszahlungen in Höhe zuteilbarer Futterfläche erhalten wir nach Entlohnung der eigenen Arbeitskraft immer noch kein positives Ergebnis – es sei hier noch einmal angemerkt, es werden keine Tiere benötigt um Ausgleichszahlungen zu beantragen
- ⇒ oberes Viertel mit einem um 6,3 Cent je kg Milch besseren Ergebnis !, durch Leistungs- und Kostenvorteile (hauptsächlich im Bereich der Direktkosten, aber auch in den Arbeiterledigungskosten)
- ⇒ nur 25% der Abrechnungseinheiten sind in der Lage, eine vollkostendeckende Produktion ohne entkoppelter Ausgleichszahlungen einschließlich einer Entlohnung der Familienarbeit von 11 EURO je AKh zu gewährleisten

Fazit:

Der Milchpreis ist gegenüber dem Vorjahr noch weiter gesunken und durch den Wegfall der Milchprämie fallen die Gesamtleistungen deutlich schlechter aus. Der Rückgang konnte durch verbesserte Tierverkäufe zur Schlachtung etwas gemildert werden.

Erfreulicherweise sind die Gesamtkosten im Abrechnungsjahr im Durchschnitt der Gruppe nicht deutlich gestiegen, im Bereich der Direktkosten sogar gesunken. Das obere Viertel liegt in den absoluten Gesamtkosten mit 157 Euro niedriger als der Gruppenschnitt, was durch die höhere Marktleistung von 512 kg je Kuh zu einem Vorteil von 3,9 Cent je kg Milch führt.

Im Gesamtergebnis ohne entkoppelte Ausgleichszahlungen weisen die Unternehmen im Durchschnitt der Gruppe negative Ergebnisse aus, wobei das obere Viertel durch gezieltes Kostenmanagement Gewinne im Betriebszweig erzielt.

4.4 Färsenaufzucht

• Wirtschaftliche Ergebnisse

Tabelle 4.13 Wirtschaftliche Ergebnisse in der Färsenaufzucht

Abrechnungszeitraum:	Ergebnisse 2003/04		Ergebnisse 2004/05		Ergebnisse 2005/06		Vergleich 2005/06 zu 2004/05
	5607 weibl. Rinder		4587 weibl. Rinder		4816 weibl. Rinder		
Abrechnungseinheiten	Anzahl	11	Anzahl	8	Anzahl	8	
Durchschnittsbestand	Stk.	510	Stk.	573	Stk.	602	29
EKA	Monate	26,3	Monate	25,4	Monate	25,4	0
Haltungsdauer	Tage	670	Tage	692	Tage	693	1
Ergebnis (EUR):	je erz. Färse		je erz. Färse		je erz. Färse		je Tier/a
	je Tier/a		je Tier/a		je Tier/a		
hochtragende Färse	1186	646	1261	644	1440	792	148
sonstige Tierverkäufe / IU	70	38	24	12	53	27	15
Bestandsveränderung Tiere	7	4	24	11	-56	-29	-40
Öffentl. Direktzahlungen	7	4	4	2	3	2	0
sonstige Erlöse	4	2	21	10	11	6	-4
Organ. Dünger	0	0	0	0	0	0	0
Summe Leistungen	1.274	694	1.332	679	1.451	798	119
Bestandsergänzung (Tierzukauf/IU)	248	135	239	128	285	162	33
Besamung, Sperma	21	12	28	14	28	16	2
Tierarzt, Medikamente	57	31	54	29	37	20	-8
(Ab)wasser, Heizung	4	2	7	3	9	4	1
Sonstiges	18	10	28	14	37	22	8
Krafftutter	110	60	106	53	109	60	6
Mineral+Wirkstoffe	8	5	21	10	23	13	3
Milchaustauscher	25	14	31	14	34	17	3
Grundfutter	328	179	337	170	295	163	-8
Zinsansatz Viehkapital	0	0	0	0	0	0	0
Summe Direktkosten	821	447	851	436	856	476	40
Personalaufwand (fremd)	262	143	233	120	228	124	5
kalku. Personalkosten	0	0	0	0	0	0	0
Berufsgenossenschaft	4	2	5	2	3	2	-1
Lohnarbeit/Masch.miete (Saldo)	6	3	12	6	32	17	11
Maschinenunterhaltung	25	14	51	26	39	23	-3
Treibstoffe	17	10	23	12	24	13	1
Abschreibung Maschinen	30	16	31	16	27	15	-2
UH/Afa/Steuer/Vers. PKW	1	1	3	2	2	1	0
Strom	17	9	21	10	19	10	0
Maschinenversicherung	0	0	0	0	1	0	0
Summe Arbeitserledigungsk.	363	198	378	194	375	205	10
Unterhaltung Gebäude	12	7	18	9	21	11	2
Abschreibung Gebäude	51	28	46	22	61	33	10
Miete	0	0	0	0	0	0	0
Gebäudeversicherung	4	2	2	1	2	1	0
Summe Gebäudekosten	67	37	66	32	84	45	12
Beiträge und Gebühren	4	2	4	2	4	2	0
Sonstige Versicherungen	11	6	7	4	3	2	-2
Buchführung und Beratung	0	0	4	2	0	0	-2
Büro, Verwaltung	18	10	33	16	38	20	4
Sonstiges	48	26	42	21	66	34	14
Saldo Zinsen	2	1	1	0	4	3	2
Summe sonstige Kosten	82	45	91	45	115	61	16
Summe Gesamtkosten	1.333	726	1.387	708	1.431	786	78
Saldo Leistungen und Kosten	-60	-33	-55	-29	20	11	40
Direktkostenfreie Leistung	453	247	481	242	594	322	80
Gewinn des Betriebszweiges	-60	-33	-55	-29	20	11	40
bereinigte Färsenaufzucht	1.245	678	1.293	658	1.420	780	122

Quelle: LfL; FB 3; he/10/2007

- ⇒ Jungrinder- / Färsenaufzucht lediglich von 8 juristische Personen auswertbar
- ⇒ Erstkalbealter auf gleichem Niveau wie im Auswertungsjahr 2004/05 (Haltungsdauer in AE abhängig von Zeitpunkt der Versetzung von bzw. zur Milchkostenstelle)
- ⇒ Färsenaufzucht: Beurteilung der Marktleistung von untergeordneter Rolle; allerdings für gesamte Abrechnungseinheit sollte Differenz aus Leistungen und Kosten = 0 sein (dann ist Bewertung der innewohnenden Färsen mit tatsächlichen Erzeugungskosten erfolgt)

Kosten:

- ⇒ Bestandsergänzungskosten werden einzelbetrieblich beeinflusst (z.B.: Zeitpunkt des Innenumsatzes); Kosten zum Vorjahr um 33 Euro gestiegen
- ⇒ Aufwand für Tierarzt/Medikamente deutlich gesenkt
- ⇒ Kraft- und Grundfutterkosten kaum zum Vorjahr verändert
- ⇒ Summe der Arbeiterledigungskosten, der Gebäudekosten sowie sonstigen Kosten verzeichnen einen Anstieg um 38 Euro je Tier und Jahr
- ⇒ Gesamtkosten je Tier u. Jahr +78 EURO; je erzeugte Färsen +44 EURO – differenzierte Entwicklung ist auf Veränderung in Haltungsdauer zurückzuführen

Fazit:

Die bereinigten Färsenaufzucht-kosten (entsprechen kostendeckendem Bewertungssatz bei Innenumsatz) liegen mit 1420 EURO deutlich über dem Wert des Vorjahres (+127 Euro). Nach 2 Jahren mit niedrigeren Werten bewegen sich die bereinigten Färsenaufzucht-kosten wieder auf dem Stand von vor 2003. Dieser Sachverhalt lässt auf zwei Aussagen schließen, zum einen: wurde die Kostenkontrolle vernachlässigt oder objektive Preiserhöhungen liegen vor und zum zweiten: wird mehr Wert auf eine qualitativ höherwertige Färsen mit langer Lebensleistung gelegt.

Mit dem Durchschnittsergebnis der Auswertungsgruppe „Nachzucht“ von +11 EURO je weibliches Jungrind und Jahr nähern wir uns der 0-Marke, was dafür spricht, dass in fast allen Unternehmen, für die die Nachzucht separat ausgewertet werden konnte, mittlerweile die tatsächlichen Aufzucht-kosten in die Milchviehhaltung als Bestandsergänzungskosten „einfließen“. Diese Entwicklung ist sehr zu begrüßen.

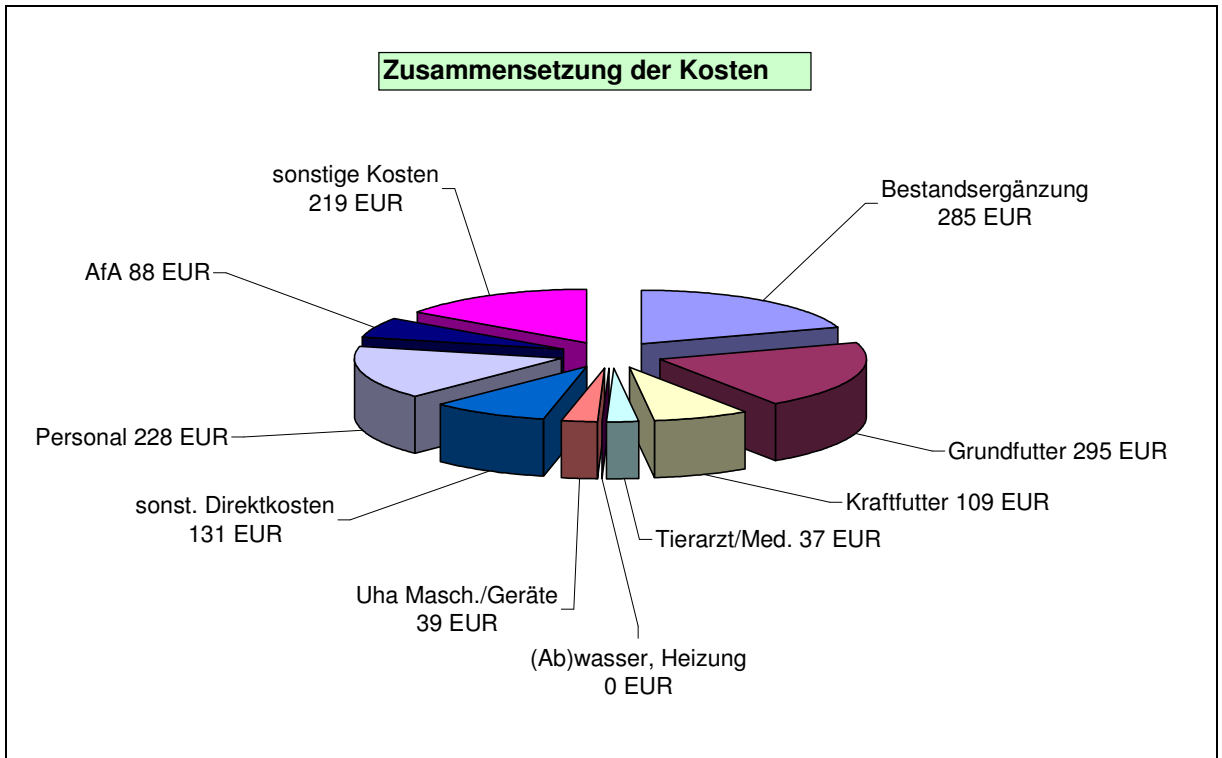
Tabelle 4.14 Produktionstechnische Kennzahlen zur Charakterisierung der Jungrinder- und Färsenaufzucht

Kennzahl	ME	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	Vergleich 2005/06 zu 2004/05
Kostenstellen	Anzahl	11	11	8	8	
Arbeitszeitaufwand	AKh/Tier DB	16,4	15,3	12,6	13,0	0,4
Erstkalbealter	Monate	26,5	26,3	25,4	25,4	0,0
Tierverluste	%	2,0	2,7	3,5	2,3	-1,2

Quelle: LfL; FB 3; he/10/2007

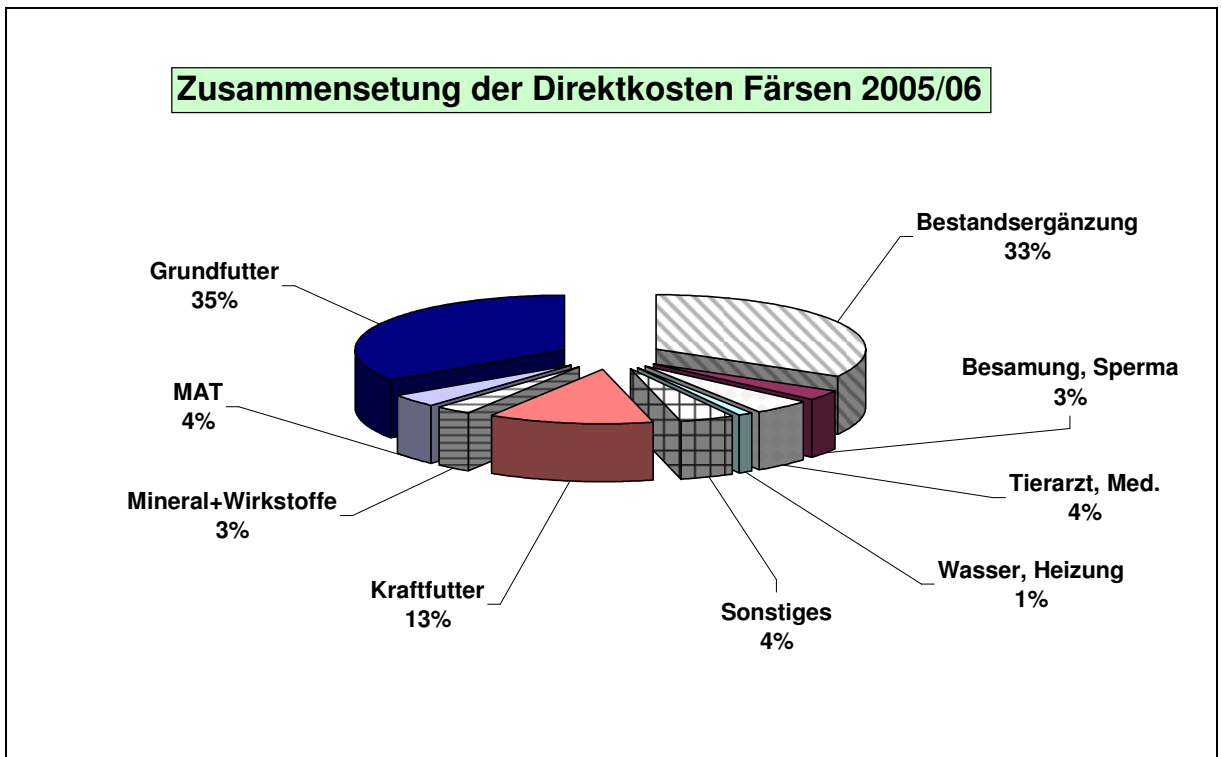
- ⇒ Arbeitszeitaufwand um +0,4 Arbeitskraftstunden je Tier des Durchschnittsbestandes gestiegen
- ⇒ Erstkalbealter auf dem Niveau des Vorjahres
- ⇒ Verlustrate mit 2,3% bezogen auf den Durchschnittsbestand an weiblichen Kälbern und Jungrindern unter dem Vorjahresergebnis

Abbildung 4.19 Struktur der Gesamtkosten in der Färsenaufzucht 2005/06



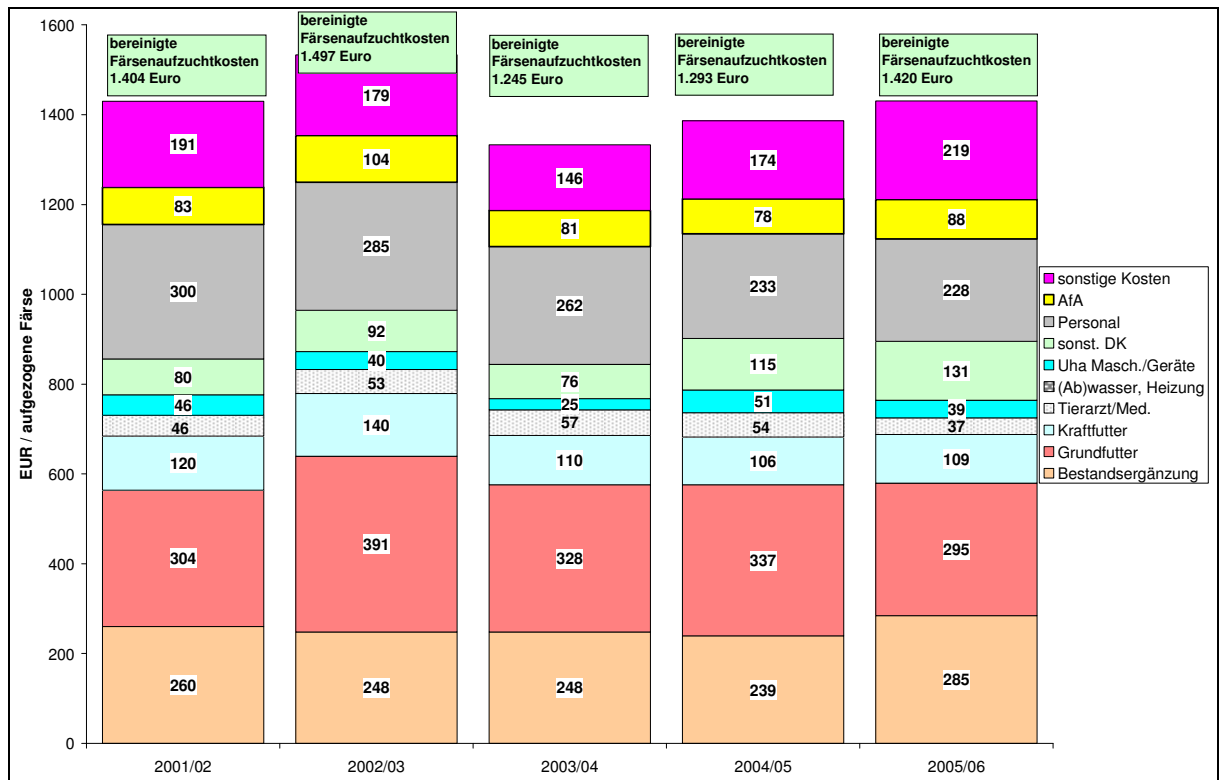
Quelle: LfL; FB 3; he/10/2007

Abbildung 4.20 Struktur der Direktkosten in der Färsenaufzucht 2005/06



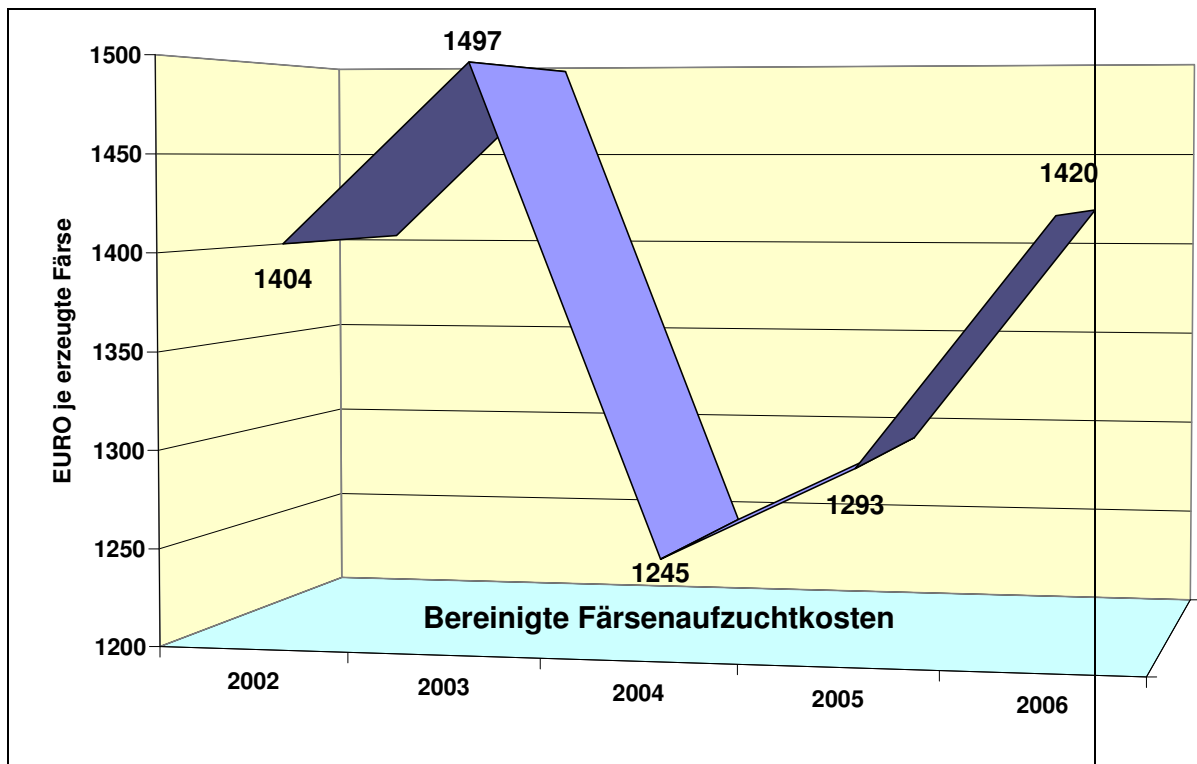
Quelle: LfL; FB 3; he/10/2007

Abbildung 4.21 Entwicklung der Kostenpositionen der Färsenaufzucht 2002 bis 2006



Quelle: LfL; FB 3; he/10/2007

Abbildung 4.22 Entwicklung der bereinigten Färsenaufzuchtskosten 2002 bis 2006



Quelle: LfL; FB 3; he/10/2007

4.5 Ergebnisse der Gesamtstichprobe

Tabelle 4.15 Markt- und Verrechnungspreise (IU) für Tiere (EURO je Tier)

Kategorie	Anzahl	
	Unternehmen	gewogenes Mittel
Schlachtkuh	86	459
Milchkühe (Verkauf/Zukauf)	5	892
Färsen (Verkauf/Zukauf)	48	861
Selektionsfärsen	12	164
Kälber, männl. zur Mast Verkauf	76	164
Kälber, weibl. zur Zucht Verkauf	46	213
Färsen IU	6	897
Kälber, männl. zur Mast IU	10	210
Kälber, weibl. zur Zucht IU	15	172

Quelle: LfL; FB 3; he/10/2007

⇒ Markt- und Verrechnungspreise sind vor allen Dingen im Mastbereich gegenüber dem Vorjahr gestiegen, während die Tendenz im Zuchtbereich eher als rückläufig bezeichnet werden kann.

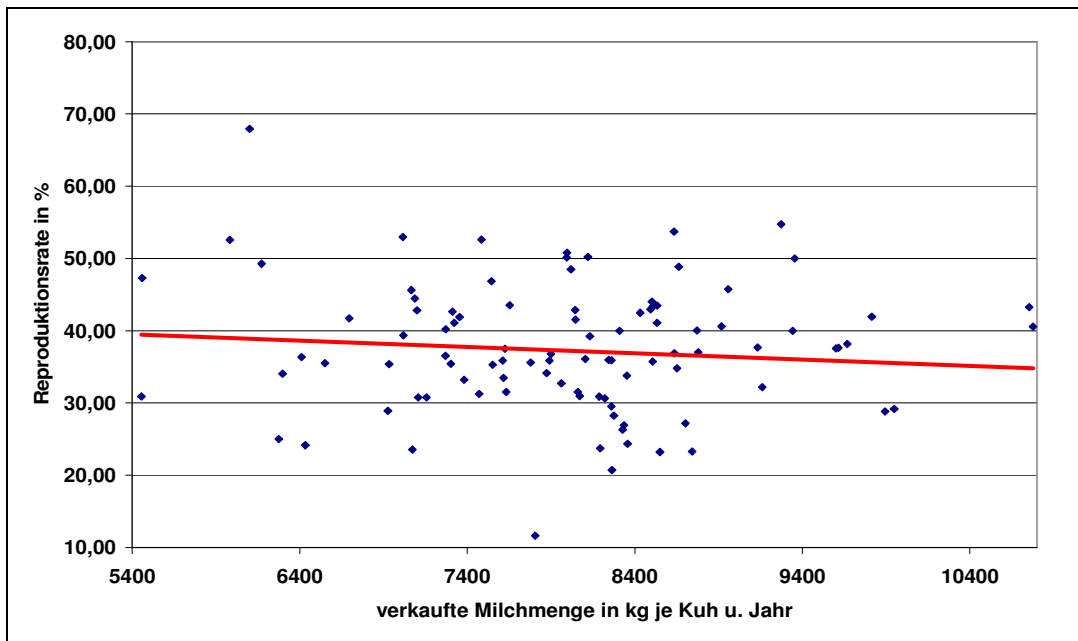
Tabelle 4.16 Zukaufs- und Verrechnungspreise (IU) für Futtermittel

Futtermittel	Zukauf		Innenumsatz	
	Unternehmen mit Angaben	€/dt	Unternehmen mit Angaben	€/dt
Milchleistungsfutter	20	17,51		
Kälberaufzuchtfutter	26	22,58		
Getreide	14	9,47	55	9,57
Sojaschrot	44	20,09		
Rapsschrot	38	13,19		
ZR-Trockenschnitzel	20	7,00		
Milchaustauscher	32	123,89		
Mineral- u. Wirkstoffe	36	51,90		
Melasse	9	9,76		
Treber	21	6,51		
ZR-Nassschnitzel	2	1,65		
Weide			14	1,08
AWS Grünland	5	3,32	28	3,17
AWS Ackerfutter			14	3,25
Heu	6	10,25	24	8,64
Trockengrünut	4	13,19		
Maissilage	4	2,38	38	2,63
LKS			3	3,60
GPS			7	2,59
Stroh			15	2,51

Quelle: LfL; FB 3; he/10/2007

⇒ Wertansätze für Innenumsatz orientieren sich an Marktpreisen und sind ähnlich wie die Ergebnisse des Vorjahres; zu beachten ist, dass z. T. Kosten der Futterlagerstätten nicht in Futterpreisen sondern in den Gebäudekosten der Abrechnungseinheiten enthalten sind

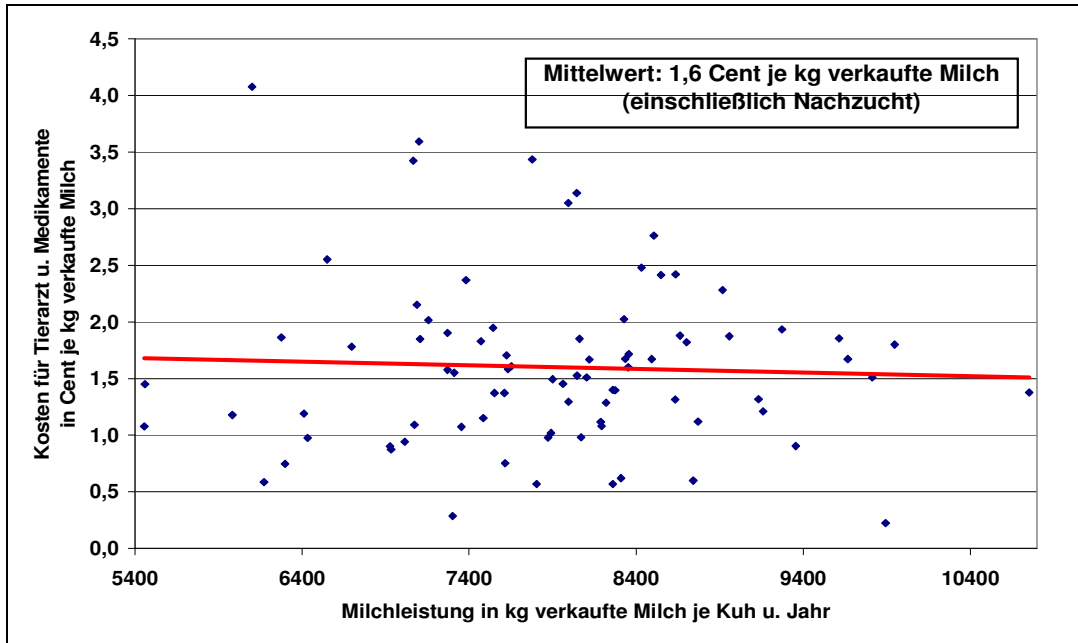
Abbildung 4.23 Beziehung zwischen verkaufter Milchmenge je Kuh und Jahr und der Höhe der Reproduktionsrate



Quelle: LfL; FB 3; he/10/2007

- ⇒ die Gruppierung der Abrechnungseinheiten nach der verkauften Milchmenge: tendenziell leichtes Sinken des Reproduktionsrats mit zunehmender Leistung, der größte Teil der Unternehmen bewegt sich zwischen 30 und 40 %
- ⇒ die Daten ergeben in der Tendenz je 1000 kg Leistungsunterschied ca. 1% Differenz in der Reproduktionsrate für die aufgezeigten Leistungsklassen
- ⇒ Einzelbetriebsergebnisse fallen z. T. deutlich aus diesem Rahmen: Betriebe mit über 9500 kg verkaufter Milchmenge und Reproduktionsraten unter 30% (siehe Abb. 4.12)
- ⇒ Fazit: Managementvorteile in Betrieben können zu günstigen Reproduktionsraten, auch bei hohen tierischen Leistungen, führen; Leistungsanstieg und Anstieg der Reproduktionsraten sind nicht gesetzmäßig voneinander abhängig!

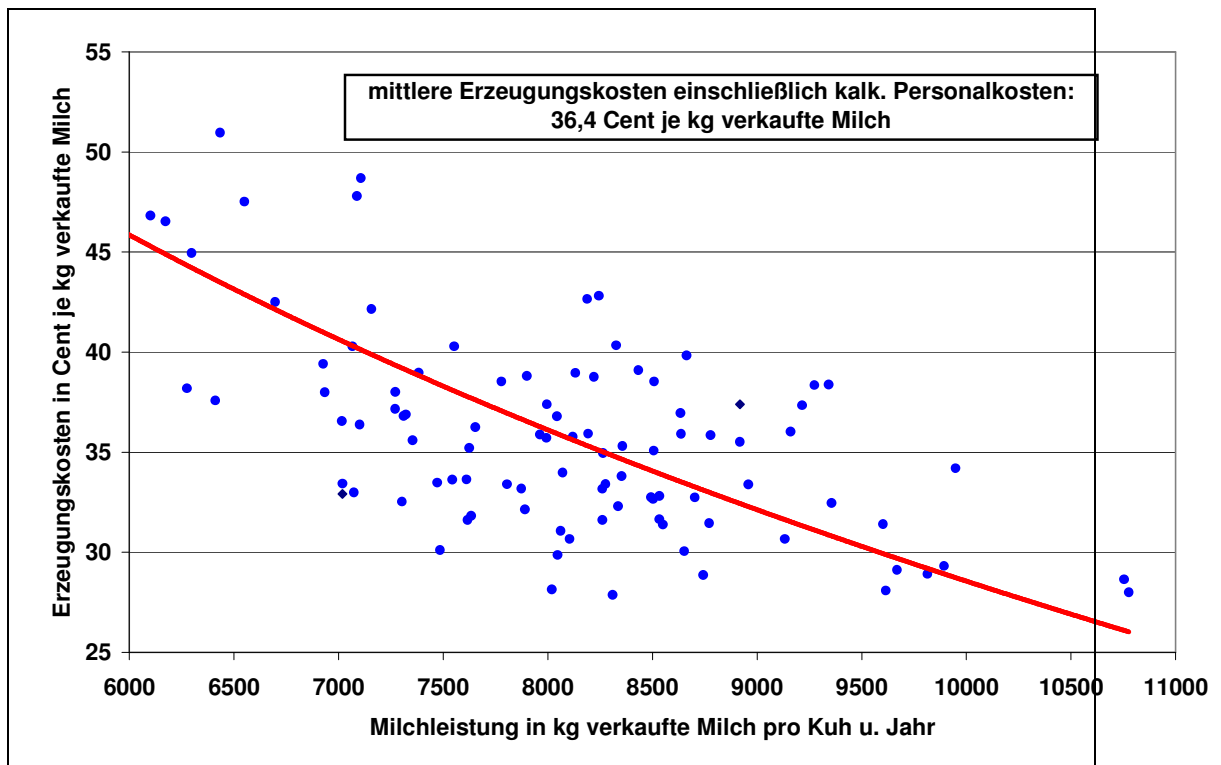
Abbildung 4.24 Zusammenhang zwischen Milchleistung und Kosten für Tierarzt und Medikamente in Cent je kg verkaufte Milch (natürlich und juristische Personen mit Nachzucht)



Quelle: LfL; FB 3; he/10/2007

- ⇒ Kosten für Tierarzt- und Medikamente: Ausdruck der Intensität der Vorsorge und der Behandlungen bei Erkrankungen
- ⇒ Tierarztkosten helfen den Gesundheitszustand der Herden zu beurteilen
- ⇒ Abbildung 4.13: Kosten für Tierarzt und Medikamente je kg verkaufte Milch haben sich zum vergangenen Jahr nicht wesentlich geändert,
- ⇒ Zielstellung: Controlling optimieren, sinnvolle Prophylaxe praktizieren und intensive Tierbeobachtung ist als Beitrag für eine wirtschaftliche, auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Milchproduktion unumgänglich

Abbildung 4.25 Zusammenhang zwischen Milchleistung und Gesamtkosten in Cent je kg Milch



Quelle: LfL; FB 3; he/10/2007

- ⇒ mittlere Erzeugungskosten (einschließlich kalkulatorischer Personalkosten bei natürlichen Personen) im Durchschnitt 36,4 Cent je kg Milch +0,3 Cent zum Vorjahr) über alle Abrechnungseinheiten
- ⇒ Trendlinie verdeutlicht klare Entwicklung: tendenziell mit steigender Leistung fallende Kosten (Verdünnungseffekt)
- ⇒ 10 Abrechnungseinheiten mit <30 Cent Gesamtkosten
- ⇒ Leistungssteigerungen sollten nicht um jeden Preis angestrebt werden, sondern die Betrachtung: Mit wie viel Aufwand wird ein besseres Ergebnis erzielt, muss im Mittelpunkt stehen.

Tabelle 4.17 Abgangsursachen (69 Betriebe)

	BZA 2005/06	LKV 2006
Anzahl Betriebe	69	1038
Abgangsursachen:	%	%
<i>Verkauf</i>	1,7	4,7
<i>Alter</i>	0,8	0,9
<i>geringe Leistung</i>	10,0	7,3
<i>Unfruchtbarkeit</i>	19,4	15,2
<i>sonstige Krankheiten</i>	10,8	12,8
<i>Euter</i>	19,1	21,3
<i>Melkbarkeit</i>	4,7	3,2
<i>Klauen</i>	16,2	16,7
<i>Stoffwechsel</i>	10,4	8,9
<i>sonstige Gründe</i>	7,0	9,1

Quelle: LfL; FB 3; he/10/2007

- ⇒ Abgangsursachen von 69 Unternehmen konnten ausgewertet werden
- ⇒ Abgleich mit den Ergebnissen des sächsischen Landeskontrollverbandes von 1.038 Unternehmen ergibt keine größeren Differenzen zur Stichprobe
- ⇒ Abgangsgründe Unfruchtbarkeit, Euter und Klauen machen mit 55 % über die Hälfte der Ursachen aus

- ⇒ sonstige Krankheiten und sonstige Gründe als „Dunkelziffer“ mit 17,8 % der Angaben in der Stichprobe zu hoch
- ⇒ Abgangsgründe außer aus Leistungssteigerungsgründen gehen an die Wirtschaftlichkeit

Tabelle 4.18 Vergleich der Entlohnung der eingesetzten Arbeitszeit

Auswertungsgruppe Rechtsform		MV ohne NZ JP		MV mit NZ JP		MV mit NZ NP		alle alle	
Abrechnungseinheiten		Anzahl		28		56		99	
Gewinn nach kalk. Personalkosten			Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %
Mittelwert		Cent je kg Milch		Cent je kg Milch		Cent je kg Milch		Cent je kg Milch	
< 0 EURO/Kuh u. Jahr		-0,93		-2,01		-4,81			
>= 0 EURO/Kuh u. Jahr		10	67	16	57	43	77	69	70
darunter		5	33	12	43	13	23	30	30
> 250 EURO/Kuh u. Jahr		(2)	(13)	(2)	(7)	(5)	(9)	(9)	(9)
Gewinn + Fremdlöhne									
Mittelwert		Cent je kg Milch		Cent je kg Milch		Cent je kg Milch		Cent je kg Milch	
< 0 EURO/Kuh u. Jahr		5,0		6,2		4,8			
0 - 500 EURO/Kuh u. Jahr		1	7	2	7	6	11	9	9
501 - 750 EURO/Kuh u. Jahr		8	53	12	43	28	50	48	48
> 750 EURO/Kuh u. Jahr		4	27	7	25	14	25	25	25
		2	13	7	25	8	14	17	17
Entlohnung der eingesetzten Arbeitszeit									
Mittelwert		EURO/Akh		EURO/Akh		EURO/Akh		EURO/Akh	
oberes Viertel		8,55		8,68		6,32		7,15	
		15,14		17,02		13,96			

Quelle: LfL; FB 3; he/10/2007

- ⇒ Entlohnung der Arbeitszeit im Durchschnitt der Auswertungsgruppen schwankt von 6,32 EURO bis 8,68 EURO – im Mittel über alle Abrechnungseinheiten 7,15 EURO je AKh (Vorjahr: 10,57 EURO) – Verbesserung zum Vorjahr
- ⇒ obere Viertel mit deutlich besserer Arbeitszeitverwertung von 13,96 bis 15,41 EURO je AKh
- ⇒ Betrachtung der Entlohnung der eingesetzten Arbeitszeit ohne entkoppelte Ausgleichszahlungen

5 Schlussfolgerungen

Bewertung der Ergebnisse:

Die vorliegenden Ergebnisse beweisen, dass in der sächsischen Milchviehhaltung kein Stillstand herrscht, aber leider nicht nur positive Tendenzen zu erkennen sind. Ein wirtschaftlicher Vergleich im Betriebszweigergebnis ist durch den geänderten Auswertungsmodus – keine Einbeziehung entkoppelter Ausgleichszahlungen - etwas problematischer.

Die Entwicklung war gekennzeichnet durch:

- ⇒ einen Milchpreistrückgang, der auch im Auswertungsjahr 2005/06 nicht gestoppt werden konnte
- ⇒ eine Fortsetzung der leicht positiven Entwicklung bei Schlachtkuh- und Kälbererlösen des Vorjahres nur in zwei Auswertungsgruppen
- ⇒ keine Berücksichtigung entkoppelter Ausgleichszahlungen einschließlich der eingeflossenen Milchprämie und somit ist ein verstärkter Rückgang der Gesamtleistungen zu verzeichnen
- ⇒ einen Leistungsanstieg, der bei erzeugter bzw. verkaufter Milch im Mittel der beteiligten Unternehmen moderater als in den vergangenen Jahren ausfiel
- ⇒ gestiegene Gesamtkosten, außer in der Gruppe juristische Personen mit Nachzucht
- ⇒ die Entlohnung der eingesetzten Arbeitszeit im Mittel aller Abrechnungseinheiten deutlich auf 7,15 Euro gesunken ist, bei Einbeziehung entkoppelter Ausgleichszahlungen leicht über den Vorjahreswerten liegt
- ⇒ Realisierung von Betriebszweigewinnen durch das obere Viertel der Unternehmen auch ohne entkoppelte Ausgleichszahlungen
- ⇒ ein effektives Milchmanagement , umsetzbare Ziele, klare Konzepte sowie ein optimales Controlling in allen Bereichen der Milchproduktion

Unter den jetzigen Bedingungen ist mehr den je unternehmerisches Denken gefordert. Ohne Berücksichtigung entkoppelter Ausgleichszahlungen steht der Betriebszweig Milchproduktion im direkten vergleichbaren Konkurrenzkampf zu den anderen Zweigen der landwirtschaftlichen Urproduktion sowie verschiedenen Diversifikationszweigen. Nachhaltiges Wirtschaften heißt nicht nur die notwendigen Betriebszweigewinne zu realisieren, sondern auch in Einklang mit der Natur und Umwelt zu agieren. Entscheidend für die notwendigen Gewinne sind letztendlich die Konzepte des Unternehmers, nicht die Größe des Unternehmens.

Die Zeit ist schnelllebig. Die Unternehmer müssen sich mit positiven und negativen unvorhersehbaren rasanten Entwicklungen auseinandersetzen. Das Jahr 2007 liefert genügend Beispiele dafür, exorbitant hohe Milcherzeugerpreise, sich im Gegenteil bewegende Schweinemastpreise und ein mit Beihilfen boomender Markt von erneuerbarer Energien. Aber auch marktpolitische Entscheidungen sind zu berücksichtigen, die Entwicklungen infolge der EU-Agrarreform sind noch nicht abgeschlossen sind. Man muss abwarten was der so genannte Gesundheitsscheck im Jahr 2008 bringt. Die vorliegende Betriebszweiganalyse enthält in der ersten Stufe Ergebnisse ohne entkoppelte Ausgleichszahlungen, erst in einer zweiten Stufe wird das Betriebszweigergebnis mit Zahlungen für zuteilbare Futterfläche ausgewiesen. An dieser Stelle ist der Vergleich der aggregierten Ergebnisse Milchproduktion + Futterbau mit anderen Formen der Flächennutzung sinnvoll, um die Vorzüglichkeit einzelner Zweige zu ermitteln.

Fazit:

Die sächsischen Milcherzeuger müssen sich durch die geänderten Rahmenbedingungen einer völlig neuen Situation stellen. Hinter vielen Ergebnissen des Betriebszweiges steht durch den Wegfall entkoppelter Ausgleichszahlungen ein negativer Wert. Der Kampf um den Produktionsfaktor Boden als Futterlieferant ist durch den Betriebszweig erneuerbare Energien und verdoppelte Erzeugerpreise bei Marktfrüchten neu entbrannt.

Das obere Viertel der an der Betriebszweiganalyse teilnehmenden Unternehmen beweist, dass auch ohne entkoppelte Ausgleichszahlungen im Betriebszweig Milchproduktion Gewinne zu erzielen sind

Wenn die einzelbetrieblichen Bedingungen mittelfristig keine wirtschaftliche Milchproduktion zulassen, ist konsequent rechtzeitig der Rückzug aus diesem Betriebszweig anzutreten und entsprechend an einer zukunftssträchtigen Ausrichtung ohne Milchproduktion zu arbeiten.

Schwerpunkte für die weitere Arbeit in sächsischen Milchviehbeständen

Aus der gesamten Analyse der Daten und Informationen lassen sich Schwerpunkte herausarbeiten, die vordergründig durch die Milcherzeuger zu betrachten sind. Die konkreten betrieblichen Schwachstellen sind im jeweiligen Betrieb herauszufiltern und konsequent zu bearbeiten.

- ⇒ **Optimierung der Höhe der Milchleistung und der Lebensleistung einzelner Tiere aber auch der Herde**
- ⇒ **Überprüfung und Sicherung der Milchqualität an Hand von Daten der Molkerei und des Landeskontrollverbandes**
- ⇒ **Überprüfung des Gesundheitszustandes der Herde (Kälber, Jungrinder, Kühe):**
 - Eutergesundheit
 - Verlustgeschehen
 - Abgangsursachen (Reproduktionsgeschehen!)
- ⇒ **Verbesserung der Fruchtbarkeitslage** (Orientierung an wichtigen Fruchtbarkeitskennzahlen wie z. B. ZKZ, RZ, ZTZ, TR EB usw.)
- ⇒ **Verbesserung des genetischen Fortschritts durch gezielte Zuchtmaßnahmen**
- ⇒ **Erschließung der Reserven im Bereich Futterbereitung, Futterlagerung sowie Futtereinsatz**
- ⇒ **konsequente Analyse der betrieblichen Grundfutterkosten**
- ⇒ **Gestaltung einer effektiven Arbeitsorganisation mit Blick auf längerfristige Erfolge**
- ⇒ **Optimierung der vorhandenen Produktionstechnik**
- ⇒ **Prozessoptimierung: vorhandene Bedingungen, Systeme, Informationen besser nutzen und aufeinander abstimmen**
- ⇒ **Einsatz von konsequenten Kontrollkonzepten und Inanspruchnahme von externen Sachverstand**
- ⇒ **Weiterbildungsveranstaltungen nutzen – Stillstand ist Rückschritt**
- ⇒ **konsequente ökonomische Analysen auf Betriebs- und Betriebszweigebene verbunden mit strategischen Denken und Planen und konsequentes Umsetzen einzelbetrieblicher Maßnahmen**

„Die richtigen Dinge tun und die Dinge richtig tun“

Aus diesen Schwerpunkten lassen sich folgende Zielgrößen sowie Maßnahmen zur Verbesserung der Situation ableiten.

Zielgrößen und Maßnahmen zur Verbesserung der wirtschaftlichen Situation

Folgende wirtschaftliche Zielgrößen haben sich aus der vorliegenden Analyse ergeben (Zielwerte für wichtige produktionstechnische Parameter sind als Anlage beigefügt):

Leistungen

- ⇒ **Differenz zwischen ermolkenener und verkaufter Milchmenge so eng wie möglich gestalten (< 5%)**
 - durch regelmäßige Überwachung / Verbesserung der Eutergesundheit, Überprüfung des Kälbertränkeregimes, Verbesserung des Gesundheitszustandes der gesamten Herde und damit verbundenen medikamentösen Eingriffe
- ⇒ **Senkung der Geburts- und Aufzuchtverluste zur Bereitstellung einer breiten Reproduktionsbasis**
 - durch Optimierung des Geburtsmanagements sowie des Managements (v. a. Gesundheitsmanagement) in der Aufzucht

⇒ **Senkung der Kuhverluste im Zusammenhang mit höheren Schlachtkuherlösen je Kuh des Durchschnittsbestand und Entlastung der teilweise problematischen Reproduktionslage**

- durch Optimierung der Haltungsumwelt

Kosten

⇒ **Begrenzung der Bestandsergänzungskosten (max. 4,0 bis 4,5 Cent je kg Milch)**

- durch perspektivisch nachhaltige Senkung der Reproduktionsraten (max. 30%)
 - u. a. zügiger Abschluss laufender Sanierungsmaßnahmen
 - konsequente Analyse des Abgangsgeschehens
 - Steigerung der Lebensleistung auf 35 – 40.000 Kg Milch
- Begrenzung der Färsenaufzuchtkosten
 - Optimierung des Erstkalbealters auf 24 – 26 Monate (28 Monate bei extensiverer Aufzucht)
 - Schaffung effektiver und gleichzeitig kostengünstiger Lösungen zur Haltung des Jungviehs
 - Orientierung der Färsenkosten an der Lebensleistung des Tieres

⇒ **Begrenzung der Tierarzt- und Medikamentenkosten (max. 1,0 bis 1,5 Cent je kg Milch)**

- durch Optimierung der Prophylaxe und Gesundheitsüberwachung
- auf das Wohlfühl der Tiere abgestimmte Haltungsbedingungen
- enge Kooperation mit Bestandstierarzt

⇒ **Begrenzung der Futterkosten (max. 10,0 bis 12,0 Cent je kg Milch)**

- durch Optimierung der Futterqualitäten der wirtschaftseigenen Grundfuttermittel
- Verbesserung der Rationsgestaltung sowie der Futterdarbietung
- Zielstellung: hohe Grobfutteraufnahme als Grundlage für hohe Gesamtfutteraufnahme und hohe Milchleistungen

⇒ **Begrenzung der Personalkosten (max. 4,0 bis 6,5 Cent je kg Milch ohne Futtererzeugung)**

- Optimierung der Arbeitsorganisation, z.B. durch zielgerichtete Investitionen
- aber: ausreichend Zeit für Tierbeobachtung (Gesundheits- und Fruchtbarkeitsüberwachung) erforderlich

⇒ **Begrenzung der Gesamtkosten (< 30,0 Cent je kg Milch)**

- durch Leistungs- und Kostenoptimierung

Sonstiges

⇒ **exakte Planung und Durchführung von Investitionen**

- durch konsequente Kosten-Nutzen-Rechnung und nicht Wachsen um jeden Preis
 - Durchführung nur bei Verbesserung der bestehenden Situation wie z.B. in Hinblick auf Umwelt- und Haltungsbedingungen
- Investitionen sind auf betriebliche Kapazitäten auszurichten

⇒ **verbesserte Auslastung der vorhandenen Kapazitäten**

- durch Konzentration der Produktion
- evt. Quotenaufstockung, wenn betriebliche Bedingungen dies erlauben (Ermittlung Grenzkaufpreis, Finanzierbarkeit), um Grenzgewinne durch Ausweitung der Produktion zu nutzen

⇒ **Strategieformulierung und Strategieumsetzung**

- wohin wollen wir?
- wie kommen wir dort hin?
- unter Einbeziehung aller Mitarbeiter

6 Weiterführende Informationen

Material: „Kostenführerschaft in der Milchproduktion“

Im Internet:

http://www.smul.sachsen.de/de/wu/Landwirtschaft/lfl/inhalt/2332_2334.htm

Statusbericht Milchproduktion

Im Internet:

[Lfl - Statusbericht Milchproduktion](#)

Wirtschaftlichkeitsbericht zur sächsischen Milchproduktion 2003/04

Im Internet:

[Lfl - Wirtschaftlichkeitsbericht zur sächsischen Milchproduktion 2004/05](#)

Beurteilung der einzelbetrieblichen Auswirkung einer Milchquotenüberlieferung und alternativ eines Milchquotenzukaufs

Im Internet:

http://www.landwirtschaft.sachsen.de/de/wu/Landwirtschaft/lfl/inhalt/4199_4203.htm

Managementunterlage „Milch- und Färsenproduktion“

Im Internet:

[sachsen.de - Landesanstalt für Landwirtschaft - Publikationen, Bibliothek](#)

Schriftenreihe der LfL: Verbesserung der Melkbarkeit und Eutergesundheit

Im Internet:

[sachsen.de - Landesanstalt für Landwirtschaft - Publikationen, Bibliothek](#)

Schriftenreihe der LfL: Kälberaufzucht effektiv organisieren

Im Internet:

[sachsen.de - Landesanstalt für Landwirtschaft - Publikationen, Bibliothek](#)

Schriftenreihe der LfL: Verbesserung Rinderproduktion und Futterqualität

Im Internet:

[sachsen.de - Landesanstalt für Landwirtschaft - Publikationen, Bibliothek](#)

Informationen zum Milchquotenhandel in Sachsen

Im Internet:

http://www.smul.sachsen.de/de/wu/Landwirtschaft/lfl/inhalt/2843_2872.htm

Informationen des SMUL zur Agrarpolitik

Im Internet:

<http://www.smul.sachsen.de/de/wu/index.html>

Anhang: Wirtschaftlich relevante Zielgrößen in der Milchproduktion, abgeleitet aus Ergebnissen sächsischer Spitzenbetriebe; Quelle: „Kostenführerschaft in der Milchproduktion“ (Sacher, 2005); Internetadresse siehe „Weiterführende Informationen“

1. Milchleistung

Kennzahl	ME	Zielgrößen		
		Min.		Max.
Milchleistung				
erzeugte Milchmenge (z. B. MLP-Ergebnis)	kg/K./a	8.420		
verkaufte Milchmenge	kg/K./a	8.000		
Differenz	kg/K./a			
Diff. erzeugte - verk. Milchmenge	%			5
Grundfutterleistung (berechnet)	kg/K./a	3600		

2. Reproduktion

Kennzahl	ME	Zielgrößen		
		Min.		Max.
Abgangsrate				
Abgangsrate	%	25		38
Reproduktionsrate	%	22		35
Abgänge 1. Laktation	%			35
Anteil gezielter Selektionen	%	20 ... 40		
Anteil Zwangsselektionen	%			60 ... 80

3. Fruchtbarkeit

Kennzahl	ME	Zielgrößen		
		Min.		Max.
Rastzeit				
Rastzeit	d	40		80
Zwischentragezeit				
Zwischentragezeit	d	81		116
Zwischenkalbezeit				
Zwischenkalbezeit	d	360		395
Besamungsindex Kühe				
Besamungsindex Kühe				1,8
Besamungsindex Färsen				
Besamungsindex Färsen				1,4
Trächtigkeiten aus EB Kühe				
Trächtigkeiten aus EB Kühe	%	60		
Trächtigkeiten aus EB Färsen				
Trächtigkeiten aus EB Färsen	%	65		
Anteil tragender Kühe				
Anteil tragender Kühe	% der Kühe	68		78
Laktationsstand				
Laktationsstand	d	165		180

4. Verlustgeschehen

Kennzahl	ME	Zielgrößen		
		Min.		Max.
Verlustgeschehen				
Totgeburten bis 24 Stunden p.p.				
Kälber von Kühen	% der geb. Kälber			4
Kälber von Färsen	% der geb. Kälber			10
Kühe+Färsen gesamt	% der geb. Kälber			6
Kälberaufzuchtverluste				
bis 14. Lebenstag	% der leb. geb. Kälber			2
15. LT bis 6. LM	% der leb. geb. Kälber			2
Gesamtkälberverluste	% der geb. Kälber			10
Verluste Jungrinder + Färsen	% des DB/a			1,5
Kuhverluste	% des DB			3

5. Aufzucht

Kennzahl	ME	Zielgrößen		
		Min.		Max.
Aufzucht				
GV-Bestand/Kuh	GV/Kuh DB			1,3
Selektion in der JR-Aufzucht	% des DB/a			7
Gewicht mit 12 Monaten	kg/Tier	360		400
Färsenkonzeptionsalter	Mon.	14		18
Erstkalbealter	Mon.	24	(25)	28

6. Futter u. Fütterung

Kennzahl	ME	Zielgrößen		
		Min.		Max.
Futter u. Fütterung				
Nährstoffkosten Grundfütterration				
grasbetont (60% GL-Produkte)	EURO/10 MJ NEL			0,20
maisbetont (70% MS in GF-Ration)	EURO/10 MJ NEL			0,15
Futterfläche Betrieb	ha/Kuh einschl NZ	0,65		0,85
Futterfläche	ha/GV	0,50		0,65
Kraftfuttereinsatz	dt/Kuh/a			
Kraftfuttereinsatz	kg/kg erzeugte Milch			0,280
Kraftfuttereinsatz	kg/kg verkaufte Milch			0,300
Futterkosten je kg verk. Milch	EURO/kg Milch			0,11

7. Arbeitswirtschaft

Kennzahl	ME	Zielgrößen		
		Min.		Max.
Arbeitswirtschaft				
Arbeitszeitbedarf Kühe	AKh/K./a			26 ... 42
Tagesarbeitsmaß Kühe	Kühe/AK/d	70 ... 110		
Jahresarbeitsmaß Kühe	Kühe/AK/a	40 ... 70		
erz. Ref.-Menge je AK	kg/AK/a	400.000		
erz. Ref.-Menge je AKh	kg/AKh	200		
Arbeitszeitbedarf Jungvieh	AKh/weibl. JR/a			5 ... 10
Tagesarbeitsmaß Jungrinder	JR/AK/d	290 ... 590		
Jahresarbeitsmaß Jungrinder	JR/AK/a	180 ... 360		
Arbeitszeitbedarf Kälber	AKh/weibl. Kalb			7 ... 9
Arbeitszeitbedarf Kälber	AKh/Stallplatz/a			14 ... 18

8. Eutergesundheit

Kennzahl	ME	Zielgrößen		
		Min.		Max.
Eutergesundheit				
gewichtete Zellzahl im Herdendurchschnitt	1000 Zellen je ml			180.000
Tankmilchzellzahl	1000 Zellen je ml			150.000
Anteil Kühe mit				
< 125.000 Zellen	%	70		
> 400.000 Zellen	%			8
> 1.000.000 Zellen	%			3
klinische Mastitiden	% des DB/Monat			2
subklinische Mastitiden	% des DB/Monat			15
Mastitiswiederholungsrate	% d. Mastitiserkrank.			20

Impressum

Herausgeber:

Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
August-Böckstiegel-Straße 1, 01326 Dresden

Internet: WWW.LANDWIRTSCHAFT.SACHSEN.DE/LFL

Redaktion:

Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
Fachbereich Agrarökonomie, Ländlicher Raum Referat 33 -
Verfahrensbewertung)

Ingo Heber

Telefon: 0341/44 72-209

Telefax: 0341/44 72-314

E-Mail: Ingo.Heber@smul.sachse.de

(Kein Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte
elektronische Dokumente)

Redaktionsschluss:

Oktober 2007

Fotos:

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlhelfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.